

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

## Graf Kasimir Badeni.

Der gegenwärtige Statthalter von Galizien ist bei seinem gestrigen Aufenthalte in Jischl noch nicht mit der Bildung eines definitiven österreichischen Kabinetts beauftragt, aber er ist als künftiger Ministerpräsident Oesterreichs in bestimmte Aussicht genommen worden. Sein vorläufiges Verbleiben im jetzigen Amte gilt um der nahenden galizischen Landtagswahlen halber als unerlässlich. In Galizien gährt es nämlich und beginnt, sehr verspätet, der Uebergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Die Polen sind nicht taub geblieben für die Mahnungen ihres so kläglich geendeten größten Romanschreibers Kraszewski, der die Verschwörungen und Aufstände verdammt und das Heil seiner Landsleute einzig in reger wirtschaftlicher Thätigkeit sah — um dann in Boulanger's Tagen dem Wahne zu verfallen, die jetzt sich selbst zu Sklavendiensten für Rußland hingebende französische Republik werde das Königreich Polen wieder aufrichten, und ihr Spionendienst in Deutschland, wo er vor den russischen Verfolgungen ein Asyl gefunden hatte, und in Oesterreich-Ungarn zu leisten. Allmählig hat sich in Galizien, wie in Posen, der Kern eines polnischen Bürgerstandes gebildet, und diese von den herrschenden Stanczyken sogenannten „Radikalen“ erstreben den Sturz der jetzt noch dem Hochadel und dem Hochklerus zustehenden Allmacht und liberale Einrichtungen. Gleichzeitig growt der noch in halber Leibeigenschaft gehaltene Bauernstand, welcher ein menschenwürdiges Dasein verlangt. Da kann nur die starke Hand des Grafen Badeni die Oligarchie der Aristokraten und der Bischöfe vor starkem Abbruch bewahren. Deshalb ist die Bildung einer definitiven österreichischen Regierung bis nach den Manövern verschoben worden.

Der künftige österreichische Ministerpräsident ist, wie das sich bei einem polnischen Grafen von selbst versteht, feudal und klerikal; doch er ist ein Mann von hoher Einsicht und großer Ansehensfähigkeit. Er verschließt sich nicht den Gefahren, welche verstockter Widerstand gegen die unwiderstehlichen Forderungen der Zeit heraufbeschwören würde, und weiß sich in die Nothwendigkeiten zu schicken. So wenig wir seine stark diktatorischen Mittel billigen können, so wenig dürfen wir bezweifeln, daß er die weltverrufene polnische Wirth-

schaft erheblich gebessert, die von ihm administrirte Provinz geistig und materiell gehoben, viele Mißstände und Ungerechtigkeiten beseitigt und die Reibungen zwischen Polen und Ruthenen verringert hat. Er ist unstreitig der tüchtigste galizische Statthalter seit 1848. Ihm ist es gelungen, dem galizischen Polenthum einen österreichisch-patriotischen Charakter zu verleihen. Wie weit dieser nur äußerlicher Anstrich, wie weit er in Fleisch und Blut übergegangen ist, das können erst praktische Proben lehren. Vorläufig wissen die galizischen Polen ihren eigenen Vortheil trefflich mit der Anhänglichkeit an Oesterreich zu verknüpfen; aber wie weit auch das Oesterreichthum erkünstelt sein sollte, die Verstellung, lange geübt, wird zuletzt zur Natur.

Die allgemeine Aufmerksamkeit wurde auf das Wirken des Grafen Badeni während der letzten galizischen Landesausstellung durch die fast beispiellos nachdrückliche und warme Anerkennung der Thätigkeit des Statthalters seitens Sr. Majestät gelenkt. Trotzdem stand Badeni unter den „kommenden Männern“ Oesterreichs in zweiter Linie. Sein Stern wurde überstrahlt durch denjenigen des Grafen Franz Thun-Hohenstein, des Statthalters von Böhmen. Dieser, ein hochgebildeter, viel gereifter Cavalier, galt als der außerordentliche Liebling des Hofes. Als Landtagsabgeordneter für die böhmische Königskrone schwärmend, wurde er bei seiner Ernennung zum Statthalter von den Deutschböhmen allerfreundlichst begrüßt, von den Tschechen geehrt, von den Klerikalen vergöttert. Seine Thätigkeit an der Spitze der Provinzverwaltung hat diese Empfindungen in ihr Gegentheil verkehrt; die Pragier hat den Grafen von seiner Tschechenschwärmerei geheilt, die anarchischen Umtriebe der Dmladina haben ihn zur Verhängung des Belagerungszustandes genöthigt, und jetzt ist er der von den Tschechen, namentlich den Jungtschechen, befechtete Mann. Dieser Umstand ließ den böhmischen Statthalter in den Hintergrund und den galizischen in die erste Reihe treten, weil dem Grafen Badeni der Ruf vorangeht, er sei den Jungtschechen nicht unsympathischer und könne selbst die Hussiten um sein Banner schaaren. Nur ein Bedenken schien der Berufung Badeni's entgegenzustehen: es wäre immerhin auffällig, daß gleichzeitig die auswärtige und die innere Politik Oesterreichs von polnischen Ministern geleitet werde. Der Empfang

in Jischl zeigt, daß der Kaiser-König dieses Bedenken nicht theilt.

Ueber das künftige Ministerium Badeni steht bis jetzt nur Eines fest: es wird kein parlamentarisches sein, weil es keines sein kann. Die Zusammenschmiedung der Liberalen mit dem böhmischen Feudaladel, den Deutschklerikalen und den Südslaven des Hohenwarfklubs hat derart ungeliebte Nachteile über die vereinigte Linke gebracht, daß diese sich unmöglich wieder ins Joch spannen lassen könnte. Andererseits ist das im Polenklub noch immer allein herrschende feudalklerikale Element jedem ausschließlichen Bündnisse mit den Deutschliberalen abhold und hängt mit voller Seele am Hohenwarfklub. Unter solchen Verhältnissen ist die Bildung einer festen Majorität unmöglich, und Graf Badeni muß mit wechselnden Majoritäten regieren, bald die Jungtschechen, bald die vereinigte Linke gewinnen. Eine schwierige Aufgabe. Wird Badeni ihr gewachsen sein? Ein tüchtiger Statthalter ist noch nicht ein guter Ministerpräsident. Der beste Korpskommandant kann ein schlechter Feldherr sein. Siehe Benedek! Den guten Willen der Jungtschechen könnte er nur durch Clavisirung gewinnen, welche ihm die Deutschen dauernd verfeinden würde. Die deutschliberale Partei freilich fühlt den Boden unter ihren Füßen wanken, hat nicht den Muth, sich selbst aufzuraffen und sucht unablässig nach Jemandem, an den sie sich klammern könne. Von der Energie des Grafen Badeni hofft sie die Zertrümmerung des Antisemitismus und der verschämten antisemitischen Deutschnationalen, deren Reihen während der Koalitionszeit angeschwollen sind. Die Zahl der mandatsmüden Deutschliberalen ist soeben wieder um zwei vermehrt worden; die Abgeordneten von Teschen und Klagenfurt haben resignirt, und ihre Nachfolger werden Deutschnationalen sein. Aber die vom Grafen Kasimir Badeni in Galizien angewandten administrativen Methoden sind in dem vom Lichte europäischer Öffentlichkeit beschienenen Wien unmöglich, und was den Liberalen durch solche Methoden gerettet würde, das würde vielfach überwogen durch die unersehblichen Verluste an Volksheiligkeit.

Die heute schon überfrachten Parteigänger der zukünftigen österreichischen Regierung rechnen freilich mit dem Zerfalle der vereinigten Linken, von welcher sich die Abgeordneten aus dem Großgrundbesitze und vielleicht auch die Mährer unter

## Aus der hohen Tátra.

(Original-Festsetzung des „Neuen Pester Journal“.)

D-Tátrafüred, Anfangs August.

Alles besetzt! lautet der Bescheid, welchen Ankömmlinge, die so unvorsichtig waren, die Reise nach den Tátrahöhen, ohne vorhergegangene Korrespondenz mit einer löblichen Badeverwaltung anzutreten, nun bei den Direktionen von Unter-Schmeds, von Alt- und Neu-Schmeds erhalten. Es gehen die abenteuerlichsten Gerüchte um über Schlafstellen in den Badewannen, die für spät Abends eingelangte Passagiere hergerichtet werden mußten. Man erzählt sogar von zwei Herren, die im Musikpavillon übernachtet hätten, da seit einigen Tagen in sämtlichen drei „Schmedsen“ (Tátrafüred) kein vermietht- und bewohnbares Nauseloch mehr unbesetzt sei. Vor dem Bureau der Direktion in Alt-Schmeds spielen sich die ergreifendsten Szenen ab. Krampfhaft umfassen also abgewiesene Berggigerler ihre Alpenstöcke. Was soll nun die schöne Touristenausrüstung im Koffer, wenn nirgends ein Ruheort gefunden werden kann, wo man sie auszu packen und sich damit zu schmücken vermöchte? Wehmüthig lassen Damen ihre Blicke über die neben dem Kutschersitz aufgestülpten Hutstacheln schweifen. Soll man diese Schätze da drinnen wirklich nicht in den Speisekellern von Unter-, Alt- oder Neu-Schmeds zeigen können, denn Salons oder Lesezimmer gibt es hier nicht, soll man sie und sich selbst in einer der bescheidenen Sommerfrischen der kleinen Tátra vergraben müssen, wo die Leute wirklich nur zu Erholungszwecken weilten und kein Verständnis haben für jenen Genuss,

der in der Betrachtung von sieben neuen Hüten per Woche, von demselben Kopf getragen, liegt? Die vor dem Direktionsbureau sich umhertreibenden Alt-Schmedsker Einwohner lächeln schadenfroh zu dem „Alles besetzt“, welches der Herr Direktor spricht. „Bedauere“, setzt der höfliche Mann hinzu. Dabei sieht aber sein Gesicht gar nicht mitleidig aus, sondern strahlt vielmehr von jener Zufriedenheit wider, welche ihn bei einem Einblick in die Kassenbücher ergrißen hat.

„Vielleicht finden die Herrschaften in Westerheim noch ein Unterkommen“, meint er aufmunternd, „nur noch eine kleine halbe Stunde weiter durch den Wald.“ Aufrichtige Naturverehrer würden wahrscheinlich mit dieser Lösung zufrieden sein, denn in Bezug auf Schönheit der Lage verdient diese junge, aufstrebende Anlage entschieden den Vorzug vor den berühmten und überfüllten drei Schmedsen. Dort bei Westerheim gibt es endlich, endlich eine Lichtung in dem endlosen Tannenwald, der in breiter Zone die sanften Abdachungen der Tátra bedeckt und in welchem Alt- und Neu-Schmeds völlig vergraben liegen. Dichter Tannenwald umgibt auch die freundlich und nett aussehenden Villen von Westerheim auf der Nord- und Ostseite. Nach Süden zu gestattet die Waldlichtung freien Ausblick auf die Zipser Ebene. Dort reifen nun Flachs, Gerste, Hafer, Erdäpfel und Korn der Ernte entgegen. Jenseits der Kläche erheben sich die schönsten, anmuthigsten Berge der kleinen Tátra mit dem Königsberge. Westwärts, jenseits der Baumgruppe, welche auch nach dieser Himmelsgegend die Kolonie Westerheim umrahmt, ist aber der große Holzschlag, über den die

Himmelsluft frei streichen kann, wo schöne Blumen, Erdbeeren und Himbeeren in unendlicher Fülle reifen und dem Ausichtssehnsüchtigen sich endlich das großartige Panorama der Tátrafette entrollt. Dieser freie, ausichtsreiche Raum wäre wahrlich wie geschaffen zur Anlage von europäisch eingerichteten Hotels und Villen. Wassertrast ist in Fülle vorhanden für elektrische Beleuchtungs- und Badezwecke etc. Aber die Gedanken und Sympathien der Tátrastammgäste scheinen andere Wege zu wandeln.

Man sieht es den älteren Villenanlagen, der drei „Schmedse“ an, daß sie erbaut wurden von durch Hitze, Staub und Schattenlosigkeit gequälten Flächenbewohnern, die sich nicht tief genug in den endlich erreichten Wald auf der Hochwand verkriechen konnten, die nach Feuchtigkeit und Tannenduft schmachteten und einer Berechnung der klimatischen Verhältnisse hier oben und der durch sie bedingten Lebensbedürfnisse völlig fremd gegenüber standen. Für die neueren Bauten von Unter-, Alt- und Neu-Schmeds hat man jedoch bereits freiere Stellen gewählt, wo sie der in einem so niederschlagsreichen Hochwald sehr nöthigen Durchwärmung durch die Sonne theilhaftig werden können. Am günstigsten ist in dieser Beziehung die junge Schöpfung des Ackerbauministeriums, Tátra-Lomniz, situiert. Gleich Unter-Schmeds liegt Tátra-Lomniz auf der Zipser Ebene, am Fuß der hohen Tátra, dieses eigenartigen Urgebirgskloßes, der ohne Hügelübergänge, ohne Thaleinschnitte, in Steilwänden unvermittelt aus der Fläche aufragt, ein Denkmal der wilden Kämpfe der Urzeit unseres Planeten, als die Feuergeister empordrangen in geschlossenen Reihen und in einem einzigen Scherfungs-

Chlumetz's Führung loslassen würden. Die Rechnung ist wenigstens bis zu den Neuwahlen verfehlt. Bei diesen könnte die deutschnationale Partei stark anschwellen und die Postrennung der am Charakter einer Staatspartei festhaltenden gemäßigten Elemente erfolgen. Vorher jedoch wäre die Scheidung eine Felonie, zu welcher Ehrenmänner unfähig sind. Die vereinigte Linke wird also bis zum Schluß der Legislaturperiode im Abgeordnetenhaus immer noch über hundert Köpfe zählen. Und stärker noch als numerisch ist sie als die Trägerin des dualistischen Gedankens in einer Session, in welcher über die Erneuerung des Ausgleichs mit Ungarn verhandelt wird. Schon hat der Führer der oberösterreichischen Klerikalen den Kriegsruf gegen unser Land erhoben, in den die Jungtschechen, Antisemiten, Deutschnationalen und Südslaven einstimmen. Da ist an eine Genehmigung der Ausgleichsvorlagen nicht zu denken, wenn die Deutschliberalen in die Opposition getrieben werden. Graf Badeni ist ein streng konservativer und klerikaler Herr, aber er wird mit den Liberalen paktieren müssen, wenn er sich nicht rasch aufbrauchen und dann über eine Kleinigkeit, wie Gilt, fallen will. Darum scheint es uns keineswegs weise, daß durch Berufung des galizischen Statthalters zur Kabinettsbildung Schwierigkeiten geschaffen werden, mit welchen ein definitives Beamtenministerium Kielmansegg nicht zu kämpfen hätte. So lange ein parlamentarisches Regime unmöglich, ist eine Beamtenregierung die beste, welche den Staat über die Parteien stellt.

**Budapest, 21. August.**

Der Minister des Innern hat heute die **Matriführer** für das Gebiet der Komitate **Neutra** und **Hont** ernannt. Dieselben sind sämtlich auch mit dem Befugnisse der Führung der Ehematriseln, respektive der Eheschließung betraut. Die Ernennungen werden im morgigen Amtsblatte publiziert werden. — Die Meldung des „B. S.“, daß der Minister des Innern vom Handelsminister für alle Matriführer Freikarten auf den gesamten Linien der ungarischen Staatsbahnen beansprucht habe, ist nach der „B. A.“ unbegründet. Der Minister des Innern will den 23 Landesmatriführer Freikarten auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen zur Verfügung stellen, selbstverständlich aber jedem Matriführer ausschließlich bloß für den Rayon, welcher in seinem Amtspringel fällt und welchen er möglichst oft zu bereisen verpflichtet ist.

Die kleine interessante **Fischrede**, welche der Präsident des Abgeordnetenhauses **Desider Szilagyi** am 19. d. gelegentlich eines Besuchs in **Jglo** auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket über den Liberalismus in Ungarn gehalten, liegt uns heute vor. **Szilagi** sagte:

Verehrte Freunde! Ich heiße Sie so, weil Sie mit uns zusammengehalten im heißen Kampfe, um die Resultate mächtigen Ringens dem Lande zu retten. Als wir die Reformarbeiten begannen, thaten wir dies mit dem Bewußtsein, daß wir fallen können, nimmer aber die **Fäden**, für welche wir eintraten. Der Idee erste, für welche wir eintraten, war: keines Menschen Ueberzeugung anzutasten und dabei doch Einrichtungen zu treffen, durch welche das Wohlergehen und das Gedeihen unseres Vaterlandes gefördert werden. Er stelle auch jetzt die seinerseits oft gestellte Frage: ob es denn

in sämtlichen kirchenpolitischen Reformen auch nur den Schatten einer Schädigung der Religionen gebe? Wir kennen nur einen **Herrn**, und das ist der **ungarische Staat**. Keinerlei religiöse Ueberzeugung wurde tangirt und dennoch religiöse Freiheit errungen. So oft Ungarn ein Leid traf, suchte und fand es in der **Rechtsgleichheit** die Kraft zum Widerstande. Die Reformen sind zur Festigung des ungarischen Staates geschaffen worden. Das Stadium der Effektivierung, in welches dieselben bereits eingetreten sind, bedeutet bei uns aber noch immer nicht den Frieden; der Kampf wird noch fortgehen. Unsere Aufgabe ist es aber nunmehr, den Frieden zu sichern und die Gegner der Reformen zu überzeugen, daß die gehegten Befürchtungen grundlos seien und die kirchenpolitischen Reformen keinerlei Schädigung der Religion involviren. Die Kirche wird gefestigter dastehen, wenn sie ihre Aufgabe, das religiöse Gefühl im Volke zu wecken und zu pflegen, erfüllen wird; gefestigter, als sie es zu jener Zeit war, wo sie auf die Staatsgewalt sich stützte. Und wenn die Gegner sich die Ueberzeugung verschafft haben werden, daß die Religion ungeschädigt ist, dann werden auch sie der besseren Einsicht Raum geben, und der Friede wird wieder hergestellt sein. Hierzu ist bloß das Eine nöthig, daß die Thatsachen nicht verdreht werden. Redner gab sodann seiner Freude darob Ausdruck, daß er auch hier so glänzende Beweise wahrer liberaler Anschauung sehe, und nennt sich mit Stolz einen Bürger dieser Stadt. Die Abnen der Einwohner von **Jglo** und des **Zipser Komitats** sind wohl nicht mit **Arpad** ins Land gekommen, haben aber, wie die Geschichte lehrt, ebenso wie ihre Nachkommen durch liberalen und patriotischen Geist sich stets ausgezeichnet. Auf die Stadt **Jglo**, den liberalen und patriotischen Geist, der ihre Bürgerchaft befeelt, leerte er sein Glas.

Die staatlichen Finanzbeamten sind aus dem **katholischen Klub** in **Steinamanger** korporativ ausgetreten und motivirten ihren Austritt schriftlich mit der gemeinsamen Erklärung, daß sie als Staatsbeamte nicht einem Klub angehören können, welcher Tendenzen der klerikalen Volkspartei nähre und sie in den Verdacht bringen könnte, daß auch sie eine solche politische Richtung befolgen.

Zur Lage in Oesterreich ist Folgendes zu melden: Graf **Badeni** ist, wie aus **Jschl** gemeldet wird, heute Mittags von dort **abgereist**. Er traf heute Abends in **Wien** ein und wird den morgigen Tag daselbst verweilen. Vom Monarchen wurde Graf **Badeni** heute nicht mehr empfangen, da der Kaiser-König sich heute Morgens mit dem Prinzen **Leopold** von **Baiern** zur Jagd nach den **Langbath-Seen** begeben hat, von wo er erst morgen Abends nach **Jschl** zurückkehrt. Der **Jschl** Korrespondent des offiziellen **Wiener „Fremdenblatt“** kann auf Grund authentischer Informationen über die gestrige Audienz des Grafen **Badeni** folgende Mittheilungen machen:

Nachdem Graf **Kielmansegg** zu wiederholtenmalen auf die Unhaltbarkeit seiner Stellung an allerhöchster Stelle hingewiesen hat, erfolgte die Berufung des Grafen **Badeni**. Nach längerem Vortrage des Grafen **Badeni** über die politische Situation und über die Verhältnisse Galiziens behielt sich der Kaiser jede weitere Entschliessung vor. Graf **Badeni** legte Gewicht darauf, daß das provisorische Kabinet noch bis Ende September oder Anfangs Oktober im Amte bleibe, so zwar, daß definitive Entscheidungen erst nach der Rückkehr des Kaisers von den Manövern erfolgen werden.

Eine große Schwierigkeit liegt vorderhand in dem Umstande, daß bisher keine geeignete Persönlichkeit zum Erlasse **Badeni's** auf dem Statthalterposten in Galizien ausfindig gemacht werden konnte. Wenn aber auch heute noch keine definitive Entscheidung des Kaisers nach irgend einer Seite hin erfolgt ist, so darf doch als zweifellos angenommen werden, daß die Person des Grafen

**Badeni** im Vordergrunde der politischen Situation, je man kann fast sagen, für den Fall eines Kabinettswechsels allein in Kombination steht. Es ist unter solchen Verhältnissen wohl selbstverständlich, daß jede Angabe über die Zusammensetzung eines zukünftigen Kabinetts **Badeni** zum Mindesten verfrüht ist. Nur das Eine dürfte feststehen, daß Graf **Badeni** kein parlamentarisches Kabinet bilden wird, sondern ein Geschäftsministerium, das zunächst berufen sein würde, die großen Fragen des **Ungarischen Reiches** mit **Ungarn** zu lösen. Graf **Badeni**, welcher heute Mittags über **Wien** nach **Leoben** abgereist ist, wurde, da heute der Kaiser auf der Jagd ist, nicht mehr empfangen. Es wird angenommen, daß Graf **Kielmansegg** in nächster Zeit hier eintrifft.

**Rücktritt des Bischofs Zelenka.**

Debreczin, 21. August.

Der Generalkonvent des **Theißer ev. Kirchendistrikts** **A. A.** fand heute in der **Debrecziner Kirche** unter Vorsitz des Bischofs **Paul Zelenka** und des Inspektors **Arpad Szentivanyi**, welcher letzterer den wegen Krankheit am Erscheinen verhinderten **Thomas Pechy** vertrat, statt. Aus dem panslawisch geimmten **Arvaer Distrikt**, welcher in Folge Synodalsbeschlusses dem **Theißdistrikte** angeschlossen wurde, war Niemand erschienen.

Der nach Eröffnung der Sitzung zur Verlesung gebrachte Jahresbericht des Bischofs **Zelenka** befaßt sich hauptsächlich mit der Durchführung der kirchenpolitischen Gesetze. Wir — heißt es im Berichte —, die freien Kinder der freien Kirche und unter einander gleich, sehen mit offenen Augen auf die neuen Ereignisse, ja mit einer gewissen Selbstbestriedigung und höherer Hoffnung erwarten wir die Folgen derselben. Wir erblicken in den Geschehnissen den vom Staate im Staate errungenen Triumph des erwerbenden Geistes, der ewigen Wahrheit, Freiheit und Liebe, und anstatt geängstigt zu sein, erwarten wir eine lebenskräftige, günstigere Gestaltung der Verhältnisse unserer Kirche. Geht es etwa nicht im Geiste der evangelischen Kirche, wenn in die Gesetze die Rechtsgleichheit eingeführt und hiemit die Vorrechte und Selbstherrschafft auch auf dem Gebiete des Cherechtes abgeschafft werden? Oder hat nicht der himmlische Hauch der evangelischen Freiheit durch die Fluren dieses Landes geweht, einen neuen Lenz verkündend, indem die Rechtssphären von Staat und Kirche abgefordert und die das Gewissen und Leben der einzelnen Konfessionen fesselnden Ketten zertrümmert wurden? Oder dringt nicht die belebende Wärme der evangelischen Brüderlichkeit in einem wohlthuenden Strome immer tiefer in alle Schichten der bürgerlichen Gesellschaft in Folge der Institutionen des Staates, indem sich dieser tausendjährige Staat jetzt entschließt, durch diese klugen Gesetze die brüderlichen Bande zu schützen und zu festigen, welche ohne Unterschied der Sprache, der Konfession und des Stammes nur eine Bürgerschaft, nur eine Vaterlandsliebe kennt. Die kirchenpolitischen Reformgesetze sind der Anfang einer neuen Reformation im Staate und in der Kirche und sind als solche zur rechten Zeit gekommen auch für unsere Kirche, in welcher sich zu viele Elemente der Degeneration aufgehäuft hatten. Jeder Uebergang hat seine Schwierigkeiten, seine Verluste und Opfer, von welchen auch unsere Kirche nicht

moment die erstarrende Erdbede wie ein leichtes, demnbares, faltenwerfendes Gewand emporrißen zu himmlischer Höhe. Da oben durchbrechen sie die Hülle und rasen aufwärts in den freien Aether. Aber die tausenden Lüfte des Allraumes schwingen ihre harte Waffe, die Kälte, und die feurigen Niesen erstarrten zu Nadeln und Spizen und Zaden und wurden zu grauem, hartem, kaltem Granit. Immer noch aber führt die Himmelsluft ihren siegreichen Krieg mit den todtten Niesen, sie sendet Eis, Schnee und Regen auf sie nieder, und diese bröckeln sachte, aber unaufhörlich Stein und Schutt ab und rollen ihre Beute in die Tiefe. Da liegen nun die Schutthalten an den Fuß der langen Kette gelehnt, der dichte Tannenwald hat sie einformig überzogen und in den tiefen Wald auf dem sanft abfallenden Moränenboden haben die Menschen ihre Kurorte und Sommerfrischen hingebaut.

Das junge **Tatra-Lomniz** schmiegt sich an die Wand des **Domnitzer Stodes**, die Pyramide der **Lomnizer Spitze** schaut in ernster Schönheit herab auf den sirkusförmigen Raum, welchen elegante Villen umgeben. Da ist das große Hotel, welches sich schon heuer, im zweiten Jahre des Bestandes der Niederlassung von **Tatra-Lomniz** als viel zu klein erweist für die Aufnahme all' der Gäste, welche gern gekommen waren, um die Vortheile dieser Sommerfrische zu genießen: Höhenluft und flaches Terrain, Spaziergänge in den ebenen Wäldern, Nähe einer Stadt, **Kesmark**, aus welcher allerlei Lebensbedürfnis bezogen werden kann. Wenn einmal das projektirte zweite Hotel fertiggebaut und so für entsprechendes Unterkommen der Kurgäste gesorgt sein wird, dann wird die im heurigen Sommer eröffnete, von **D.**

**Hammelsberg junior** geleitete Wasserheilanstalt erst nach Verdienst gewürdigt werden können. Die Einrichtung dieser Anstalt verdient in der That alles Lob. Eine im maurischen Stil erbaute elegante Halle mit Kuppeldach dient als Wartesalon. Von ihr aus führen Korridore rechts zu der Herrenabtheilung, links in das Badegebiet der Damen. Elegante Kabinen mit Marmorwannen für Einzelbäder, ein Saal mit den Ruhebetten für die Einpackungen, ein Douchezimmer, ein großer Raum für die aus Zirkelholz gefertigten Kisten, in welchen ein Dampfbad für den ganzen Körper oder ein solches nur für Beine und Arme genommen werden kann, ein großes Schwimmbassin mit auf 20 Gr. N. erwärmtem Wasser, ein großer, mit allen erdenklichen Apparaten ausgerüsteter Turnsaal, eine Terrasse für Luft- und Sonnenbäder — kurz, Alles ist vorhanden, was zu einer wohlorganisirten modernen Wasserheilanstalt gehört.

Seit dem 26. Juli ist **Tatra-Lomniz** Eisenbahnstation geworden. Die von **Poprád** nach **Kesmark** führende **Bizinalbahn** sendet von **Dorf Lomniz** aus einen Zweig herauf in den Tannenwald. Schon in den ersten Tagen seines Bestandes erfreute sich dieser Verkehrsweg eines solchen Zuspruchs, daß Besitzer von **Billets** erster Klasse froh sein mußten, in einem Coupé dritter Klasse mitgenommen zu werden nach dem eine Fahrviertelstunde weit thalwärts gelegenen **Kennplatz** von **Tatra-Lomniz**. Dort fand sich an vier Renntagen die elegante Welt der diversen **Tatraorte** zusammen. Hier waren auch die Sportberühmtheiten des **Nationalkajinos** erschienen. Man sah dieselben Gesichter, die man rund um das Jahr herum auch auf den **Kennplätzen** von **Budapest**,

**Wien**, **Paris**, **Berlin**, **Hamburg**, auf den Turfs von **England** oder bei den **Courtes** in **Nizza** begegnen kann. Sie kamen nun auf der Fläche von **Tatra-Lomniz** zusammen, um auch hier ihrem Lebensberufe nachzugehen. Natürlich gab es auch ein **Taubenschießen**, und die Abende versammelten jene Gesellschaft, deren Lebensaufgabe es ist, sich stets bestmöglichst zu amüsiren, zu gemeinsamen Dinets mit **Zigeunermusik** und nachfolgendem **Tanzvergnügen**. Die Damen erfüllen auch hier gewissenhaft ihre Pflicht, täglich wenigstens je drei elegante Toiletten vorzuführen. Die Herren bemühen sich, mit ihren prächtigen Gespannen und kutscherkünftigen **Badepublikum** zu erstaunen und zu erfreuen. Es gibt in der That einen prächtigen Anblick, so eine Abfahrt auf den **Kennplatz**. Da ist auch ein reizendes Gespann, das eine reizende **Gräfin** grazios und sicher lenkt.

„O, Werther, Werther!“ murmelte ein älterer schlanker Herr, indem er langsam einen etwas müden Blick über die eleganten **Znassen** der prächtigen Gefährte gleiten ließ. — Werther beim **Wettrennen**? Der Schlanker wendete sich um: „Hat Werther nicht recht mit seinem Wort: Es ist etwas Entzöniges um das **Menschengeschlecht**. Man betrachte nur einmal die sogenannten **Vergnügungen** an den Orten, wo die Leute erpreß des **Vergnügens** halber zusammenkommen. Wie armselig in der Erfindung — immer dieselbe Geschichte. Und wie sehr bleibt man dabei immer auf das liebe **Thierreich** angewiesen: **Wettrennen**, **Taubenschießen**, **Fahren**, **Jagen**, **Reiten**, mit **Hunden** sich umgeben! Daneben dann noch **Kartenspiel** und **Billard** und **Tanz**. Wenn der große **Engländer**, der das **Lawn-Tennis** erfunden hat, in seinen **Kinderjahren** gestorben wäre! **Schauerlicher**“

frei bleiben konnte. Allein die Kraft, die unserer Kirche innemohnt: die Glaubensstreue und die liebevolle Opferwilligkeit der Gläubigen, wird für diese eventuellen Verluste und Opfer reichlichen Ersatz bieten. Der Bericht geht hierauf auf interne Angelegenheiten des Kirchendistrikts über.

Nach Verlesung und Zursichtnahme des Berichtes erhob sich Bischof Zelenka von Neuem und erklärte, daß er sein Amt als Bischof niederlege. Er habe bei Verhandlung der Synodalgesetze den Antrag gestellt, daß die Oberbeamten der Kirchendistrikte alle sechs Jahre ihr Mandat niederlegen und sich einer Neuwahl unterziehen sollen. Im Plenum habe er diesen Antrag wohl nicht eingebracht, für sich aber erachte er denselben als bindend. (Rufe: „Wir nehmen die Demission nicht an!“) Er ersucht den Konvent, seine Stelle mit dem ältesten Senior zu besetzen und die Abstimmung sofort anzuordnen. Bischof Zelenka verließ den Präsidensitz.

Wie man uns aus Debreczin telegraphirt, hat die Abdankung des Bischofs Zelenka daselbst die größte Konsternation hervorgerufen. Wähler gegen den Bischof sollen — wie man sich erzählt — die nichteingestandene Ursache der Abdankung bilden. Nachdem der Konvent sich als Konferenz umgestaltet hatte, wurde die Abdankung mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Die Abstimmung auf den neu zu wählenden Bischof wurde für den 10. September anberaumt, die Eröffnung der Stimmzettel wird am 12. September in Rajchau stattfinden. Zelenka wird die bischöflichen Agenden vorläufig weiterführen.

Bei dem heute Abends stattgehabten Banket waren die Vertreter der Stadt- und Komitatsbehörden, der reformirten, katholischen und israelitischen Konfessionen zugegen. Arpad Szentiványi toastirte auf den König, Farbak auf Bischof Wolajka, dieser auf Zelenka.

**Anslaud.**

Budapest, 21. August.

**Die Balkanfrage.**

Zur Lage in Bulgarien ist heute Folgendes zu registriren:

Das in Sophia erscheinende Journal „Narodny Prava“ veröffentlicht ein angebliches Interview eines seiner Petersburger Freunde mit einem russischen Staatsmann in Betreff der vielbesprochenen, in auswärtigen Blättern veröffentlichten Mitteilung über die Haltung Rußlands in den bulgarischen Angelegenheiten. Der Inhalt der in Rede stehenden Mitteilung wird von dem russischen Gewährsmann als vollkommen authentisch erklärt. Metropolit Clement habe jedoch um ein Dementi dieser Mitteilung gebeten, indem er darauf hinwies, daß sowohl er, als auch die Mitglieder der Deputation sich sonst in einer sehr schwierigen Lage gegenüber dem Fürsten Ferdinand und der bulgarischen Regierung befinden würden und die russophile Partei in Bulgarien in der Gefahr stünde, gänzlich zertrümmert zu werden. Mit Rücksicht auf diese Bitte habe die russische Regierung nicht umhin können, die fragliche Mitteilung zu dementiren.

Der Londoner „Times“ werden aus Sophia ernste Differenzen zwischen den konservativen und unionistischen oder russophilen Mitgliedern des Ministeriums Stoiloff signalisirt. Die Unionisten bestreben sich, den Rücktritt Rascovic's und Petroff's herbeizuführen. Stoiloff soll geneigt sein, das unionistische Programm anzunehmen. Der Fürst dürfte schwerlich Petroff entlassen; wahrscheinlich werde Fürst Ferdinand zu wählen haben zwischen einer militärischen Regierung unter Petroff

oder einem rein russophilen Kabinett, dessen Haupt der Metropolit Clement sein dürfte.

Zu den Unruhen in Mazedonien wird aus Sophia, 19. d., gemeldet:

Nach aus guter Quelle stammenden Informationen ist die Bande, welche das einige Kilometer von der bulgarischen Grenze entfernte pomakische Dorf Dospat bei Yanakli zerstörte, identisch mit jener Bande, deren Auftauchen in der Umgebung von Dubniza vor ungefähr zehn Tagen signalisirt worden war, und welche sofort von zwei Kompagnien der Garnison Dubniza verfolgt wurde, ohne daß man dieselbe eingeholt hätte. Die Bande, welche an hundert Mann stark war, zog sich 50 Kilometer tief in das türkische Gebiet zurück. Angesichts der Berichte, welche besagen, daß die Bande, welche das Dorf Dospat angriff, 400 Man zählte, muß angenommen werden, daß sich der verfolgten Bande vor dem Angriffe auf das Dorf zahlreiche Flüchtlinge anderer Banden angeschlossen hatten. Wie versichert wird, wurde das Dorf Dospat fast gänzlich eingeäschert. Der größere Theil der männlichen Bevölkerung rettete sich durch die Flucht, während zahlreiche Frauen und Kinder getödtet wurden. Die Bande hätte sich hierauf zerstreut. Ungefähr zehn Mitglieder der Bande sollen in Tatar-Bazardschik verhaftet worden sein; dieselben sollen, wie verlautet, vor das Kriegsgerechtigt gestellt werden. — Gegenüber den fortgesetzten Uebertreibungen der oppositiven Blätter hinsichtlich der angeblichen Konsequenzen der Affaire des durch eine Bande zerstörten pomakischen Dorfes Dospat wird von gut unterrichteter Seite versichert, wahr sei nur, daß die Vorsteher diesbezüglich Vorstellungen in Sophia erhoben habe, ohne jedoch den wahren Sachverhalt klarzulegen. Die türkischen angestellten Untersuchungen an Ort und Stelle scheinen entweder nicht abgeschlossen oder unvollständig zu sein. Keine der fremden Mächte habe in dieser Sache intervenirt. Die bulgarische Regierung habe die Behörden des Kreises von Bazardschik beauftragt, den Sachverhalt festzustellen und insbesondere zu eruiren, ob die Bande im Bereiche dieses Kreises oder anderwärts die Grenze überschritten habe.

Einer Petersburger Meldung des Pariser „Clair“ zufolge erklärte Melidoff bei seiner letzten Audienz dem Sultan, daß der Czar den südwestlichen Theil Armeniens als integralen Besitz der Türkei betrachte und demgemäß in keiner Weise bei einem Akte interveniren wolle, welcher nur im geringsten die Souveränitätsrechte des Sultans antasteten würde. Rußland erlaubt sich nur freundschaftliche, selbstlose Rathschläge zu geben. Der Sultan danke für diesen neuen Beweis der Freundschaft des Czaren. — „Daily Chronicle“ meldet aus Konstantinopel, man glaube in den dortigen politischen Kreisen, daß Frankreich England gestatten werde, die nöthigen Maßregeln zu treffen, um die Türkei, ohne Rücksicht auf Rußlands Verhalten, zur Annahme der Reformen zu zwingen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Hauptstädtischer Municipalausschuß.**

Budapest, 21. August. Die hauptstädtische Repräsentanz vollzog heute in gut besuchter außerordentlicher Generalversammlung die Wahl von sechs Magistratsnotären I. Klasse.

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Rath, eröffnete die Generalversammlung mit der Mitteilung, daß Baron Friedrich Kochmeister anlässlich des Hinscheidens seiner Gattin für die Armen der Hauptstadt 1500 fl. gependet habe. (Wird dankend zur Kenntnis genommen.)

Während der Abgabe der Stimmzettel wurden folgende Angelegenheiten erledigt:

Für den Bau der zur neuen Wälfh-Kaserne führenden Straße wurden 52,672 fl. und für die Einführung der Wasserleitung 4349 fl. votirt.

Für die Pflasterung der Jäzbernerstraße (mit Granit oder Trachyt) wurde eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben und der Magistrat gleichzeitig angewiesen, betreffs Pflasterung der äußeren Wälfhnerstraße (auch alternativ) ebenfalls die notwendigen Verfügungen zu treffen.

Für den Viehmarkt werden drei provisorische Thierarzstellen systemisirt und wird die notwendige Bedeckung nachgewiesen.

Das Resultat der Notärswahlen ist folgendes: Es wurden 155 Stimmen abgegeben; als gewählt erschienen: Anton Közavölgyi (149), Alexander Szilári (146), Emerich Márkus (147), Dr. Arpad Boglisch (133), Geza Marich (139), Ignaz Komáromy (150). — Des Weiteren erhielten Desider Rendi (10), Madár Rath (7), Anton Földváry (2), Eugen Kállay (7), Alexander Gergelyi (1), Graf Geza Festetics (2) Stimmen.

Der Vorsitzende meldet schließlich, daß die Wahl von neun Notären II. Klasse am nächsten Mittwoch stattfindet. In derselben Sitzung findet auch die Wahl eines Stadtrichters für den VIII. Bezirk statt, für welchen Posten sich Anton Novelly meldete.

Hiermit hatte die Generalversammlung ein Ende.

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 21. August.

\* Die neue Donaubrücke. Ministerpräsident Baron Bánffy und Gemahlin besichtigten heute den Bau der neuen Donaubrücke. Als Cicerone fungirten Staatssekretär Ladislaus Brös, der Sectionsrath Aurel Czekelius und der technische Rath Albert Szántó. Der Ministerpräsident gab seiner Zufriedenheit über das Gesehene Ausdruck.

\* Notärswahl. Für die am nächsten Mittwoch stattfindende Wahl von neun Magistratsnotären II. Klasse stellte heute die Kandidationskommission unter Vorsitz Johann Radocz's folgende Kandidation fest:

Erster Stelle: Desider Rendi, Alexander Gergelyi, Ignaz Berger, Madár Rath, Ladislaus Közány, Anton Földváry, Graf Geza Festetics, Dr. Julius Komlódy und Koloman Molnár; an zweiter Stelle: Karl Sziget, Sigmund Gorekty, Anton Pettyó, Ludwig Schneider, Theodor Dobrn, Karl Bugay, Joseph Engelman, Ludwig Petko und Julius Antal; an dritter Stelle: Ludwig Foltusvári, Dr. Rudolf Rath, Dr. Stephan Sacher, Dr. Alexander Szalay, Dr. Kaspar Csornai, Paul Csazlovits, Julius Devény, Emerich Zwánky und Dr. Ladislaus K. Kovács.

\* Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer am Montag gehaltenen Sitzung für die Ertheilung folgender Baulizenzen ausgesprochen:

An Dr. Johann Balogh und Dr. Joseph Birava, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 4495, für einen dreistöckigen Neubau; an Witwe Thomas Proschke, 6. Bezirk, Neugasse Nr. 3532, für einen dreistöckigen Neubau; an Gottlieb Löder, 1. Bezirk, Bögödygasse Nr. 55, für einen zweistöckigen Neubau; an Franz Ramaheder, 7. Bezirk, Doodagasse Nr. 4344, für einen einstöckigen Bau; an Dr. Theodor Heitelberg, 6. Bezirk, Bendvaygasse Nr. 3003, für einen einstöckigen Villa-Aufbau; — für Bauten auf dem Ausstellungsterrain an die Ausstellungsdirection: Pavillon für das Gaswerk; Pavillon für die Steinbrucher bürgerliche Brauerei; Pavillon für die ungar. Steinkohlenwerks A. G.; — für Barterebauten: an Georg Haidinger, 8. Bezirk, Hanfgasse Nr. 5994; an Dr. Eduard Müller, 10. Bezirk, Momásgasse Nr. 8; an Widor Thal, 1. Bezirk, Stadtmeierhofgasse Nr. 36. — Ferner wurden circa vierzig kleinere Bauangelegenheiten erledigt.

\* Personalnachricht. Magistratsrath A. Matuská ist vom Urlaub zurückgekehrt und tritt morgen seine Amtsfunktion wieder an.

Gedanke! Eine Welt, in der es Badeorte gäbe, ohne Lawn-Tennis — fast so schredenerregend, wie der Gedanke an jenen bejammernswürthen Zustand des europäischen Menschengeschlechts, in welchem es noch keinen Kaffee, keinen Thee und keine Cigarren gab.

Nun für Tennis grounds ist in der ganzen Tatra ausgiebig gesorgt. Es gibt deren drei in Alt-Schmecs, zwei in Neu-Schmecs und ebenso viele in Unter-Schmecs, und Alle sind stets besetzt von eifrigen Spielern. Auf dem ground vor der Villa in Unter-Schmecs, welche die Familie des Erzherzogs Friedrich bewohnt, besleisigen sich sehr oft sechs der jungen Prinzessinen, liebliche, frische junge Gestalten, des edlen Spieles, während das jüngste Kind des erzherzoglichen Paares, ein reizendes Baby von drei Jahren, den Schwestern die Bälle sammeln hilft und sich bei dieser Beschäftigung offenbar sehr wichtig vorkommt. Die erzherzogliche Familie durchstreift übrigens zu Pferde und zu Fuß die ganze Gegend. Die Frau Erzherzogin und ihre Töchter scheinen große Verehrerinnen der hehren Bergnatur zu sein. Die hohen Herrschaften scheuen keine Mühsal und kaum eine Wetterunbill, um in die Hochthäler, zu den schönsten Punkten der Umgebung zu gelangen.

Als ein sehr ausdauernder Tourist erweist sich auch Se. Excellenz Desider v. Szilágyi, der Präsident des Abgeordnetenhauses, der täglich schon um fünf Uhr Morgens auszieht, zumeist seinen Morgenkaffee in der Rainerhütte im Kohlbachthal einnimmt, und wenn er an der Mittagstafel in Alt-Schmecs erscheint, meist schon eine Hochtour absolvirt hat. Auch ein aemselner Kollege des gewesenen Justizministers

war kürzlich viel in seiner Gesellschaft zu sehen. Was Graf Julius Andrássy und Szilágyi auf stillen Waldbänken miteinander verhandelt haben mögen, darüber bringen vielleicht künftige Parlamentsbeschlüsse Aufklärung.

Die bildende Kunst ist hier vertreten durch den Maler Kurz aus Abbazia, der Charakterköpfe alter sächsischer und slowakischer Bauern auf die Leinwand bringt, und durch den Maler Katona, der eine Reihe seiner Arbeiten in Unter-Schmecs ausgestellt hat. Die Musik wird von den Zigeunerbanden allerwärts hier so unentwegt ausgeübt, daß daneben keine andere Art von Musikentfaltung aufkommen kann. Herr v. Vignio und seine stimmbegabte Tochter tragen daher nur Sonntags in der Kirche durch ihren Gesang zur Erbauung der Andächtigen bei.

Von den Ausflügen, die man von Schmecs aus bequem unternehmen kann, bleibt jener nach dem Esorbaer See unbestritten der lohnendste. Die zweistündige Fahrt von Schmecs nach Esorba auf vortrefflicher Straße durch den Tannenwald und über Lichtungen, welche Ausblicke auf die großartige Felsenwelt gewähren, ist an sich genuehreich. Dem Seegebiet gebührt mit Recht die Bezeichnung: Perle der Tatra. Denn Alles ist hier schön: das klare Wasser in dem kreisrunden Becken, die Zirbelkieferwälder auf den Hügeln, die prachtvoll gehaltenen Wege um den See und in den Wäldern, die reizenden Villen, welche den Wasserspiegel umfäumen, von denen jede einzelne gut gelegen ist, sonnig, lustig, eine herrliche Fernsicht beherrschend. Geradezu einzig ist der Rundblick von der neuen Villa des Herrn v. Szentiványi aus, dem Grundherrn dieses Gebietes um den See, der es sich

zur Lebensaufgabe gemacht hat, aus seinem Eigenthum ein kleines Paradies auf Erden zu schaffen, das er nicht egoistisch nur selbst genießen will, sondern es vielmehr mit großartiger Freigebigkeit zu einem Schmuck seines Vaterlandes und einer Herzerguidung für alle Naturfreunde, die da kommen wollen, gestaltet. Seiner Munizipenz wird es hauptsächlich zu danken sein, wenn die Zahnradbahn, welche die Esorbaer Seeanlage mit der Eisenbahnstation Esorba verbinden soll, thatsächlich zur Ausführung kommt. Mit jener einst vielberühmten echt altongarischen Gastfreundschaft betrachtet der lebenswürdige alte Herr fast jeden Besucher seines lieben Sees als seinen Gast. Er hält offene Tafel den ganzen Sommer über, freut sich an dem Entzücken, welches jeden normalen Menschen angefaßt dieser Landschaft ergreifen muß, und erzählt mit Stolz, daß im vorigen Sommer 4000 Deutsche aus dem Reich sein Esorba besucht hätten, „denn“, setzt er hinzu, „die Deutschen haben am meisten Sinn für diese Art Gegend“. Von dieser Höhe von 1365 Metern schweift der Blick nach Süden und nach Westen zu, über die bewaldeten Abdachungen zu Thal und nach den jenseitigen Bergwellen der kleinen Tatra. Ostwärts dehnt sich die Hochebene hin. Den Nordrand des Sees aber umfassen die Tatrariesen: Bastei, Kriván, Tatra-spitze mit ihrem Heerband von wildzerrißenen Klüften, scharfen Spizen, mächtigen Schneefeldern und steilen Abstürzen. Und lieblicher Friede senkt sich in das Herz des Menschen, der seiner eigenen Kleinheit mit ihren kleinen Sorgen und Schmerzen vergessend, anbetend stille steht vor der Allherrlichkeit der ewig schönen Natur.

**In den Sommerferien.** Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Haberhauer und in Anwesenheit des — Mitgliedes Theodor Hüttl eine außerordentliche Sitzung. Den Gegenstand derselben bildete der Nachweis der Bedeckung von 1464 fl. als Besoldung für neuanzustellende provisorische Thierärzte. Die betreffende Vorlage wurde ohne Diskussion „einstimmig“ genehmigt und die Sitzung sodann geschlossen.

**Esombor als Bauherr.** Einen Tag bevor Esombor wegen der Postkisten-Affaire verhaftet wurde, hatte er bei der Stadtbehörde die Pläne für den Bau eines ebenerdigen Hauses auf seinem Grund in Kis-Zugló eingereicht und auch die Bautage von 75 Gulden erlegt. Das Ingenieuramt hat diese Pläne überprüft und Montag der Privatbaukommission vorgelegt. Die Kommission, von der Ansicht ausgehend, daß ein Inhabhaber keine politischen Rechte habe, hat diese Bauangelegenheit nicht verhandelt und beschlossen, diesen Gegenstand an die Staatsanwaltschaft zu leiten, welche auch die erlegte Bautage von 75 Gulden reklamieren kann.

**Elektrische Verbindungsbahn.** Die Pläne betreffend die elektrische Verbindungsbahn Kásofalva-Steinbruch wurden bekanntlich vom Ingenieuramt mit dem Bemerkens gutgeheißen, daß nach dieser Bewilligung der Stadtbehörde nur mehr für 10 Kilometer Bahnlänge das Bestimmungsrecht verbleibt. Die Magistratssektion für öffentliche Bauten beantragt, es möge die erwähnte Bemerkung des Ingenieuramtes nicht berücksichtigt und der Bau dieser Verbindungsbahn sofort bewilligt werden.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 21. August.

**Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Sodoms Ende“ vor Gericht, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Böses Blut“), sowie Inzerate.

**Wetterbericht.** Auch heute hatten wir hier einen heiteren, trockenen Tag und die Temperatur hat bei vollständiger Luftstille wieder zugenommen, denn das Maximum betrug 24 Gr. R.; der Barometerstand ist konstant geblieben. Auf dem Kontinent herrscht heiteres, trockenes und ruhiges Wetter, im Nordwesten und im hohen Norden ist es regnerisch, die Temperatur ist im Allgemeinen gestiegen. In Ungarn zeigt das Wetter einen beständigen Charakter, das Firmament ist heiter, die Temperatur steigt allmählich und es hat in den letzten 24 Stunden nirgends im Lande geregnet. Es ist vorläufig keine Änderung in der Witterung zu erwarten.

**Der König** wird vor den im Vács-Bodroger Komitat abzuhaltenden Manövern einige Tage in Bisegrad zubringen. Die dortige Domänenverwaltung ist schon von Seite des Obersthofmeistersamtes verständigt worden, daß der König in Begleitung des Herzogs Leopold von Baiern zwischen dem 16. und 19. September in Bisegrad eintrifft. Entsprechend einer Weisung des Obersthofmeistersamtes hat die Bisegrader kön. Domänenverwaltung die Ausbesserung der Waldwege und Ordnung des Jagdgebietes veranlaßt. Als Wohnung wurden für den König drei Räume des Domänenverwaltungsgebäudes eingerichtet, und zwar ein Schlaf-, ein Arbeits- und ein Speisezimmer. Dem Herzog Leopold von Baiern werden zwei Zimmer zur Verfügung stehen, das Speisezimmer wird gemeinschaftlich benützt. Der aus einigen Personen bestehende Suite werden die Amtskokale der Domänenverwaltung zur Verfügung stehen.

**Erzherzog Franz Ferdinand.** Aus Mendelhof wird geschrieben: Dem Erzherzog Franz Ferdinand scheint der Aufenthalt auf der Mendel vorzüglich zu bekommen. Der hohe Herr unternimmt nur kleinere Spaziergänge in der Umgebung des Mendelhofes während der sonnigen Stunden des Tages und pflegt sich bald zurückzuziehen, da die Abende bereits recht kühl sind. Das Diner nimmt der Erzherzog auf der Terrasse, das Souper in einem Speisesaale des Mendelhofes unter den anderen Sommergästen, von denen er ehrfurchtsvoll begrüßt wird. Vor einigen Tagen sind, von einem erzherzoglichen Jäger geführt, zwei Dachshunde von den böhmischen Gütern des Erzherzogs hieher gebracht worden. Die beiden Thiere rannten, als man sie aus dem Postwagen hob, sofort auf den Erzherzog, der sich auf dem Ankunftsplatze befand, zu und sprangen fröhlich an ihrem Herrn empor. Der Aufenthalt des Erzherzogs auf der Mendel dürfte noch einige Wochen währen.

**Millenniums-Landesaussstellung.** Der Handelsminister hat der archäologischen Gesellschaft zur Veranstaltung von Forschungen nach historischen Gegenständen aus der Zeit der Landnahme eine größere Summe zur Verfügung gestellt. Die unter der Leitung der Herren Julius Thomka (Althofer Burg), Julius Bartalos (Szabolcs), Joseph Csoma (Büd), Anton Helecz (Insel Csepel), Ferdinand Sándorfi (Szomolány), Géza Nagy (Kélegháza), Dr. Johann Szendrei (Zard), Dr. Béla Pösta und Alexius Káda (Törtel) veranstalteten Forschungen und Nachgrabungen haben

wertvolle Funde zutage gefördert, welche nunmehr zur Ausstellung gelangen werden. — Bei der gestrigen Offertverhandlung wurden die Bauarbeiten des Kultur- und Freypavillons der Millenniums-Landesaussstellung an die Firma S. Lemburger u. Sohn vergeben. Der Bau wird schon im Laufe der kommenden Woche in Angriff genommen.

**Aus der Kaisergruft.** Heute, als am Geburtsstage des vereinigten Kronprinzen Erzherzogs Rudolf, war die Kaisergruft bei den PP. Kapuzinern in Wien schon in den ersten Vormittagsstunden stark besucht. Der dem Kriegsministerium zugetheilte Hauptmann des 37. Infanterie-Regiments H. Schönhöfer überbrachte einen prachtvollen Kranz. Auch gestern war die Kaisergruft stark besucht. — Bedauerlicherweise wurde die Weihe des Ortes durch einen Gauner gestört. Derselbe hielt sich in der Gruft versteckt, wo er die Gelegenheit wahrnahm, einen Theil der freiwilligen Spenden, welche die Besucher auf eine Tasse niedergelegt hatten, zu stehlen. Durch den Umstand, daß ihm die Münzen beim Verlassen der Gruft aus der Geldtasche fielen, wurde man auf ihn aufmerksam und er wurde — es soll ein vaxirender Handwerker sein — sofort arretirt.

**Budapester Sommerrennen.** Für das morgen, Donnerstag, stattfindende sechste Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Welter-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 29 Unterschriften.
2. „Wasserturm-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterschriften.
3. „Großes Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 34 Unterschriften.
4. „Hürden-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 21 Unterschriften.
5. „Claiming-Steaks.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 17 Unterschriften.
6. „Verkaufsrennen zweiter Klasse.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 18 Unterschriften.
7. „Neupester Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 18 Unterschriften.

**Todesfälle.** In Paris ist Alfred Napoleon Bonaparte-Wyse im 72. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene, der englischer Unterthan war, stand in verwandtschaftlichen Beziehungen zu zahlreichen aristokratischen Familien Englands, Frankreichs und Italiens. Durch seinen Tod ist auch die Familie des Generals Tur, dessen Gemahlin bekanntlich dem Zweig der Bonaparte-Wyse entstammt, in Trauer versetzt. — Eine vom Gebäude der kön. Kurie wehende Trauerfahne meldet das heute erfolgte Ableben des Rurial-Senatspräsidenten und Obmannes der Budapester Advokaten-Vereinskommission Andreas Halmosy.

In dem Hingeschiedenen hat unser Richterstand eines seiner hervorragendsten Mitglieder verloren. Andreas Halmosy wurde 1829 zu Deutsch-Kreuz (Nedenburger Kom.) geboren. Nachdem er das Advokaturdiplom erworben, wurde er 1861 Richter am Nedenburger Komitatsgerichte. 1867 wurde er zum Reichstagsabgeordneten erwählt. Zwei Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Sektionsrath; bald darauf wurde er zum Ministerialrath und 1870 zum Richter am obersten Gerichtshof ernannt. Im verflochtenen Jahre erfolgte seine Ernennung zum Senatspräsidenten an der kön. Kurie, wo er den fünften Civilsenat leitete. Auch als juridischer Fachschriftsteller erwarb sich Halmosy einen geachteten Namen. — In Komorn ist gestern die Witwe des vor 27 Jahren verstorbenen ausgezeichneten Schriftstellers Johann Erdélyi, geb. Jóna Csorba, im Alter von 60 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Schriftsteller Dr. Paul Erdélyi seine Mutter.

**Wallfahrt nach Lourdes.** Nach dem soeben ausgegebenen Reiseprogramm treten die Wallfahrer am 2. September um 7 Uhr 25 Minuten vom Südbahnhof die Reise an und treffen, nach je 24stündiger Rast in Mailand und Marseille, am 7. September Morgens in Lourdes ein. Während des dreitägigen Aufenthaltes in Lourdes werden Ausflüge nach den Pyrenäen, Bayonne, Biarritz u. unternommen. Die Rückfahrt erfolgt am 10. September über Venedig und Nizza und die Ankunft in Budapest am 15. September.

**Pistolenduell.** In der Reitschule der Honvedkaserne auf der Uellövertreke fand heute zwischen dem verantwortlichen Redakteur des „Magyarország“ Ladislaus Jnczedy und dem Obergespan des Borjober Komitats Julius Miklós ein Pistolenduell statt.

Als Sekundanten fungirten für Miklós die Abgeordneten Karl Bulsky und Edmund Gajari, für Jnczedy Ludwig Bartók und Madár Jhá. Als Aerzte waren zugegen: Dr. Ladislaus Farkas und Dr. Béla Gerber. Als Bedingung war zweimaliger Kugelwechsel bei 25 Schritt Distanz mit je fünf Schritt Avance und zwanzig Sekunden Zielzeit gestellt. Die Gegner gaben jeder beide Schüsse nach einer Zielzeit von fünfzehn Sekunden ab, ohne zu treffen. Eine der Kugeln des Obergespans drang einige Centimeter über dem Kopfe Jnczedy's in eine Holzwand. Veranlassung zu dem Duell gab ein vor Kurzem stattgehabter Dopefchenwechsel zwischen den beiden Parteien. „Magyarország“ brachte nämlich aus Borjod die Mittheilung, daß ein zur Unabhängigkeitspartei gehöriger Gemeindevorstand wegen geringfügiger Urachen suspendirt worden sei, nur damit er nicht zum Matrifelsführer ernannt werde. Auf das hin erfolgte nachstehender Dopefchenwechsel: „Redaktion des „Magyarország“, Budapest. Ihre Mittheilung ist eine unerschämte Lüge. Mik-

lós, Obergespan.“ Die Antwort war: „Obergespan Miklós, Mistofecy. Unserem Berichterstatter glauben wir, Ihnen nicht. Prahlerei imponirt uns nicht. Jnczedy, Redakteur.“ Daraufhin erfolgte seitens des Obergespans Miklós die Herausforderung.

**Die staatlichen Matrifelinspektoren** veranstalteten gestern im „Hotel Hungaria“ einen Begrüßungsabend. Im Verlaufe einer in Verbindung hiemit abgehaltenen Berathung wurde beschlossen, alljährlich in der ersten Woche des Monats Mai eine solche Zusammenkunft zu veranstalten, ferner die Reformgesetze mit Energie, jedoch mit Takt durchzuführen. Die Matrifelinspektoren sprachen heute beim Staatssekretär Lakkóczy vor, wo sie ihren Amtseid ablegten, und dann beim Minister des Innern Desider Perczel. Sowohl der Staatssekretär als auch der Minister antworteten auf die Ansprache Elemér Madarás und wiesen auf die Bedeutung der Reform hin, indem sie der Hoffnung Ausdruck gaben, eine gute Wahl in der Person der Kontrollorgane getroffen zu haben. Gestern wurde auch der für die Matrifelinspektoren stattfindende Lehrkurs eröffnet.

**Unsere Zigeuner.** Im Verlage des statistischen Landesbureaus wird demnächst ein die Ergebnisse der im Jahre 1893 durchgeführten Zigeunerkonfektion behandelndes Werk erscheinen, aus welchem das eben ausgegebene Augufthef der „Közgazdasági Szemle“ (Redakteur Dr. Joseph Jekelsalussy) einen aus der Feder Prof. Anton Herrmann's stammenden Aufsatz über die Sprachkenntniß und die Nationalitätsverhältnisse der Zigeuner veröffentlicht. Sehr bemerkenswerth ist der Umstand, daß mehr als die Hälfte (52.10 Prozent) der in Ungarn lebenden Zigeuner die Zigeunersprache nicht spricht. Insgesamt wurden 274,940 Zigeuner konfribirt (138,070 Männer, 136,870 Frauen), die sich nach der Muttersprache folgendermaßen vertheilten: Magyaren 104,750, Zigeuner 82,405, Deutsche 2396, Slowaken 9857, Rumänen 67,046, Ruthenen 2008, Kroaten 306, Serben 5861, Andere 311. — Wir werden uns mit der Publikation des statistischen Landesbureaus seinerzeit ausführlicher befassen.

**Damenregatta.** Aus Velden schreibt man uns: Bei dem am 18. August in Börtschach am Wörthersee stattgefundenen großen Kaiserfest haben den ersten Preis bei der Damenregatta die Veldener Ruggäste Fräulein Emma Brandeis aus Wien, Fräulein Olga Pisk aus Budapest und Herr Alfred Kammermayer (als Steuermann) ebenfalls aus Budapest gewonnen.

**Schulnachrichten.** Die Ergänzungs-Maturitäts- und Nachprüfungen, sowie die mündlichen Ergänzungs-Maturitätsprüfungen aus der lateinischen Sprache finden in Budapest für die Realischüler am 9. September in der Staatsoberrealschule des V. Bezirkes, für die Gymnasialschüler am 12. September im Staatsobergymnasium des VIII. Bezirkes unter dem Präsidium des Oberstudien Direktors Dr. Béla Grödi statt. — Im Nationalkonservatorium finden die Einschreibungen der Zöglinge in den Lokaltäten der Anstalt (IV. Bezirk, Kronprinzgasse 10, I. Stock) vom 27. August bis inklusive 2. September l. J. von 9 bis 12 Uhr Vormittags statt. Nach Verlauf dieser Zeit nur auf Grund einer Direktionsbewilligung in der Wohnung des Direktors Eduard Bartay (IV. Bezirk, Grünebaumgasse 7, II. Stock). Zöglinge werden zur Ausbildung in folgenden Fächern angenommen: Gesang, Klavier, Orgel, sämtliche Streich-, sowie Holz- und Blechblasinstrumente, Harmonie- und Kompositionslehre, Musikgeschichte und Aesthetik, ferner Kammermusik und Orchesterchule, sowie Kirchenmusik und Liturgie. Einschreibgebühr 5 fl. — An der Landes-Rabbinenschule beginnt das Schuljahr 1895/96 am 2. September l. J. Die Einschreibungen, Aufnahms- und Nachtragsprüfungen finden am 2., 3. und 4. September, Vormittags von 9—12 Uhr statt. — In der öff. Lehr- und Erziehungsanstalt für Laubstümme des Anton Frim, VII. Bezirk, Hungarergasse Nr. 43, beginnen die Einschreibungen am 22. d. — Die Einschreibungen der Frauen-Gewerbeshule (Gentilialgasse 7) erfolgen in der Zeit vom 1.—4. September. Die Schule hat vier Abtheilungen (Weißnähen, Schneiderei, Stickerie, Anfertigung von Modewaaren). Aufgenommen werden Mädchen, welche das 14. Lebensjahr bereits überschritten haben. Schulgeld 30 fl. — In der Mädchen-Bürgererschule in der Pratergasse erfolgen die Einschreibungen vom 1.—5. September. Die Einschreibungen für den Frauen-Handelslehrturs an dieser Anstalt, welchen absolvirte Zöglinge der 4. Bürgererschulklasse besuchen können, finden vom 6.—15. September statt. — Die Einschreibungen an der k. Landes-Schulpfeiler Akademie sind für den 1., 2. und 3. September, die Aufnahmsprüfungen für den 5. September, Nachmittags 3 Uhr, anberaumt. Nähere Auskünfte über die Aufnahme ertheilt die Institutsdirektion, Kerepesierstraße Nr. 1, dritten Stock. — Die Einschreibungen für das Schuljahr 1895/96 an der Knabenerschule der hiesigen aut. orth. isr. Gemeinde beginnen am 26. August und werden bis 1. September fortgesetzt. Amstund von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags im Schullokale Königsgasse 3.

**Schiffsuntergang.** Aus London telegraphirt man unter dem Heutigen: Im Kanal ereignete sich gestern ein Schiffsunfall, der leicht eine größere Katastrophe hätte nach sich ziehen können. Der Passagierdampfer „Seaford“ kollidirte nämlich, als er von Dieppe nach Newhaven fuhr, mit dem Handelsschiffe „Enon“ und sank nach einer halben

Donnerstag, 22. August 1895  
Seite 4  
Stunde  
den i  
gebracht  
Seaford  
Kanals  
Amtsbl  
folgend  
Margar  
Erzeller  
le s.  
Wien,  
gerichte  
3. 54.7  
unter  
Heinrich  
meister.  
städtisch  
gen Ta  
Witwe  
n. Ga  
durch  
und G  
das fr  
vermö  
komm  
in der  
indus  
Joseph  
des G  
stiftun  
macht,  
des P  
Der G  
mächte  
reult  
einem  
Sagt  
hat  
grah  
Angel  
wegen  
einget  
kann,  
richtst  
er, ja  
nötig  
zur K  
So r  
verdä  
Poliz  
Statt  
dem  
Tagli  
gestern  
und  
komm  
In m  
geriet  
waife  
Geler  
welch  
trods  
erlitt  
der  
haus  
vor  
getre  
Stät  
sagen  
dieser  
Dine  
gegeb  
den  
es f  
ma  
zu e  
die  
beka  
Sch  
Jhr  
nied  
bitte  
Hein  
beite  
3 ä  
fo r  
hielt  
ress  
aus  
Ein  
Ma  
ref.  
Jul  
helm  
man  
i m  
Ma  
Dr  
U j  
Flo  
St  
Kar  
min  
—  
biel

Etunde. Sämmtliche Passagiere wurden in Sicherheit und an Bord des „Lyon“ gebracht, der in Newhaven landete. Der Steamer „Seaford“ stand erst ein Jahr in den Diensten des Kanals.

**Kuratel wegen Verschwendung.** Das Amtblatt der heutigen „Wiener Zeitung“ enthält folgende vom 5. d. datirte Verlautbarung: „Von dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte Margarethen wird hiemit bekannt gemacht, daß Ihre Erzellenz Frau Helene Freiin v. Gablenz-Esteles, k. und k. Geheimrath's- und General'switwe in Les. t. und f. Hartmannsgasse Nr. 7, von dem k. k. Landesgerichte zu Wien mit Beschluß vom 2. Juli 1895, gerichte zu Wien gerichtlich erhobener Verschwendung unter Kuratel gesetzt und für dieselbe deren Sohn, Herr Heinrich Freiherr v. Gablenz-Esteles, k. und k. Rittermeister, Wien, I., Seilerstätte Nr. 2, von diesem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte mit Dekret vom heutigen Tage, 3. 20, 291, als Kurator bestellt worden ist.“

Helene Freiin v. Gablenz-Esteles ist die Witwe des Feldzeugmeisters Ludwig Freiherrn v. Gablenz, der am 30. Januar 1874 in Zürich durch Selbstmord geendet hat. Sie hatte als Tochter und Erbin des Freiherrn Denis v. Esteles bisher das freie Verfügungsrecht über das Substitutionsvermögen des Freiherrn v. Esteles'schen Fideikommisses.

**Eine 10.000 Gulden-Stiftung.** Wir lesen in der „Esfegger „Drau“: Der hiesige Großindustrielle, Gemeinderath und Ritter des Franz Josephordens Herr Adolf Kraus jun. hat am Tage des Geburtsfestes des Königs eine Wohlthätigkeitsstiftung in der Höhe von zehntausend Gulden gemacht, mit der Bestimmung, daß dieselbe den Namen des Bürgermeisters Anton Rottler zu tragen habe. Der Stifter hat gleichzeitig den Bürgermeister ermächtigt, die aus dem Stiftungsbeiträge alljährlich resultirenden Zinsen nach eigenem Ermessen irgend einem wohlthätigen Zwecke zuzuführen.

**Zur Affaire Esombor.** Der Vertreter des in Haft befindlichen Emerich Esombor, Dr. J. Takáts, hat heute an den Justizminister nach Ofende das telegraphische Ersuchen um eine sofortige Verfügung in der Angelegenheit Esombor gerichtet, der nun, trotzdem er wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens in Folge eingetretener Verjährung nicht mehr bestraft werden kann, schon 13 Tage inhaftirt ist, ohne daß ein Gerichtsbeschluß erfolgt wäre. Der Verteidiger betont, daß er, falls der Justizminister keine Entscheidung trifft, genöthigt wäre, „diese Gesetzespielung“ Sr. Majestät zur Kenntniß zu bringen.

**Attakirte Polizisten.** Der Tagelöhner Joseph Horzsi, der gestern Nachts in der Pávagasse ein verdächtiges Benehmen zur Schau trug, wurde vom Polizisten Mathias Sápí zur Legitimation aufgefordert. Statt einer Antwort zog Horzsi ein Messer und brachte dem Wachmann mehrere Stichwunden bei. Der rabiate Tagelöhner wurde verhaftet. — In Steinbruch machten gestern Nachts der Pionnierjohdalt Alexius Horváth und der Selcher Julius Vági, aus einem Wirthshause kommend, einen großen Spektakel. Der Polizist Paul Nemeth wies die Exzedenten zur Ruhe; hierüber geriet Horváth in heftigen Zorn. Er zog seine Seitenwaffe und griff Nemeth an, dem die linke Hand am Gelenk bis zum Knochen durchhaut wurde. Nemeth, welcher von einem Kameraden Sukkurs erhielt, führte trotzdem die Verhaftung der Exzedenten durch; hierbei erlitt Vági mehrere leichte Verlesungen. Horváth wurde der Militärbehörde übergeben, Vági hingegen ins Arbeitshauspital befördert.

**Abchied.** Oberabbiner J. Horowitz, der vor zwei Monaten den Rabbinatsitz zu Mofubien angetreten hat, weilt dieser Tage in Bistritz, um der Stätte seiner zehnjährigen Wirksamkeit Lebwohl zu sagen. Obergespan Graf Bethlen ließ es sich auch diesmal nicht nehmen, den ehrwürdigen Gast zum Diner, welches zu Ehren des Geburtsstages des Königs gegeben wurde, einzuladen.

**Die kleine Gabe.** Die Deutschen aus den ostafrikanischen Kolonien ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage ihre Glückwünsche zu entbieten. Der großen Entfernung entsprechend, die sie vom Mutterlande trennt, wird es jetzt erst bekannt, welcher Gestalt die Ehrung war, die sie dem Schöpfer der deutschen Kolonialmacht bereitet haben. Ihr Glückwunsch ist in einer prächtigen Adresse niedergelegt, in welcher sie den großen Kanzler bitten, als Zeichen tiefer Dankbarkeit auch eine kleine Gabe entgegenzunehmen. Die „kleine Gabe“ besteht aus zwei riesigen Elefantenzähnen von 114, respektive 117 Pfund.

**Aus dem Vereinsleben.** Der Cötvösfonds-Verein der ungarischen Lehrer hielt gestern seine Jahresversammlung, in welcher bereits der Zuerkennung der Stipendien, Unterstützungen etc. aus dem Cötvösfonds folgende Beschlüsse gefaßt wurden: Ein 100 Gulden-Stipendium erhält der Jurist Ignaz Munk; je 50 fl.: die Juristen János Schiff und Karl Bernhard, der Mediziner Géza Laub, der ref. Theologe Karl Borso, die Mittelschulzöglinge Julius Józsa, Béla Kovács, Lazar Deß, Wilhelm Stankovics, Johann Mohóczy, Koloman Fraskó, Karl Farkas, Eugen Szentimrey, Stephan Zuhácz, die Präparandenzöglinge Margit Benedek, Paula Komjáthy, Marie Drjovský, Stephan Polyanstky, Wilhelm Ujlaky, Edmund Kelement, Gisella Gurka, Klona Szász, Elizabeth Simon, die Schüler Karl Stok, Alfos Farago, Konstantin Szinodics, Karl Mihályovics, Julius Péder, Wilhelm Somlyay, Zoltán Tulogdy, Irene Vallas — sämmtlich Lehrerkinder. Unterstützungen zu 50 fl. erhielten: Ludwiga Heé, Theresie Saklár und Witwe

Frau Franz Nagy, Frau Joseph Bardon, Frau Valentin Boga, Frau Bendelin Bodhorky, Frau Michael Dóth, Frau Joseph Virányi, Frau Samuel Marosi, Frau Alexander Berényi, Frau Joseph Komócsy, Frau Franz Ogonovskiy, Anna Dely, Witwe Frau Ernst Gamsjäger, Frau Ernst Györgyi, Frau Stephan Homonnay, Frau Johann Perner, die Familie des Lehrers Stephan Peterecz, Theresie Farkas, die Waisen Johann László, Franz Timon, die Waisen der Frau Gustav Janis und Stephan Bentele. — Der Landesverein der isr. Kultusgemeinden Beamten hielt heute unter Vorsitz des Diner Rabbiners Dr. Raphael Goldberg seine ordentliche Generalversammlung. Laut dem Sekretariatsbericht hat der Verein während seines 13jährigen Bestandes ein Vermögen von 7161 fl. 71 kr. gesammelt und Witwen und Kranken eine Unterstützung von 4812 fl. gewährt. Die gründenden Mitglieder haben während der letzten drei Jahre der Vereinskasse Spenden im Betrage von über 1000 Gulden zukommen lassen. Nach Ertheilung des Abschlusses wurden die Herren Sigmund Kohner, Dr. Adolf Kohner, Ludwig und János Krausz de Regner, Joseph und Alexander Deutscher, Berthold Goldberg, Alexander de Buda, Alexander und Joseph Wahrmann und Dr. Philipp Weinmann zu Ehrenmitgliedern gewählt. Die Neuwahl der Funktionäre hatte folgendes Resultat: Präsident: Dr. Raphael Goldberg; Vizepräsident: Adolf Lazarus; Kassier: Julius Adler; Kontrolleur: Dr. Emil Farkas; Sekretär: Jakob Sujchny. Außerdem wurden aus Budapest 8 und aus der Provinz 24 Ausschussmitglieder gewählt. Es wurde sodann beschlossen, sämmtliche isr. Gemeindefunktionäre zum Anschluß an den Verein aufzufordern.

**Verhaftung eines Einbrechers.** In der Nacht vom 17. d. wurde ein Mann bei dem Versuche eines Einbruchsdiebstahls in der Wohnung des Vertreters der Aktien-Bierbrauerei Herrn Otto Teasdale (Hungariastraße Nr. 13) ertappt. Der Verhaftete nannte sich zuerst Franz Károlyi, nachträglich gab er zu, mit dem Professionsdiebe Joseph Farkas aus Klausenburg identisch zu sein. Farkas, der Tischler ist, war bereits in Debreczin zu dritthalb Jahren und in Großwardein zu 7 Monaten Kerker verurtheilt. In Budapest hielt er sich seit sechs Wochen auf; er war eine Zeit lang auch auf dem Ausstellungsplatze beschäftigt.

**Neunzehn Personen ertrunken.** Aus Hamburg, 19. d., wird über den telegraphisch kurz gemeldeten Unglücksfall auf der Elbe noch berichtet:

Der sorgsamsten Pflege des jungen, allgemein beliebten Arztes Dr. Laszki war es gelungen, den wohlhabenden Kornhändler Beckmann von schwerer Krankheit zu heilen. Seit vierzehn Tagen hergestellt, hatte der dankbare Mann zum letzten Sonntag die ganze Familie des Arztes zu einer mit seiner Petroleummotorbarke die Elbe hinunter zu machenden Vergnigungsfahrt geladen und 23 Personen stark hatte eine lustige Gesellschaft dieser Einladung Folge geleistet. Der Tag verlief vergnügt und Abends 11 Uhr war das linke Boot auf der Heimreise Blankense gegenüber angelangt, als zwei von Hamburg elbeabwärts fahrende Dampfer, die „Concordia“ und der „Stade“, das Fahrwasser beengten. Die Barke glaubte den ersten Dampfer noch passieren zu können, kam jedoch wahrscheinlich in Folge des starken Stromes und des Sogs des Radlasten des großen Dampfers so nahe, daß die Schaufeln das kleine Fahrzeug faßten und es unter den Radlasten hinunterdrückten; sofort versank das Boot mit allen Insassen. Ein einziger schreiender Schrei war von den Passagieren der „Concordia“ gehört worden, dann war Alles still. Den sofort von den beiden Dampfern hinuntergelassenen Booten gelang es, vier der in das Wasser gedrückten Personen zu retten, von den übrigen ist keine Spur mehr aufgefunden worden. Unter den Ertrunkenen befand sich Dr. Laszki und dessen Braut, die Tochter eines beliebten Lotteriefollektors, mit der er in den nächsten Tagen Hochzeit zu feiern beabsichtigte, ferner der Vater desselben, der Kaufmann und vielfache Hausbesitzer Laszki mit zwei Söhnen und zwei Töchtern, letztere in den zwanziger Jahren, und der 19jährige Bruder der Braut, sowie mehrere Freunde desselben. Die Ehefrau Laszki befand sich unter den Geretteten, dieselbe ist heute jedoch dem erlittenen Schrecken erlegen. Dem Tode des Ertrinkens sind entgangen: Jakob A. Hesse, bei dem Strohhause Nr. 5, Gustav Kaiser, Steindamm Nr. 67, und der Eigentümer des Bootes Alexander Beckmann, der nebst seiner Cousine in die Elbe sprang und dadurch dem Verderben entging. Unter den Todten befindet sich der Arzt Dr. Laszki mit Familie, zusammen fünf Personen, ferner Herr Steinberg, Sophie Heß, Frau Minna Beckmann, Eugenie Beckmann, Frau Anna Goldenberg, Herr Hofmann, Frau Rosau, Herr Michael Wachtel, Herr Philipp Höfcher, Fräulein Emilie Benjamina, Barfassenführer Martin. Nach den Angaben von Passagieren der „Concordia“ haben die Leute bis zu dem verhängnisvollen Augenblick gesungen und gelacht. Der Taucher Harmstorff ist mit der Hebung der gesunkenen Barke beschäftigt. Die erste Leiche ist bereits gefunden; es ist diejenige der Verlobten des Dr. Laszki. Ferner ist bei Neumühlen noch die Leiche einer gutgekleideten Dame angetrieben. Daß trotz der schnellen Hilfe nur vier Personen gerettet werden konnten, dürfte vermutlich seinen Grund darin haben, daß der Mehrzahl der Verunglückten von den Raddeln der „Concordia“ die Knochen zertrümmert worden sind, in Folge dessen sie sich nicht über Wasser zu halten vermochten.

**In Amerika verunglückte Ungarn.** Aus New York wird telegraphirt: In den Carnegie'schen Stahlwerken in Braddock (Pennsylvania) wurden in Folge Verstehens eines Hochofens neun Arbeiter getödtet und sechsundsiebzig verletzt, von den letzteren fünf lebensgefährlich. Die Verunglückten sind mit einer einzigen Ausnahme sämmtlich Ungarn.

**Ein grandioses Attentatgerücht.** Ein ungarisches Blatt weiß von einem angeblich gegen den Fürstprimas geplanten Attentat Folgendes zu berichten: Vorgestern erschien bei der Oberstadthauptmannschaft ein alter Mann und gab mit vor Aufregung zitternder Stimme an, er habe „gehört“, daß anlässlich der St. Stephans-Prozession gegen den Fürstprimas Bafary ein Attentat geplant werde. Die Polizei hielt den Anzeiger im Palais der Oberstadthauptmannschaft zurück; gleichzeitig traf die Behörde die entsprechenden Maßnahmen behufs Sicherung der Person des hohen Kirchenfürsten. Es ereignete sich jedoch bei der Prozession nicht der geringste Zwischenfall, der vermuthen hätte lassen, daß gegen den Fürstprimas irgend ein Anschlag im Schilde geführt werde. Inzwischen wurde auch in Erfahrung gebracht, daß der alte Mann, der die Anzeige erstattet hatte, krank sei und wiederholt an Hallucinationen zu leiden pflegt. — Demgegenüber wird seitens der Polizei offiziell gemeldet, daß sie von der ganzen Sache keinerlei Kenntniß habe.

**Verhinderter Selbstmord.** Gestern Mittags hatte sich die 21jährige ledige Fabrikarbeiterin Sidonie Flesch von der Eisenbahn-Verbindungsbrücke aus in selbstmörderischer Absicht in die Donau gestürzt. Dies bemerkte der Mühlenarbeiter Emanuel Steiner, der dem Mädchen nachsprang und daselbe mit Gefährdung seines eigenen Lebens glücklich ans Land brachte. Das Motiv der That der Flesch ist getäuschte Liebe.

**Namensänderungen.** Ludwig Gombróth (Aranyó) in Benti; Eugen Kohn (Wien) in Kovács; Leopold Weiß (Rátos) in Halász; Oskar Weiß (Szeged) in Halász; Marie, Klara, Ludmilla Schnell (Jümfirchen) in Sebesi; Salamon Kohn (Arad) in Kovács; Emanuel Kohn (Bromontor) in Kürti; Edmund Reismayer (Szeged) in Erdélyi; Johann Ondrej (Krompach) in Somai; Jak Goldstein (Miskolc) in Gerő; Michael Andrásove (Koszlósnya) in Andrási; Géza Kréhel (Krafnahorka-Baralla) in Ránai; Jakob Schwarz (Steinamanger) in Sebő; Menachem Silberstein (Budapest) in Balágyi; Oskar Rosenthal (Budapest) in Benedek; Lorenz Hoffmann (Jáko) in Honji; Ludwig Scharf (Stuhlweissenburg) in Eless; Jakob Klein (Budapest) in Kis; Anton Obratil (Budapest) in Hatvani; Géza Bichler (Budapest) in Büki; Moriz, Regina, Alfred und Bertha Schlesinger (Budapest) in Sándor; Jerome Engländer (Gömezö-Básárhely) in Erdős; Ludwig, Franz und Johann Laznicsek (Babócsa) in Ligei.

**Die nationaldemokratische Arbeiterpartei** veranstaltete am gestrigen St. Stephanstage in Diósgyőr eine Arbeiterversammlung, welche den Anschluß der Arbeiter der dortigen Eisenwerke an die nationaldemokratische Partei bezweckte. In der Versammlung führte Tobias Engel den Vorsitz; Johanna Hübsch und Joltán Szikora hielten Reden, in welchen sie die patriotischen Bestrebungen der nationaldemokratischen Partei auseinandersetzten und die Tendenz des internationalen Sozialismus bekämpften. Schließlich acceptirte die Versammlung eine Resolution, in welcher der Anschluß an die nationaldemokratische Arbeiterpartei unter besonderer Betonung der patriotischen Gefühle der Versammelten ausgesprochen wurde.

**Ein illoyaler Pfarrer.** Aus Páncsova meldet man einigen ungarischen Blättern, daß der Glogoner r.-kath. Pfarrer und gewesene Abgeordneter Kandidat der Volkspartei Ludwig Szekrenyi am Geburtstage Sr. Majestät des Königs trotz der diesbezüglichen Bitten seiner Gläubigen kein Tedeum abhalten ließ. Die Mitglieder seiner Gemeinde wohnen dem Festgottesdienste in der rumänischen Kirche bei. Auch verbot Pfarrer Szekrenyi das Abfeuern von Völlerschüssen auf dem Kirchenplatze, was bisher in Glogon am Geburtstage Sr. Majestät Usus war. Und Pfarrer Szekrenyi war der einzige Mann in der Pfarrei, dessen Fenster bei der allgemeinen Illumination unbeleuchtet blieben.

**Ueberrahene.** Der Rutzger Nikolaus Szepocz überfuhr gestern Nachmittags in Neupest den 33jährigen Knaben Joseph Marhenta, der auf der Stelle seinen Geist aufgab; seine Leiche wurde behufs Obduktion ins gerichtsarztliche Institut überführt. Szepocz wurde verhaftet. — Der Rutzger Michael Bohus überfuhr gestern vor dem Hause Hauptgasse Nr. 28 den 33jährigen Tagelöhner Georg Nemeth, dem zwei Rippen gebrochen wurden. Bohus wurde verhaftet, Nemeth ins Johannesspital transportirt. — Der 22jährige Schlosser-gehilfe Georg Lázár wurde gestern auf der Sent-Andreer Straße von einem Zuge der Dzinjalbahn überfahren und am Kopfe schwer verletzt. Den Zugführer, welcher das vorgeschriebene Signal rechtzeitig gegeben hatte, trifft kein Verbrechen an dem Unfälle.

**Selbstmord.** Der Schuhmacher Paul Wirtz besuchte heute in der Bodmaniczgasse Nr. 12 seine von ihm getrennt lebende Frau. Er wollte dieselbe dazu bewegen, zu ihm zurückzukehren; die Frau wollte jedoch hiervon nichts wissen. Wirtz ward hierüber so sehr erbittert, daß er im Wegegehen im Treppenhause einen Revolver aus der Tasche zog und sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Er gab sofort den Geist auf.

**Familien-Nachrichten.** Herr Samuel Meichmann, Buchhalter der Graf Robert Keglevich'schen Bromontorer Cognacfabrik, verlobte sich mit Fräulein Irene Wolf, Tochter des Herrn Joseph Wolf aus Iglo.

Herr Julius Bann, Budapest Kaufmann, verlobte sich mit Fräulein Paula Vergner.

Herr Leopold Deutscher, Kaufmann in Somogy (Wieselburger Kom.), verlobte sich mit Fräulein Gisella Schlegelinger, Wittencz.

Der hiesige Kaufmann János Grünspan verlobte sich mit dem lebenswichtigen Fräulein Anna Kohn, Tochter des geachteten Kaufmanns Herrn Adolf Kohn, Budapest.

**Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. August. Infektionskrankheiten kamen vor 7, und zwar: an Epphus 1, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern 2, Diphtheritis 1, Group —, Trachoma 3, Keuchhusten —, Dysenterie —, Rothlauf —, Ruhrerperal-Fieber —, Ohrendrüsenentzündung —, Krankenstand im Hochspital 1867, im Johannesspital 284. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, in Spitälern 18.

Die geehrten Leserinnen dieses Blattes werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Centralwaarenhaus für Damenkonfektion der Firma Simon Holzer, IV., Kossuth Lajos-utca 9, heute eröffnet wurde.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Volkstheater.)** ... Und das weitgeöffnete Thor, speit zwei Gäste auf einmal hervor: Frau Hatvani und Frau Ligeti, die im „Obersteiger“ („Bányamester“) die Rollen der Komaromi und Hegyi gaben. Das Haus war besser besucht als an den vorhergegangenen Gastspielabenden; in einer Barterreloge wohnten Ministerpräsident Baron Bánffy sammt Gemahlin und Minister Perczel der Vorstellung bei. Die beiden Gäste wurden ihrer Aufgabe ziemlich gerecht. Frau Hatvani verfügt über eine gute Stimme und ein degagirtes Spiel, so daß sie einen vollständigen Beweismittel nachweis für ihr in Aussicht stehendes Engagement erbrachte. Auch Frau Ligeti war heute besser als vorgestern und errang sich lebhaften Applaus.

Herr Ludwig Káldy, der neue Direktor des kön. Opernhauses, hat gestern sein Amt bei der kön. Oper angetreten. Der Minister des Innern hat den mit dem Regierungskommissär geschlossenen Engagementskontrakt Káldy's genehmigt. Der Kontrakt wurde für die Dauer von drei Jahren geschlossen. Herr Káldy erhält nach „M-g“ im ersten Jahre 6000 Gulden, in den folgenden zwei Jahren 7000 Gulden Jahresgehalt.

Die jugendliche Opernsängerin Fräulein Rose Vorma, die wir im Konzertsaale bereits als geschmackvolle, recht talentirte Künstlerin kennen gelernt, hat kürzlich in Marmaros Sziget bei Direktor Tihay als Santuzza gastirt und durch ihr künstlerisches Können und ihre schöne, wohlgeschulte Stimme großen, nachhaltigen Erfolg erzielt.

Vier Operetten hat die 18jährige Komponistin Gisella della Grazie den italienischen Bühnen gleichzeitig geschenkt. Eine derselben: „Die Schwiegermütter“, Text von Grün und Cantì, welche auch an die deutschen Bühnen verschickt werden wird, spielt im dritten Akt — im Wasser.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Therese Singer,  
Salamon Grün,**

Preßburg, **Verlobte.** Wien,

**Jede Hausfrau** kann ihrem Bedarf in allen erdentlichem baun. u. lein. weis. u. hunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie für Solidität zu Fabrikspreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft,** Landstr., Böhm. Reich. Illustr. Katalog gratis und franko. Ders. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bes. empfohlen: **Schwarze** bll. und lein. **Kleider** u. **Schürzenstoffe**, sowie **Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche**. **Monogramme-Stickerien, Strick-, Stickmaterialien** etc.

**MATTONI'S  
GIESSHÜBLER**  
reiner alkalischer SAUERBRUNN

**Entfettungs-Pillen.**  
verordnet von **Dr. Schindler-Barnay**, kais. Rath, Badearzt in **Marienbad**. Erhältlich in jeder größeren Apotheke. Hauptdepot: Apotheke des **Josef v. Türök**, Budapest.

**Lokalveränderung.**  
Mein **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft** befindet sich von nun ab: **V., Elisabethplatz 17 (Ecke Adlergasse).** Bemerkte hiebei, dass ich die bisherigen mässigen Preise, die auf jedem Stück ersichtlich sind, auch ferner beibehalte.  
**Ellinger Albert,**  
Juwelier.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Telegramme.**

**Die österreichische Kabinettsbildung.**

**Wien, 21. August.** Der Statthalter von Galizien Graf **Badeni** ist Abends aus Jsch hier eingetroffen.

**Wien, 21. August.** (Privat-Telegramm.) In gut informirten Kreisen wird es als vollständig feststehend betrachtet, daß Graf **Badeni** die Bildung eines definitiven Kabinetts übernommen hat. Die Konstituierung desselben wird auf Wunsch des Grafen erst nach der Durchführung der galizischen Wahlen, im Oktober, stattfinden. In den Jschler Konferenzen wurden die Grundzüge des künftigen Kabinetts eingehend besprochen. Zweifellos ist die Heranziehung des böhmischen konservativen Großgrundbesitzes, und wird bereits der Reichsrathsabgeordnete **Karl May Graf Zedwig** als künftiger Ackerbauminister genannt. Mit der Rekonstituierung des Ministeriums soll eine Theilung des Handelsministeriums in ein Handels- und Gewerbe- und in ein Kommunikationsministerium erfolgen, und es hat den Anschein, daß ein hervorragender liberaler Parteimann, der in gewerblichen Angelegenheiten als Autorität gilt, den Posten als Handels- und Gewerbe minister übernehmen wird. Unmittelbar nach seiner Ankunft in Wien hatte Graf **Badeni** eine Unterredung mit dem Grafen **Kielmansegg**, dem er wahrscheinlich eine Berufung an das Jschler Hoflager überbrachte. Nach einer Konferenz mit dem Direktor der Lemberger Ausstellung begab sich Graf **Badeni** zum Grafen **Soluchowski**, wo er gemeinsam mit dem Grafen **Kielmansegg** beim Souper blieb.

**Zum Nationalitätenkongress.**

**Belgrad, 21. August.** Das Amtsblatt veröffentlicht einen Bericht über den in **Budapest** abgehaltenen Nationalitätenkongress und konstatiert, daß die gemäßigten Parteien, ja selbst der „Branik“, die „Zastava“ und deren hervorragenderen Prinzipiengeossen an dem Kongress nicht theilnehmen wollten. Das Amtsblatt schließt seinen Artikel, indem es die verurtheilende Kritik des „Strazja“, des Organs der konservativen Partei, reproduziert.

Das Montenegroer Amtsblatt motivirt die Einberufung des Kongresses mit den „halsstarrten“ Magnarisirungsbestrebungen der ungarischen Regierung und publizirt den Bericht, welchen **Michael Polit** im „Branik“ über den Kongress veröffentlicht hat.

**Rußland und die Balkanstaaten.**

**Köln, 21. August.** Entgegen den erneuert auftretenden gegentheiligen Meldungen versichert der **Sophiaer** Korrespondent der „Köln. Zig.“ bezüglich der Annäherung **Bulgariens** an **Rußland**, formelle Bedingungen seitens **Rußlands** seien nicht gestellt worden. Namentlich in Regierungskreisen wird gehofft, daß die **Neuwahl** des Fürsten durch eine Erklärung der im Herbst zur Wiederherstellung der Verfassung zusammentretenden **Sobranje** ersetzt werden wird.

**Belgrad, 21. August.** „Bibelo“ erklärt offiziös, daß die Fortschrittspartei den Angriffen der serbischen Presse auf **Rußland** vollständig fernstehe.

**Die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel.**

**Wien, 21. August.** (Privat-Telegramm.) Eine Konstantinopeler Zuschrift der „Pol. Kor.“ betont, daß der von einer Bande am 8. d. ausgeführte Ueberfall auf das Pomakendorf **Danaki**, bei welchem mehr als hundert Häuser theils niedergebrannt, theils zerstört und 18 bis 25 Menschen, worunter auch Frauen und Kinder, getödtet worden sein sollen, in der türkischen Hauptstadt große Erregung hervorgerufen habe. In einem Theile der dortigen diplomatischen Kreise glaube man, daß der Ueberfall von Resten früher aufgetauchter Banden verübt wurde, um sich für längere Zeit Proviant und sonstige Lebensbedürfnisse zu verschaffen. Diese Annahme erscheint jedoch als sehr ansechtbar und seien die maßgebenden türkischen Militärkreise vielmehr überzeugt, daß es sich um eine neue aus **Bulgarien** eingedrungene Bande handle.

**London, 21. August.** „Reuter's Office“ meldet aus Konstantinopel, daß die türkische Antwort an die drei Großmächte bezüglich der Reformen in **Armenien** die Konzeffionen nicht vermehre, sondern

vielmehr beschränke. Die drei Großmächte stimmen vollständig darin überein, die Annahme eines befriedigenden Entwurfs für **Armenien** seitens der Türkei möglichst bald zu sichern.

**Belgrad, 21. August.** (Privat-Telegramm.) Auf den **Bali** von **Witkolia** wurde ein Attentat verübt, indem aus einem Gebüsch mehrere Schüsse auf ihn abgegeben wurden, ohne zu treffen. Man vermuthet in dem Attentäter einen revolutionären **Bulgaren** oder einen von dem früheren **Bali** bestellten **Mechelmörder**.

**Sophia, 21. August.** Das Journal „Swoboda“ bespricht die in Angelegenheit der Ermordung **Stambuloff's** geführte Untersuchung und tadelt es, daß der Kapitän **Morsoff**, welchen das Blatt beschuldigt, die Mörder zu kennen, bloß wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse, indem er den **Diner Stambuloff's** verwundete, vor das Gericht gestellt werden wird, und daß der Polizeikommissär **Zurekoff**, der auf eigene Verantwortung den Aufschieß noch am Abende des Attentats in Freiheit setzen ließ, einfach abgesetzt werden solle.

**Philippopol, 21. August.** Der griechische Konsul in der Stadt **Clajsona** (Provinz **Monastir**) wurde bei einem in der Nähe der Stadt gemachten Ausfluge von zwei türkischen Soldaten überfallen, welche ihn vollständig beraubten und selbst die Kleider wegnahmen, die er am Leibe hatte, so daß der Konsul genöthigt war, halb nackt nach der Stadt zurückzufahren, wo er sofort beim Militärkommando Beschwerde erhob. Die sofort eingeleitete Untersuchung blieb jedoch ohne Erfolg, die Thäter wurden nicht entdeckt.

**Jsch, 21. August.** Se. Majestät verbleibt bis 1. September in **Jsch** und reist an diesem Tage um 4 Uhr nach **Budweis**, woselbst der Monarch um 9 1/2 Uhr Vormittags eintrifft. Um 10 1/2 Uhr wohnt Se. Majestät einer stillen Messe im Dom bei. Um 1 Uhr Nachmittags findet Empfang statt. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr nimmt Se. Majestät die Besichtigung der Stadt vor. Abends 6 Uhr ist Diner. Um 8 Uhr ist Illumination der Stadt und Fackelzug mit **Serenade**. Vom 2. bis 4. September finden **Manöver** statt. Am 4. September Nachmittags 4 1/2 Uhr kehrt Se. Majestät nach **Wien** zurück und begibt sich nach **Schönbrunn**. Am 8. September reist der Monarch nach **Stettin**.

**Wien, 21. August.** (Privat-Telegramm.) Wie man der „Pol. Kor.“ aus **Madrid** schreibt, hat der **Papst**, indem er den nach **Kuba** abgehenden spanischen Truppen anlässlich der Revue in **Vittoria** seinen Segen erteilen ließ, einem von der Königin-Regentin **Marie Christine** geäußerten Wunsche entsprochen. Die Königin-Regentin hat dem **Papste** über die **Fierlichkeit** in **Vittoria** telegraphisch berichtet, was der **Papst** mit einer Depesche erwiderte, in der er seinen Segen für das spanische Heer erneuerte und seinen warmen Wünschen für das **Heil Spaniens** und das **Wohlergehen** des königlichen Hauses Ausdruck gab.

**Prag, 21. August.** (Privat-Telegramm.) Bekanntlich verfügte Statthalter Graf **Tahun**, daß in jeder Schule mindestens eine **Schwarzgelbe Fahne** vorhanden sein müsse. Der **Ortschulrath** in **Drzhan** beschloß, eine solche Fahne nicht anzuschaffen, worauf seitens der **Bezirkshauptmannschaft** **Schlan** der **Ortschulrath** angewiesen wurde, die Fahne innerhalb fünf Tagen anfertigen zu lassen, da dies sonst auf Kosten der **Gemeinde** durch die politische Behörde geschehen würde.

**Berlin, 21. August.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen **Landeshauptmanns** von **Logo v. Puttkammer** zum **Gouverneur von Kamerun**.

**Berlin, 21. August.** (Privat-Telegramm.) Der frühere Reichskanzler Graf **Caprivi** ist hier eingetroffen. Es sieht nun fest, daß er keine Einladung zur **Grundsteinlegung** des **Kaiser Wilhelm-Denkmal's** erhielt.

**Frankfurt, 21. August.** Die hiesige Stadtverordnetenversammlung lehnte es ab, für die Kosten einer öffentlichen **Sedanfeier** mit Festzug 10,000 Mark zu bewilligen, und beschloß dagegen, 20,000 Mark der **Kaiser Wilhelm-Stiftung** zur **Beitheilung** an **nothleidenden Invaliden** zu überweisen.

**Rom, 21. August.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Morgen beginnen in den **Abbruzzen**, zwischen **Rieti** und **Sulmona**, unter der Oberleitung des **Generallieutenants** **Grafen Paul d'Oncieuz de la Batie** die großen **Heeresmanöver**. Denselben werden **König Humbert**, der **Prinz von Neapel** mit ihren **Militärabaminen** und die **Militärattachés** der fremden **Botschaften** und **Gesandtschaften** bewohnen. Vom 22. bis zum 26. August werden **Divisionsmanöver** und vom 27. August bis zum 2. September **Korpsmanöver** abgehalten werden. Den **Schluß** wird eine große **Truppen-Revue** bilden, die der **König** in **Quila** vornehmen wird. In letztgenannter

Stadt, sowie in Rieli und in Sulmona werden Vorbereitungen für einen festlichen Empfang des Königs getroffen.

Rom, 21. August. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Massauah meldet, zeige sich Kasman aus Asch in Folge des Abfalles mehrerer Führer, welche zu den Italienern übergangen, entmuthigt.

Turin, 21. August. Die Munizipien des ehemaligen Königreiches Sardinien werden am 20. September dem Munizipium von Rom eine Guldigungsadresse und ein Album überreichen lassen.

London, 21. August. „Daily News“ erfährt: In Folge eines Besuches des Papstes wies Kaiser Wilhelm den deutschen Gesandten in Peking und die deutschen Konsuln in anderen chinesischen Städten an, den katholischen Missionären Schutz zu gewähren.

London, 21. August. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde das Usagabene-Gesetz des Ministeriums des Auswärtigen beraten.

Unterstaatssekretär des Auswärtigen Curzon erklärte bezüglich Siam, daß das englische Mitglied der Grenzregulierungskommission soeben zurückgekehrt sei und dessen Bericht werde gegenwärtig von der Regierung erwogen.

London, 21. August. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Bombay herrscht auf der Inselgruppe Bahrein im persischen Meer eine große Aufregung, weil ein feindlicher Hauptling eine Anzahl Perserschiffe mit in seine Gewalt brachte und in türkische Gewässer geschleppt hat.

Madrid, 21. August. Nach den neuesten Meldungen aus Kuba hat die Kolonne des Kommandanten Palanka bei einem Zusammenstoß mit den Insurgenten unter Roloff und Sanchez denselben einen Verlust von 50 Mann beigebracht und sie bis zur Provinz Puerto Principe verfolgt.

Petersburg, 21. August. In der Umgebung von Zarskoje-Selo finden in diesen Tagen größere Feldmanöver statt, wobei Veruche der Luftschiff- und Feldpost- sowie anderer Armeeeinrichtungen vorgenommen werden.

Konstantinopel, 21. August. Der Sultan verlieh der Gemahlin des Botschaftsrathes der österreichisch-ungarischen Botschaft, Baronin Machio, und der Gemahlin des österreichisch-ungarischen Militärattachés, Baronin Giehl v. Gieslingen, den Schepkatorden II. Klasse.

Konstantinopel, 21. August. Se. Majestät Kaiser und König Franz Joseph hat den kaiserlichen Prinzen Abdulkader und Burhaneddin das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Die Mühlheimer Erzeffe.

Mühlheim am Rhein, 21. August. Der kleine Belagerungszustand soll laut Bekanntmachung des Landrathes Geheimrathes v. Riesewand verhängt werden, wenn die Unruhen noch weiter fortdauern.

Mühlheim a. R., 21. August. (Privat-Telegramm.) Die Lärmen den Straßenzenen haben sich gestern Abends und heute wiederholt. Die Polizei mußte wieder mit der blanken

Waffe einschreiten. Mehrere Personen wurden verwundet. Der Landrath hat die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes angeordnet.

Lemberg, 21. August. (Privat-Telegramm.) Heute sind hier 50 Debrecziner Bürger zum Besuche der Stadt eingetroffen. Am Bahnhofe wurden dieselben Namens eines Bürgerkomitès vom Advokaten Malachowski in herzlicher Weise begrüßt.

Triest, 21. August. Wie aus Görz gemeldet wird, brach heute Früh in einem großen Gebäude der Via Cogni ein furchtbares Schadenafeuer aus wobei über 20 Familien ihr ganzes Hab und Gut verloren haben.

Homburg, 21. August. Der Prinz von Wales ist heute hier eingetroffen.

Bukarest, 21. August. Der Generalstabschef Jacques Lahovary wurde in einem heute stattgehabten Degenduell sehr schwer verwundet.

Konstantinopel, 21. August. Der vor einigen Tagen verstorbene reiche Bankier Parisi hinterließ seiner Witwe anderthalb Millionen Francs mit der Bestimmung, daß nach ihrem Tode die Summe zur Errichtung eines Spitals verwendet werde.

Genua, 21. August. In der heutigen Versammlung der Gläubiger des falliten Bankhauses Bingen wurde die offizielle Bilanz desselben bekannt gegeben. Die Aktiven betragen 3.418.655 Lire, die Passiven 14.061.919 Lire.

Genua, 21. August. Die Börse steht unter dem Eindrucke der Verhaftung des reichen Bankiers Baron Koster, welche allgemein große Sensation hervorruft, da derselbe unbegrenztes Vertrauen genoß.

Berlin, 21. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 5 Prozentige österreichische Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 100.70, 4 Prozentige österreichische Goldrente 103.70, 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.80, Elbethalbahnaktien —, 5 Prozentige ungarische Papierrente —, österreichische Kreditaktien 248.70, ungarische Kronenrente 99.70, Südbahnaktien 48.70, Karl Ludwig-Bahnaktien 111.50, Raichau-Oberberger Bahnaktien 97.90, russische Banknoten 219.60, Wiener Wechselkurs 168.50, orientalische (russische) Anleihen II. Em. —, ungar. Investitions-Anleihe 105.30, türkische Tabakaktien 250.—, Alpine —, österreichische ungarische Staatsbahnaktien 171.60, Italiener 89.90, neueste russische Anleihe 67.70, Schwach. — Die Börse war meist mit den Vorbereitungen für die Ultimo-Liquidation beschäftigt, womit den Positionsverhältnissen entsprechende Kursabdrückungen, vornehmlich in Montanwerthen, dann aber auch in Bankaktien verbunden waren.

Berlin, 21. August. (Nachbörse.) 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.60, österreichische Kreditaktien 248.90, Südbahnaktien 47.—, ungarische Kronenrente 99.—, Staatsbahn 171.70, Karl Ludwigbahnaktien —, — Ruhig.

Frankfurt, 21. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 336.87, Südbahnaktien 96.—, Alpine —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige öst. Goldrente —, Staatsbahn 343.25, Italiener —, ungar. Kronenrente —, 4 Perz. ungar. Goldrente —, Wiener Bankverein —, — Fest.

Dammburg, 21. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 85.85, österreichische Kreditaktien 336.75, 1880er Lose 133.25, Südbahn 231.50, Italiener 89.90, österreichische Goldrente 103.80, österreichische Kronenrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.60, Staatsbahn 855.—, — Fest.

Paris, 21. August. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.22, 4 1/2 Perz. Rente 107.10, 6 u. Staatsbahnaktien 862.50, Südbahnaktien 248.75, französische amortisirbare Rente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente 103.50, 4 Prozentige ungar. Goldrente 102.93, Ottomanbank 734.68, österreichische Bodenkredit 1415.—, österr. Länderbank 592.50, Türkenlose —, Banque de Paris 882.50, Alpine 202.50, türkische Tabak-Aktien 510.62, Italiener 89.47, — Matt.

Berlin, 21. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September Rm. 135.50, per Oktober Rm. 138.—, Roggen per September Rm. 110.25, per Oktober Rm. 113.25, Hafer per September Rm. 123.75, per Oktober Rm. 122.—, Rüböl per Oktober Rm. 43.90, per November Rm. 43.75, Spiritus per September Rm. 41.80, per Oktober Rm. 39.90. — Weizen und Roggen flau, Hafer, Del und Spiritus matt.

Breslau, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.10, gelber Weizen loco 15.15, Roggen loco 11.50, Hafer loco 13.20, Raps loco 18.10, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per August 56.20, mit 70 Rm. Konsumsteuer per August 36.20, Mais 13.25, Del per August 43.50, per Oktober 44.—.

Paris, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.25, per September 18.90, per vier letzten Monate 18.90, per vier Monate vom November 19.10. — Weizenmehl per laufenden Monat 41.40, per September 41.90, per vier letzten Monate 42.40, per vier Monate vom November 43.—, — Rüböl per laufenden Monat 48.56, per September 48.75, per vier letzten Monate 49.50, per vier ersten Monate 50.25. — Spiritus per laufenden Monat 29.25, per September 29.75, per vier letzten Monate 30.50, per vier ersten Monate 31.—. — Weizen und Mehl matt, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Warm.

Newyork, 20. August. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7 1/16, per November 7.41, per Dezember 7.46. Baumwolle in New-Orleans 7 1/16. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per August 7.10, Standard White in Philadelphia per August 7.05. Rohwaare per August —, United Pipe Line Certifikates per September 1.26. Mehl 2 1/2, (Marke „Spring Clear“). Weizen loco 67.—, per August 68.50, per September 68.75, per Oktober 69.—, Mais per August 43 3/4, per September 42 3/4. — Zucker Nr. 3 Refining Muscovados 2.85. — Rio-Kaffee Nr. 3 16.25. — Schmalz Marke Wilcox 6.50. Getreidefracht 1 1/2. Schmalz Marke Fairbanks 6.82. Tageszufuhren 400 Ballen.

Newyork, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 67 3/4, per September 67 1/4, per Oktober 68 1/4, per Dezember 69 1/4, per Frühjahr —, Mais per September 42.50.

Chicago, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 56 1/4, Mais per Mai 1896 32.50.

Wiener Börse vom 21. August.

Die Spekulation hat im Verlaufe der heutigen Börse weitere Deckungen und Rückkäufe vorgenommen und dadurch den Kurien eine neuerliche Reprise verschafft. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and price. Includes Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, Kreditaktien, etc.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Name of security and price. Includes 1854er Lose, Grundentl.-n.österr., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse: Oesterreichische Kreditaktien 400.50, ungarische Kreditaktien 487.95, Anglobank-Aktien 170, Bankverein 169.10, Unionbank 350, Länderbank 278.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 407, Lombarden 111.25, Elbethal 291.50, Nordwestbahn 289.25, Tabak-Aktien 243.25, Rima-Muränger 288.25, Alpine 97.40, Mairente 100.97, ungarische Kronenrente 100, Türkenlose 79.50, Marknoten 59.20 per Kasse, 59.25 per Ultimo.

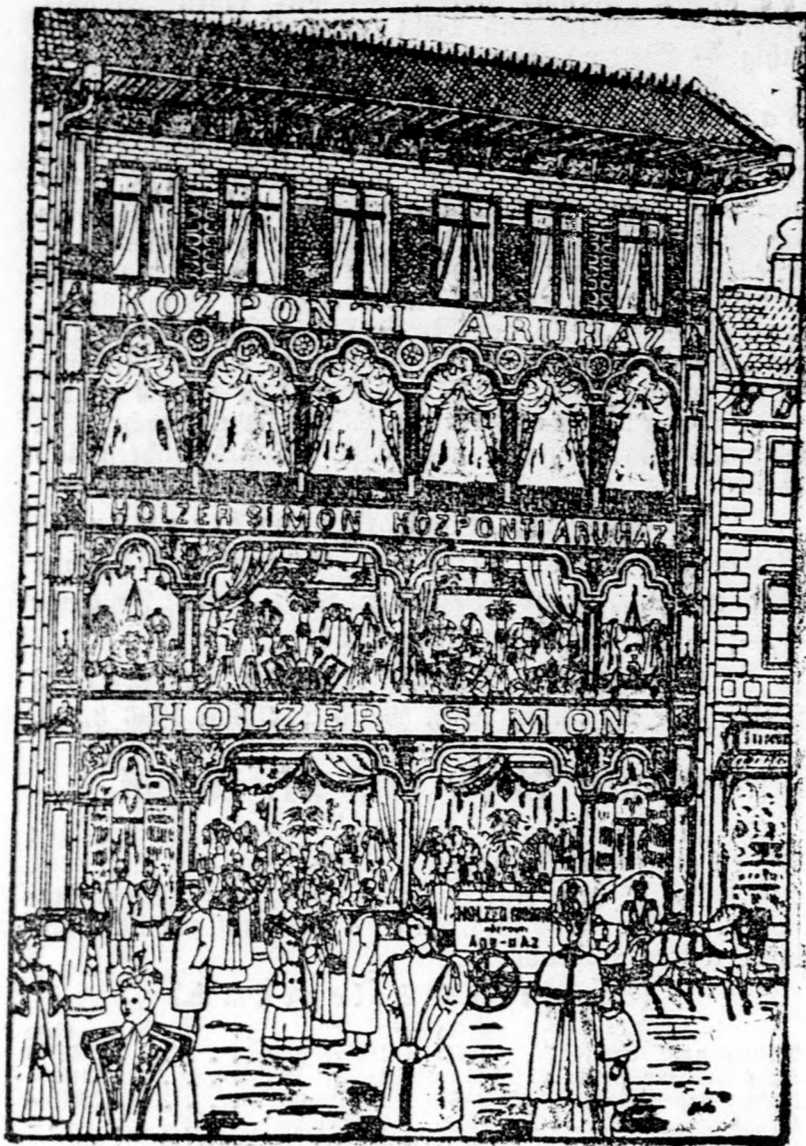
Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen J. Blum, Schnittwaarenhändler in Großkanizza. Konkurskommissär Richter Dr. A. Neufiedler, Masseverwalter Dr. J. Luboly. Anmeldungstermin 22. September, Liquidationsverhandlung 8. Oktober. — Gegen Sigmund Weiß, Weinhändler in Debreczin. Konkurskommissär Richter Dr. A. Pab, Masseverwalter G. Kovács. Anmeldungstermin 30. September, Liquidationsverhandlung 16. Oktober.

Budapester Todtenliste.

Vom 20. August. — Anton Spitzer, 30 J., 8. Bez. Udele Neufeldhacker, 45 J., 8. Bez. Madar Basvagy, 10 J., 6. Bez. Alexius Blum, 49 J., 8. Bez. Berhard Deutsch, 39 J., 7. Bez. Bela Armandi, 27 J., zugereist. Ignaz Czamezer, 56 J., 2. Bez. Joseph Mátthé, 62 J., 4. Bez. Gijella Magyari-Mesfaga, 25 J., 8. Bez. Joseph Jancsó, 51 J., 8. Bez. Ludwig Lepö, 40 J., 7. Bez. Adolf Leichau, 56 J., 6. Bez. Janta Gutman-Müller, 52 J., 6. Bez. Johann Babics, 31 J., 9. Bez. Ludwig Dros, 44 J., 7. Bez. Anna Kleinwirth, 44 J., 7. Bez. Rebecka Parajz-Kunkó, 70 J., 7. Bez. Alexander Uhl, 57 J., 9. Bez. Verona Schelky-Szomoka, 80 J., 9. Bez. Michael Mayer, 6 J., 8. Bez. Rosa Bogler-Resnikoff, 28 J., 2. Bez. Anton Bock, 33 J., 1. Bez. Josepha Cötvdó-Szentál, 83 J., 1. Bez. Victoria Kveggia, 75 J., 1. Bez. Johann Rudolf, 86 J., 2. Bez.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Berheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgechäft.



Heute wurde eröffnet  
**SIMON HOLZER'S**  
 Centralwaarenhaus  
 für  
**Damenkonfektion,**  
**IV., Kossuth Lajos-utca 9.**

Der billigst festgesetzte Preis ist auf jedem Stück ersichtlich.

**MÖBEL.**  
 Grosser Verkauf!  
 In meinen Budapester, in ihrer Art einzig dastehenden Möbelsälen sind zur Besichtigung ausgestellt:  
**Schlafzimmer**, geschnitzt, mattes Nussholz, von 100, 140, 180, 200, 240, 300, 500 bis 1000 fl.  
**Speisezimmer**, matt, geschnitzt, von 165, 190, 240, 310, 350 bis 2000 fl.  
**Salon-Einrichtungen**, 100, 120, 150, 200, 240, 450, 500 bis 3000 fl.  
 Sämtliche in meiner Niederlage befindlichen Möbel werden auch stückweise zu billigen Preisen abgegeben.  
**Dósa Kálmán, Elisabethplatz 18,**  
 erster Stock.  
 Preiscourant franko. **Telephon Nr. 1169.**

**Hauptmann Fissinger's konz. Militärschule**  
 in Budapest, V., Nagykorona-utca 13  
 (gegründet 1868, — bisherige Schülerzahl 2983).  
 Am 1. September 1895 beginnt ein 10monatlicher Vorbereitungskurs für die Befähigungs-Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.  
 In richtiger Würdigung der durch die Reutextirung des § 65 erhöhten Anforderungen für diese Prüfung muß naturgemäß eine längere Lernzeit folgen, damit auch Aspiranten mit geringerer Vorbildung sich die durch das Wehrgesetz gestattete Begünstigung erwerben können. In die je am 2. September und 2. Januar beginnenden 6monatlichen Kurse können nur Aspiranten mit höherer Schulbildung aufgenommen werden. Wenn aber zu diesen Prüfungen in noch kürzerer Zeit als 6 Monaten vorzubereiten versprochen wird, so ist die nur ein vages Unternehmen und der Erfolg meist ein negativer.  
 Programme und Auskünfte gratis.

Die seit 40 Jahren berühmte, bestens anerkannte und durch die königl. ungarischen Gesundheitsbehörden genehmigte  
**Dr. SPITZER'sche**  
**Gesichtsreinigung-Pomade** gegen Pockennarben, Leberflecken, Wunden, Sommersprossen, Miteffer, Nasen- und Gesichtsröthe, Hautschuppen und alle sonstigen Haut- und besonderen Gesichtsunreinlichkeiten; sowie die **Dr. Spitzer'sche**  
**Hautverschönerungs-Seife**, die, gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen und sammetweiche Haut verleiht.  
 Preis des großen Tiegels 80 kr., des kleinen 50 kr., der Seife 50 kr.  
 Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom Apotheker Kraicovic in Budapest erzeugte Präparat ist echt.  
 Hauptdepot: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

**PAX**  
**WANZEN-VERNICHTUNGS-ESSENZ.**  
 Die beste der Welt!  
 wirkt vernichtender, als die stärksten Gifte!  
 HAUPTNIEDERLAGE: In der Droguerie **ZUR SCHLANGE**  
**CARL DETSINYI**  
 BUDAPEST,  
 V., Badgasse 10.

**Kertész Armin**  
 öffentliche 6kl. Volksschule, Budapest, 5. Bezirk, Hold-utca 5. szám.  
 Die Einschreibungen finden vom 15. August täglich von 9-12 Uhr Vormittags statt. Die 5. und 6. Klasse entspricht der 1. und 2. Bürgerschule und können auch solche Schüler, die eine 1. oder 2. Real- oder Gymnasial-Klasse mit schlechtem Erfolge zurücklegten, bei mir durch oben benannte Klassen ihr Studium fortsetzen, ohne Zeitverlust. Schüler, die schwere Auffassung haben oder willenslos lernen, werden durch besondere Aufmerksamkeit und erprobte Methode zum besten Resultate geführt. Mit meiner Schule ist ein konzessioniertes Internat verbunden, wo auch Schüler der Mittelschulen gegen mäßiges Honorar Aufnahme finden. Schüler und Pensionäre in beschränkter Anzahl. Zeugnisse staatsgiltig. Außer den obligaten Gegenständen deutsch, hebräisch, Musik und fremde Sprachen.  
**Kertész Armin, Direktor, Hold-utca 5.**

**KLAVIERE**  
 Pianos und Harmonium.  
 Fabriks-Niederlage  
**GABOR DEUTSCH,**  
 V., Erzsébet-tér 7 szám  
 (Bécsi-utca sarkán).  
 Billige Leihgebühr.  
 Stimmungen und Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt. Alleiniges Depot der weltberühmten amerikanischen Karn-Orgel-Harmonium für Ungarn.  
 Preiscourante franko.

Gesucht leistungsfähige  
**Vertreter**  
 für Wien und die Provinz von einer Fabrik feuerfester Produkte Oesterreichs. Anbote mit Photographie unter Chiffre „S. 3389“ befördert Rudolf Wroffe, Wien, L. Seilerstraße 2.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisierte  
**Fabrik für Meidinger-Ofen**  
**H. Heim,** Budapest und Wien,  
 k. u. k. Hoflieferant.  
 Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv.  
**MEIDINGER-OFEN**  
**H. HEIM**  
 sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.

Gerichtshalle.

(Zur Postkassellaure.) Im Laufe des heutigen Vormittags ist dem Strafgericht der von uns bereits signalisirte Antrag zugegangen, laut welchem die Anklagebehörde in der Straffaire Osombor's und seiner Konkubine aus Verjährungsgründen die Einstellung des Strafverfahrens...

(Ein sensationeller Mord.) Das Strafgericht hat die Untersuchungsakten in Angelegenheit des Karl Chafar der kon. Tafel unterbreitet, weil Chafar gegen den die Untersuchungsakten bestätigten Bescheid des Gerichtshofes appellirt hat.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. August. (Semestralbilanz der ungarischen allgemeinen Kreditbank.) Von Seite dieses Institutes wurde heute das nachstehende Communiqué veröffentlicht:

Die nach §. 54 der Statuten vom 30. Juni 1895 aufgestellte vorläufige Bilanz ergibt im Gewinn- und Verlustkonto folgende Resultate:

Centrale. Ertragnisse: Gewinnvortrag vom Jahre 1894 fl. 37,140.77, Zinsen fl. 471,857.84, Provisionen und Konsortialgewinne fl. 93,356.32, Gewinn an Effekten fl. 144,630, Mietzins fl. 8783.10, zusammen fl. 755,768.03. - Lasten: Gehälter fl. 19,250.11, Spesen fl. 31,372.40, Verlust der Mühlen fl. 17,690.63, Steuerkonto fl. 66,553.57, zusammen fl. 135,166.71, Reinertragniß fl. 620,601.32. - Bank- und Waarenabtheilung. Ertragnisse: Zinsen fl. 322,247.39, Provisionen fl. 191,364.44, Gewinn an Effekten fl. 111,308.08, Gewinn an Dividenen und Komptanten fl. 47,745.45, Gewinn an Waaren fl. 821.86, Gewinnanteil bei der Fiumaner Bank fl. 11,666.80, zusammen fl. 685,154.02. - Lasten: Gehälter fl. 82,260.05, Spesen, Magazin etc. fl. 152,203.65, Verluste an Forderungen fl. 5716.86, Steuerkonto fl. 41,712.98, zusammen fl. 281,893.54, Ertragniß fl. 403,260.48. - Davon 25 Prozent auf die k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe fl. 100,815.12, verbleiben der ungarischen allgemeinen Kreditbank fl. 302,445.36, Gesamt-Reinertragniß des ersten Semesters pro 30. Juni 1895 fl. 923,046.68.

In dieser Aufstellung sind die Gewinne aus Konsortialgeschäften insofern berücksichtigt, als dieselben am 30. Juni 1895 vollständig abgerechnet waren. Dieser in der Semestralbilanz ausgewiesene Reingewinn von fl. 923,046 entspricht einer 13prozentigen Verzinsung pro rata temporis des Aktienkapitals von 14 Millionen Gulden. In derselben Periode des Vorjahres betrug der Reingewinn fl. 936,512, d. i. also um fl. 13,000 mehr. Erwägt man jedoch, daß der Gewinnvortrag vom Jahre 1893 fl. 57,363 ausmachte, während heuer nur ein solcher von fl. 37,140 zur Verfügung stand, so daß solcherweise diesmal fl. 20,000 ausfallen, dann ergibt sich, daß das eigentliche Resultat des heurigen ersten Semesters noch günstiger ist als das des vorjährigen. Die Bank hat demnach ihr Ertragniß auf der Höhe des Vorjahres zu erhalten vermocht, trotzdem in dieser Bilanz nur die geringen Gewinne aus einigen auswärtigen Geschäften verrechnet erscheinen. Der Gewinn aus der ungarischen Konversion, aus der österreichischen Goldrente und aus den Fiumaner Mineralöl-Raffinerieaktien, sowie der Gewinn aus mehreren Konsortialgeschäften, so insbesondere der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Gesellschaft, der elektrischen Unternehmung u. s. w. sind nicht einbezogen worden. Das äußerst günstige Resultat ist daher nahezu ausschließlich das Ergebnis des laufenden Geschäftes, und unser leitendes Institut hat neuerdings den schlagenden Beweis dafür erbracht, daß es auch ohne die Gewinne aus großen Konsortialgeschäften seine Position volllauf zu behaupten vermag.

Wenn man die einzelnen Posten mit jenen des Vorjahres vergleicht, so ergibt sich in der Cen-

trale bei den Zinsen ein Ausfall von fl. 13,000, der auf den niedrigeren Bankzinsfuß des heurigen Jahres zurückzuführen ist. Die Provisionen und Konsortialgewinne betragen nur fl. 93,000 gegenüber fl. 243,312 im Vorjahre, dagegen beläuft sich der Gewinn der Effekten auf fl. 144,630, eine Post, die im ersten Semester 1894 ganz fehlte und heuer durch eine theilweise Realisirung von Effekten erzielt wurde. Der in manchen Positionen der Centrale sich ergebende Ausfall wird reichlich wettgemacht durch die sehr befriedigenden Ergebnisse der Bank- und Waarenabtheilung, die fast in allen Zweigen eine Steigerung aufweist, so daß das heurige Ertragniß zu den höchsten bisher erzielten Ergebnissen zählt. So sind die Zinsen dieser Abtheilung um fl. 6000 höher, die Provisionen, trotz der schlechten Zuckerpreise, um fl. 3000 und der Gewinn an Effekten, deren Kurse eine günstige Entwicklung genommen, um fl. 63,000. Der Gewinnanteil bei der Fiumaner Bank ist nahezu gleich geblieben, der Verlust bei den Mühlen ist trotz der schlechten Konjunktur nur um fl. 4000 höher. Der Gewinn der Waarenabtheilung beträgt fl. 403,000, also um fl. 30,000 mehr als im Vorjahre. Die Börse, auf der die Bilanz in den Abendstunden bekannt wurde, hat diese befriedigenden Resultate in günstiger Weise beurtheilt und den Kurs der Kreditbankaktie von 486 auf 488.50 hinaufgesetzt.

(Das Falliment Bingen.) Man telegraphirt der „N. Fr. Pr.“ aus Triest: Wie aus Genua gemeldet wird, wurden daselbst neuerlich zwei Einkassierer des Hauses Bingen verhaftet, darunter der Diener Develasco, welcher dem Hause seit der Gründung angehörte. Develasco hatte dem Kurator Viale vor acht Tagen eine Reisetasche, enthaltend Schmuck und Papiere im Betrage von 700,000 Lire, ausgefolgt, welche Alfred Bingen ihm zur Auslieferung an seine Familie übergeben hatte. Develasco ist beschuldigt, andere ihm übergebene Wertgegenstände der Masse entzogen zu haben. Die verhafteten Wechsellensale heißen Defester und Traggo und gehören zu den am meisten beschuldigten Maklern Genuas. Das Aufsehen an der Genueser Börse ist ungeheuer, da man weitere Verhaftungen befürchtet.

(Zahlungseinstellung einer italienischen Sparkasse.) Man telegraphirt aus Triest: Die „Gazzetta di Venezia“ meldet: Die Sparkasse Principe Amadeo in Messina hat gestern Abends ihre Schalter geschlossen, was eine große Panik der Einleger hervorrief. An der Eingangstür wurde folgende Kundmachung angeschlagen: „Die Sparkasse bleibt provisorisch geschlossen in Erwartung der Maßnahmen der Regierung; weder die Contocorrentisten, noch die Depositäre werden etwas verlieren.“ Die Stimmung ist eine sehr erregte. Carabinieri und Polizeiwachen bewachen das Gebäude.

(Aufhebung der Sperre für Vorstevieh.) Der österreichische Minister des Innern hat die Zufuhr von Vorstevieh aus den Czegléd und Reckemeter Szallán nach dem Wiener Central-Viehmarkt wieder gestattet. Weiter hat Ackerbauminister Graf Andor Festetics gestattet, Schweine aus den Mastanstalten der Städte Reckemeter und Czegléd nach dem Innern des Landes zu dem Zwecke sofortiger Schlachtung mittelst Eisenbahn zu versenden; diese Erlaubniß erstreckt sich jedoch auf Steiermark und nicht auf das Territorium der Hauptstadt ist auch weiterhin die Verordnung in Nr. 187 des „Alatogészségügyi Ertesítő“ maßgebend. - Zwei Kundmachungen der niederösterreichischen Statthalterei unterlagen gänzlich die Schweine-Einfuhr aus den bosnischen Kreisen Dolna-Zugla und Banjaluka, sowie aus dem Komitat Bács-Bodrog und dem Gebiete von Zombor nach Niederösterreich, ausgenommen nach dem Schlachthause der Produktivgesellschaft der Wiener Fleischhändler. - Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die an die gemeinsame Regierung gesandte Note betreffend die Schweine-Einfuhr in Begleitung einer längeren Darlegung des Sachverhaltes und eines sich daran schließenden Communiqués, welches letzteres besagt, die serbische Regierung habe, um ähnliche Mißverständnisse in Zukunft zu beseitigen, ihren Wiener Gesandten angewiesen, die Aufmerksamkeit der dortigen Regierung auf den Sachverhalt zu lenken und zu trachten, daß das neuerliche, durch nichts zu rechtfertigende Verbot der ungarischen Behörden sofort aufgehoben werde.

(Erhöhung des Preises der Messingbleche.) Die faktellirten österreichischen Messingwerke erhöhten in Folge der Preissteigerung des Rohmaterials den Grundpreis für Messingbleche um drei Gulden per Meterzentner.

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Ansolvenzen: Frau Hermann Sidlauer, Handelsfrau in Meszobósd; J. (Josephine) Blum, prot. Manufakturwaarenfirma, Großkanizsa; Victor Hoffmann, Goldhändler in Bieltz; Karl Schönthal, Pjädler in Wien, 6. Bez., Engelgasse 7; Brüder Simovic, prot. Handelsfirma in Ung.-Weißkirchen; Emil Solub, nichtprot. Handelsmann in Mitrovitz; Jakob Jakobber, prot. Handelsmann in Vozhnia; Mathias Maizen, nichtprot. Kaufmann in Tüffer; Franz Dobai, prot. Kaufmann in Krosaiach und Tragöb-Bichl; Kalmo B. Utkalay, prot. Kaufmann in Serajewo; Moses Stern in Estropo.

Wien, 21. August. (Spiritus.) In promptem Kontingent-Spiritus wurde heute weder ein Geschäft noch eine Preisveränderung von 16 fl. 30 fr. Geld, 16 fl. 50 fr. Brief bekannt. Per September-Dkt ober wurde zu 16 fl. 50 fr. offerirt.

(Wiener Fruchtbörse vom 21. August.) [Privat-Telegramm.] Neuerdings flau englische und amerikanische Berichte führten bei Aufnahme des Verkehrs zu einer weiteren Kursabwärtsbewegung, doch erfolgte im Verlaufe eine Erholung, weil sich speziell für Herbstfrüchten eine größere Deckungsfrage einstellte. - Amtlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 6 fl. 61 fr. bis 6 fl. 63 fr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 5 fr. bis 7 fl. 7 fr., Roggen per Herbst von 5 fl. 13 fr. bis 5 fl. 76 fr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 13 fr. bis 6 fl. 15 fr., Mais per September-Oktober von 5 fl. 68 fr. bis 5 fl. 70 fr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 79 fr. bis 4 fl. 81 fr., Hafer per Herbst von 5 fl. 98 fr. bis 6 fl. - fr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 21 fr. bis 6 fl. 23 fr., Rohklops per August-September von 9 fl. 70 fr. bis 9 fl. 80 fr., Rohklops per September-Oktober von 9 fl. 75 fr. bis 9 fl. 85 fr., per Januar-Februar von 10 fl. 30 fr. bis 10 fl. 40 fr., Rüböl per September-Dezember von 26 fl. - fr. bis 27 fl. - fr.

Steinbruch, 21. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehhändlerhalle in Steinbruch. - Das Geschäft war etwas lebhafter. - Borrath am 18. August 30,725 St., am 19.-20. August wurden - St. zugeführt und 20 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 21. August ein Stand von 30,685. - Wir notiren: Matfischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - bis - fr., mittlere von - bis - fr., junge schwere von 49 fr. bis 50 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 48 fr. bis 49 fr. Ungarische Bauernwaare: schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - bis - fr. Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Rumänische Original (Stache), schwere von - fr., bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 48 fr. bis 49 fr., mittlere von 48 fr. bis 49 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 21. August. Im gestrigen hiesigen Privatverkehr trat schon Kauflust zutage, das Angriffsobjekt der Kontremine, die Staatsbahnaktie, stieg auf Berliner und Wiener Käufe bis 404. Der Rückgang der Staatsbahnaktie, der die ganze Tendenz des Marktes beeinflusst hatte, brachte Kurse zum Vorschein, wie wir sie schon lange nicht zu verzeichnen hatten, so waren österr. Kredit bis 396, ungar. Kredit bis 404 bis 481-60 zurückgegangen. Heute zu Beginn der Börse trat die Kauflust für Staatsbahn noch intensiver hervor, dieselben stiegen sprunghaft bis 408.25, auch ung. Kreditstiegen wieder auf günstige Bilanzgerichte bis 488.25; überhaupt hatte der ganze Markt ein freundlicheres Gepräge, und die Käufersichtete vermehrte sich. Einen wesentlichen Antheil an der besseren Stimmung hatte der rapide Rückgang der Baluta, Reichsmark retarirten bis 59.25, ein Beweis, daß die forcirten Abgaben unserer Werthe im Auslande ihr Ende erreicht haben. Von anderen Werthen waren nebst Rromurányer, die gute Käufer fanden, noch Rromurányer gesucht. - Die Nachbörse schloß so ziemlich zu den höchsten Tageskursen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 486.50 bis 488.50, Rima-Murányer zu 289.10 bis 289.35, österreichische Kreditaktien zu 398.90 bis 400.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 404.50 bis 408.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kronenrente zu 100, vereinigte hauptstädtliche Sparkasse zu 1241, Ganzsche zu 2430. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 488.50 bis 486, Hypothekbank zu 293 bis 292.75, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 311 bis 311.50, Rima-Murányer zu 289.75 bis 289.10, österreichische Kreditaktien zu 400.60 bis 399.50, österr.-ungar. Staatsbahnaktien zu 408 bis 405.25. - Zur Erläuterung zeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 400. - Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 fr. bis 3 fl., auf acht Tage 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. 50 fr., per Ultimo August 8 fl. bis 9 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz fest und wurden österreichische Kreditaktien zu 399.50, 399.10 bis 400.60, ungarische Kreditaktien zu 486 bis 488.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 405 bis 407.25 gemacht. - Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 400.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein reger. Weizen war heute ergeblich offerirt, die Kauflust blieb beschränkt, die Tendenz flau. Es wurden 30,000 Mtr. umgelegt, welche zu 5-7 1/2 fr. billiger erlassen werden mußten. In anderen Getreidearten hatten wir schwachen Verkehr, Roggen 5 fr., Hafer 5 fr. matter. Verkauft wurden:

Weizen, Theiß (neu): 100 Mtr. 82 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.47 1/2, 150 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.45, 600 Mtr. 81 R. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.40, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.42 1/2, 150 Mtr. 81 R. und 200 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.42 1/2, 200 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.47 1/2, 150 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.48, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.47 1/2, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.40, 150 Mtr. 80 R. und 200 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.37 1/2, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.40, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.35, 100 Mtr. 79.8 R. zu fl. 6.37 1/2, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.40, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.32 1/2, 100 Mtr. 79.3 R. zu fl. 6.30, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 150 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.47 1/2, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.45 1/2, 140 Mtr. 80.5 R. und 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.30, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.35, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.32 1/2, 100 Mtr. 79.5 R. und 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.30, 100 Mtr. 79.2 R. zu fl. 6.37 1/2, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 6.35, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.30, 500 Mtr. 88 R. zu fl. 6.25, 600 Mtr. 77.6 R. zu fl. 6.30, 200 Mtr. 77 R. und 200 Mtr. 76.3 R. zu fl. 6.20, 1400 Mtr. 76.3 R. zu fl. 6.40, Alles per drei Monate. - Weizenbutter: 1150 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.40, 900 Mtr. 78.5

R. zu fl. 6.32 1/2, Weides per drei Monate. — Obertheiß: 100 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.35, 100 Mztr. 79 R. zu fl. 6.30, 900 Mztr. 79 R. zu fl. 6.20, Alles per drei Monate. — Serbischer: 2700 Mztr. 77.5 R. zu fl. 6.42 1/2, per drei Monate, transito. — Obertheiß (alt): 2500 Mztr. 80.5 R. zu fl. 6.65, per drei Monate. — Magazinswaare: 1000 Mztr. 77 R. zu fl. 6.35, 500 Mztr. 78.5 R., 500 Mztr. 77.5 R. und 2500 Mztr. 76 R. zu fl. 6.37 1/2, Alles per drei Monate.

Termin. Auf flaueres Ausland und billigeres Getreidegeschäft sämtliche Artikel einige Kreuzer billiger bis auf Reps, der von Deckungskäufen Einiges profitierte. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.74 bis fl. 6.72, Weizen per Herbst zu fl. 6.29, fl. 6.27 bis fl. 6.29, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.49 bis fl. 4.43, Mais per August-September zu fl. 5.58 bis fl. 5.55, Mais per September-Oktober zu fl. 5.56, Hafer per Herbst zu fl. 5.35, fl. 5.32 bis fl. 5.34, Kohlraps per August-September zu fl. 9.55 bis fl. 9.50. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.72 bis fl. 6.71, Weizen per Herbst zu fl. 6.29 bis fl. 6.28, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.43 bis fl. 4.45, Mais per August-September zu fl. 5.52, Hafer per Herbst zu fl. 5.55, Roggen per Herbst zu fl. 5.33 bis fl. 5.35. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.70 Geld, fl. 6.71 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.28 Geld, fl. 6.29 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.43 Geld, fl. 4.45 Waare, Mais per August-September zu fl. 5.50 Geld, fl. 5.55 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.50 Geld, fl. 5.55 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.33 Geld, fl. 5.35 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 9.40 Geld, fl. 9.50 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 500 Meterzenner Kerosin zur Uebernahme per 26. August. Produktengeschäft. Für Fettwaare ist die Tendenz seit Schweinefett wurde zu fl. 54 gehandelt. Pflanzenöl unveränderter Tendenz geschäftslos. Pflanzenmus etwas matter, ohne Verkehr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Weizen) and Rother Boden (Rother Boden). Rows include prices for different grades like 78 R. fl. 6.15-6.25, 79 fl. 6.20-6.30, etc.

Table with 2 columns: Weissenburger (Weissenburger) and Roggen (Roggen). Rows include prices for different grades like 78 R. fl. 6.05-6.15, 79 fl. 6.10-6.20, etc.

Table with 2 columns: Roggen (Roggen) and Termine (Termine). Rows include prices for Roggen Ha, Gerste, Brauer, Hafer, etc., and future dates for Weizen, Roggen, Mais, Hafer, and Kohlraps.

Table with 2 columns: Lottoziehungen vom 21. August (Lottoziehungen vom 21. August) and Wasserstand (Wasserstand). The first part shows winning numbers for Prague, Lemberg, and Hermannstadt. The second part shows water levels in various locations like Breßburg, Komorn, etc.

Table with 2 columns: Celsius (Centimeter) and Fahrenheit (Zehntel). Rows show temperature conversions for various locations like Breßburg, Komorn, etc., and include a legend for weather symbols.

Large financial table with multiple columns: Geld, Waare, Sparkassen, Privatloje, Transp.-Unternehm., Indust.-Unternehm., Banken, Verlich.-Gesellschaften, Mühlen. Lists various companies and their financial data.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten' (2- and 3-fold harvests) using 'Kunstdünger' (artificial fertilizer) from 'Hungaria' company. Includes a logo with a cross and stars.

Advertisement for 'Knaben-Bürgerschule' (Boys' Citizens' School) in Neuhäusel, starting on August 30th. Directed by David Sessler.

Advertisement for 'MOBEL' (Furniture) featuring 'Ratenzahlungen' (installment payments) and 'Gömöri testvérek' (Gömöri brothers) company in Budapest.

Advertisement for 'CHOCOLAT SUCHARD' (Suchard Chocolate) from Neuchâtel, Switzerland. Emphasizes 'FEINSTE QUALITÄT' and 'MASSIGE PREISE'.

Advertisement for 'Für Männer' (For Men) by J. AUGENFELD, featuring a 'galvanischer Taschen-Apparat' (galvanic pocket apparatus) for health benefits.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 22. August 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

## Nemzeti színház.

Két év múltán.  
Vigjáték 1 felvonásban. Irta Almási Tihamér.

Ervin Nádai  
Roxane Láncoz

## A csók.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta Dóczy Lajos.

Fernando Egressy  
Sever Mihályi  
Blandia, neje Alszegei  
Adolár Horváth  
Fidelio Szigeti  
Angela, leánya Maróthy  
Sobrinus Vizvári  
Carlo, pórfia Zilahy  
Marietta, pórléány Nagy L.  
Kezdeté 7 órákor.

## Népszínház.

A két Champagnol.

Bobózat dalokkal 3 felvonásban. Irta Peydeau és Desvallières. Fordította Bakosi.  
Champagnol Ráthonyi  
Angela, felesége Szilágyi  
Chamel, gyáros Horváth  
Mauricette Bárdy

## Repertoire des Nationaltheaters.

Freitag „Egy szegény ifjú története“. Samstag „Pry Pál“. — Sonntag „A csigány“.

## Repertoire des Volkstheaters.

Freitag „A feleség notárius“.

## Repertoire der Christenstädter Arena.

Freitag „Pepita“. — Samstag „A boszorkányvár“. — Sonntag „A csigány mint földesúr“.

Singleton, férje Tollagi  
Saint Florimond Szirmai  
Fourrageot Szabó  
Camaret Németh  
Adrienne, leánya Gazsi  
Celestin Mihályi  
Sári, parasztlány Vidorné  
Kezdeté 7 órákor.

## Budai szinkör.

A könyvtárnok, vagy két Róbert.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta Moser György

Kezdeté 7 órákor.

## Városligeti szinkör.

A mintaférj.

Francois, hohózat 3 felvonásban. Fordította Kövessy A.  
Malyand Fenéryi  
Anóra, neje Nikó  
Joavelin Csizsér  
Leonie, neje Markovits  
Clementina Miklósy  
Thibeadier Bónis  
Klára Berényi  
Victor Ferenczy  
Feliczia Bihary  
Kezdeté 7 órákor.

## Folies Caprice.

Madame Blaubart  
Sente: H. LEITNER, Musik von A. KMOCH.  
In Vorbereitung: „Das Postkistl.“

## FISCHER'S

Etablissement Imperial,  
Váci-körút 48. szám.

Sente Novitaten-Abend!

## Die Kartenaufschlägerin.

Sensations-Singspiel. Musik von S. Rosenzweig.

## Széchenyi-Kiosk.

Ob schön! Ob Regen!  
Heute, sowie jeden Donnerstag u. Samstag

## Militär-Konzert.

Jeden Montag, Dienstag und Mittwoch Konzert der I. Budapester Schrammeln. Die Gaalofalitäten empfehle ich zu Festlichkeiten. Achtungsvoll  
Vinzenz Weisz, Restaurateur.

## Gasthaus „zur Marmorbraut“

in Ofen.  
Sente, Donnerstag:

## KONZERT

der beliebten Nationalkapelle

## Balogh Károly.

Morgen, Freitag: Konzert der Budapester Schrammeln.  
Achtungsvoll  
Wilhelm Wagner,  
Eigentümer und Restaurateur.

Tisztelettel van szerencsém a nagyérdemű közönség hecses tudomására adni, hogy a már évek óta fennálló volt

## „két huszár“-hoz

czamzett

## kávéházat

4. kerület, Sebestyén-tér 7. sz., mai napon megnyitom. Pártfogást kérek tisztelettel  
Erős Gábor,  
kávés.

Van szerencsém a „Budapesti kávéházak köre“ t. tagjait értesíteni, hogy a kör új helyisége 4. ker., Sebestyén tér 7. szám, a „két huszár“-hoz czamzett kávéházban van.  
Budapest, 1895. augusztus 19-én. Az elnökség.

## Für Gastwirthe,

die sich mit Flaschenbier-Verkauf befassen.  
Man erhält eine neu patentierte (Nr. 3285) Flaschenbier-Vorrichtung, welche an jedem Bierahn und jedem Bierapparat anzubringen ist. Diese Vorrichtung ersetzt jedem theueren Flaschenbierapparat, die Handhabung ist ganz einfach, keine Verschraubungen, kein Bierverlust und keine Reparaturen. In 1/2 Stunden kann eine einzige Person 1 hl. Bier abziehen. Das Bier fließt unter einer Spannung von circa 1 Atmosphäre, ohne Schaum zu bilden in die Flasche. Beim Deffnen der Flasche schäumt u. perlt es wie bei Gebrauch eines großen und theueren Flaschenbierapparates. Preis der Vorrichtung franco jeder Poststation mit Verpackung nur 4 fl. Der Kürze und des kleinen Betrages halber geschieht die Versendung per Nachnahme; bei Nichtkonvenienz wird die Vorrichtung anstandslos zurückgenommen und der Betrag von fl. 4 retournirt. Bei Bestellungen ist die Angabe des Anfangs des Bierhahnes notwendig. Zu beziehen nur direkt vom Erfinder W. Böhm in Schwarzenthal bei Sobenelbe.

## Cirkus Ed. Wulf

Sente, Donnerstag, den 22. August, Abends 1/8 Uhr:

## Grosse Vorstellung

Neu! Sensationell! Original! Neu! Das grösste Dressurwunder der Welt! 4 Zebra's in Freiheit dressirt und vorgeführt von Dir. Ed. Wulf.

NB. Bekanntlich sind bis jetzt Zebra's in Freiheit dressirt noch nie vorgeführt worden. Auftreten des Mr. Maurice Cronnin, amerikan. Club-Expert, die größte Sensationsnummer der Gegenwart, sowie Auftreten der besten Künstler und Künstlerinnen. Morgen große Vorstellung. Vorführung der 4 Zebra's. Auftreten des Mr. Maurice Cronnin. Sensationell!

Auskünfte gratis durch die Direktion der Kuranstalten.

## Seebad

## ABBAZIA

Auskünfte gratis durch die Direktion der Kuranstalten.

## Japan, China, Indien

und allerlei orientalische Manufaktur- u. Industrie-Gegenstände im größten und billigsten Waarenhause Ungarns. Verkauf en gros und en detail nur bei

## Kardhordó Árpád,

Budapest, Andrássystrasse Nr. 17.

Gegründet 1865. Die besten

## Klaviere,

Pianos und Harmoniums am billigsten unter vollkommener Garantie in der renomirten Klavier-Verkaufs- u. Leihanstalt

## Gustav Heckenast,

Budapest, IV., Kigó-utca 7. sz.  
Alleiniger Vertreter von Schiedmayer u. Söhne berühmtesten Klaviere u. Thüringia Organ Co., besten u. billigsten Harmoniums der Welt.  
Preiscurante gratis.

## Erdélyi borozó.

VIII., József-körút 10.

Valód erdélyi hegyi-borok. Különlegességek: Erdélyi turó és hűneműek. Kenyeres Karoly-féle (Brassó) cognac és likörök.

Az erdélyiek találkozási helye. A borozó éjjeli 1 óráig van nyitva.

Egy elsőrendű szállodában a

## vendéglői üzlet

teljes felszereléssel és berendezéssel előnyös feltételek mellett kiadandó. Ajánlatok Eckstein Bernát, hirdetési irodájába Budapest, fűrdő-utca 4. intézendők.

## LIEDERHOFFER VILMOS

## Lokalveränderung!

Meinen hochgeschätzten Kunden und dem geehrten Publikum bringe zur gefälligen Kenntniss, daß mein

## Photographisches Atelier

jetzt ausschliesslich nur VII., Königsgasse 35—37 Ecke Nussbaumgasse (im eigenen Hause)

sich befindet. Mein neues Atelier ist auf das Eleganteste ausgestattet und mit den neuesten Apparaten versehen.

Für solide und geschmackvolle Arbeit bürgt mein 25jähriger Renommée.

Zahlreichen Zuspruch erbitend, zeichne hochachtend

## Liederhoffer Vilmos,

Photograph,  
Königsgasse Nr. 35—37, I. Stock.

Photographisches Atelier.

## Etablissement Somossy.

Sente:

## Cäcilie Carola

als

## Bogár Imre.

Ferner:

## The Lockfords.

## Gilbert Feymour.

## Kremo's 9 Kinder.

## Mr. Riccardo's Serpentinhuude.

In Vorbereitung:

## Giardinetto

mit

## Cäcilie Carola,

## HERZMANN'S

## ORPHEUM.

Sensationeller Erfolg des urkomischen Singspiels

## Venedig in Budapest

von Filippi, Musik von F. M. Schlesinger.

Exquisites Spezialitäten-Programm. Neue Debuts!

Der Jongleur Edmond Lohal, die französischen Duettistinnen Lamoureux et Dernemont, der Kunstpfeifer Georg Tramer, die internationale Sängerin Irma Zakács, die Duettistinnen Schwestern Arnold und über 40 engagierte Kunstkräfte.

Abis! In einigen Tagen Wiederauftreten der besten, schnelligsten und beliebtesten Operettensängerin Pauli Reichsberg nach ihrem Urlaube.

In der

## Janits Irma'schen

vom hohen Ministerium bewilligten

## Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das 25. Schuljahr am 1. September l. J. Einschreibungen finden täglich statt.

Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

## Geschäfts-Gründung.

Ich beehre mich die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage eine

## Kunsteisenmöbel-Niederlage

Andrássystrasse 46

eröffnet habe und bitte ich ergebenst ein hochgeehrtes Publikum, sowie Freunde und Gönner, mich bei Bedarf mit Ihrem werthen Besuche auszeichnen zu wollen.

Hochachtungsvoll

## Gelb Ignác.

Fabrik: Uj-utca 45 es Gyár-utca 11 sz.

„Sodoms Ende“ vor Gericht.

Wien, 21. August. Im nächsten Monat wird vor dem hiesigen k. k. Landesgerichte für Civilrechtsangelegenheiten eine Vernehmung von „Sachverständigen im Theaterfache“ über eine für alle Bühnentheile interessante und ganz besonders für Direktoren wichtige Frage stattfinden.

Als vor einigen Jahren Direktor v. Bukovics sich um das Ausführungsrecht der Sittenskomödie „Sodoms Ende“ bewarb, wurde in dem betreffenden Vertrage zwischen der Leitung des Deutschen Volkstheaters in Wien und Herrn Entsch als Vertreter Sudermann's im Vertriebe der Bühnenwerke der Passus aufgenommen: „Direktor Bukovics verpflichtet sich, die Rolle der Adah dem Fräulein Adele Sandrock zuzutheilen.“

Es wurde prozessiert. Dr. Edmund Singer behauptete in der Klage, daß in der Verpflichtung eines Theaterdirektors, eine bestimmte Rolle dem Willen des Dichters gemäß einer individuell bezeichneten Schauspielerin — im vorliegenden Falle Fräulein Adele Sandrock — zuzutheilen, die Verpflichtung inbegriffen sei, dafür zu sorgen, daß jenes Mitglied des Theaters die bestimmte Rolle auch tatsächlich spiele.

Gegen diese Auffassung nahm der Anwalt des Deutschen Volkstheaters Dr. Heinrich Löwy Stellung, um auszuführen, daß man Niemanden und auch keinen Theaterdirektor für Leistungen dritter Personen haftbar und verantwortlich machen könne.

Im Laufe des Rechtsstreites bot Dr. Pfann,

welcher statt des während der Verhandlungen aus dem Leben geschiedenen Dr. Singer die Vertretung des Klägers übernahm, verschiedene Beweise zur Erhärtung des Anspruches seines Klienten an. Das Landesgericht ließ sich auf keinen Zeugenapparat ein, sondern fällt ein sogenanntes Verurtheil, in welchem auf eine Vernehmung von „Sachverständigen im Theaterfache“ erkannt wurde.

Allerlei.

(Prinzessin-Witwe Thurn und Taxis.) Die verwitmete Prinzessin Egon von Thurn und Taxis, geb. Edelspacher, ist am 17. d. auf ihrem Besitze Balthasar im Eisenburger Komitate verschieden, und mit ihr erlischt der Hauptast der uralten und hervorragenden Familie Derer v. Edelspacher. Johann Edelspacher war nach der Eroberung von Erlau Festungskommandant und focht auch tapfer unter dem Prinzen von Savoyen — dessen Sohn Sigismund erhielt von Kaiser Karl VI. die Mission, die von den Türken eroberten jenseits der Theiß liegenden Territorien zu kolonisieren und der Zivilisation zurückzuerobern.

(Der deutsche Bette.) Eine schwedische Zeitung, die „Göteborgspost“, veröffentlicht in ihrer letzter erschienenen Nummer folgende Bismarck-Erinnerung einer jetzt sehr alten schwedischen Dame: Vor 56 Jahren, als ich noch ein blutjunges Mädchen war, sollte ich eine Zeit lang in Rom verbringen.

Berlin an und wurde bei meiner Ankunft vom deutschen Bette herzlich empfangen; er war ein hochgewachsener Jüngling mit großem Schnurrbart und eigentümlich blitzenden Augen; er kam mir fast unheimlich vor — und doch nein. Drei Tage hindurch war er mein treuer Begleiter. Freilich konnte er kein Wort schwedisch sprechen, wohl aber ein elegantes Französisch. Nie habe ich einen so angenehmen Cavalier gehabt; ich war auf meinen deutschen Bette ganz stolz. Gar zu schnell kam die Stunde, wo ich weiterreisen mußte. „Cousine!“ sagte er, als ich eben wegfahren sollte, „ich habe Ihnen ein Wort zu sagen... Sehen Sie, Cousine! Ich möchte Ihnen nur mittheilen, daß ich — nicht Ihr Bette bin. Mein Freund, Ihr „deutscher Bette“, der richtige, ist nämlich von den Vorbereitungen zu seinem Examen so stark in Anspruch genommen, daß er mich hat, an seiner Stelle den von Ihrem Herrn Vater ausgesprochenen Wunsch zu erfüllen... mein Name ist Otto von Bismarck.“

(Ein Scheidungsprozess vor dem Kardinalskollegium.) Aus Rom schreibt man: Die „Congregazione del concilio“ hatte sich dieser Tage mit einer höchst eigentümlichen Angelegenheit, in die eine Familie der hohen klerikalen Aristokratie verwickelt ist, zu beschäftigen. Vor einigen Jahren verliebte sich der noch minderjährige Graf Ermanno Santucci aus Sangemini sterblich in eine junge Dame aus Terni, Fräulein Anna Boccaccini, die seine Neigung erwiderte; da aber die Eltern des Aristokraten von einer Heirat mit der unbemittelten Bürgerlichen nichts wissen wollten, so führte Ermanno seine Anna einfach zum Pfarrer und ließ sie sich im Beisein zweier Zeugen antrauen. So gültig nun solch eine Ehe für jeden guten Katholiken ist — für das fromme gräfliche Ehepaar war das nicht der Fall, denn es pakte, nachdem die Fittlerwochen faum begonnen, den mackeren Sprößling am Schopf und schickte ihn, von einem strengen Hofmeister begleitet, auf Reisen. Zwei Jahre später kehrte Graf Ermanno, an Wissen und Erfahrungen reich, nach Hause zurück und heirathete, ohne seiner Anna zu gedenken, eine junge adeliche Dame, natürlich nur vor dem Standesamte. Gleichzeitig beantragten die skrupellosen Eltern beim Vatikan die Aufhebung der ersten Ehe. Die reiche und bei der Kurie hochangesehene Familie ist durch erste kanonische Advokaten vertreten und erfreut sich außerdem der Gunst hoher kirchlicher Würdenträger; andererseits fehlt es auch nicht an Stimmen, die die Rechte der Verlassenen nachdrücklich unterstützen. Leider ist angehts des Einflusses der Santucci der Ausgang der Sache kaum zweifelhaft.

(Die Ehre der Mehlspeisköchin.) Aus Wien meldet man: Fräulein Theresia Sandler, erste Mehlspeisköchin im Michaeler-Biergasse, erwies gestern an der Seite ihres Anwalts Dr. Ehrenthel vor dem Injurienrichter Adjunkten Dr. Kurzwel (Msergrund), um für ihre tiefverletzte Berufsehre Gemüthung zu suchen. Der Fiskaleigentümer Lorenz Dobnig jun. hat es nämlich am 24. Juni gemagt, die von ihr an diesem Tage erzeugten „Nockerl“ öffentlich im Gasthause und in der Küche zu miscrediren, obwohl sie, die

29.]

Böses Blut.

Roman aus dem Englischen. Autorisirte Bearbeitung von Max v. Weisenthurn.

Sie bedürfen Jemanden, der für Sie Sorge trägt, sprach er freundlich; ich fürchte, daß Sie mir als Anmahung auslegen können, was ich da ausspreche, aber wenn Sie mir das Recht einräumen wollten, für Sie Sorge tragen zu dürfen, so wäre dies der glücklichste Tag meines Lebens! Ich brächte Ihnen soviel Liebe und Bärtlichkeit entgegen, wie Sie sie bisher noch nicht kennen gelernt haben, und ich thäte Alles, um Sie glücklich zu machen.

Die Jahre hatten Jonathan Blunt's Haar mit manchem Silberfaden durchzogen, sein Herz aber war von denselben unberührt geblieben; er fühlte noch ebenso lebhaft und feurig, als wenn er erst fünf und zwanzig Jahre alt gewesen wäre, und er ließ sich durch den Ausdruck der Bestürzung in Ada's Zügen auch ganz und gar nicht abschrecken.

„O, Herr Blunt, es thut mir sehr, sehr leid, sprach sie innig. Ich bin Ihnen unendlich dankbar, aber heirathen — kann ich Sie unmöglich.“

„Wollen Sie sich die Sache nicht überlegen? Ich weiß, daß ein großer Unterschied der Jahre zwischen uns besteht, der Sie wohl abschrecken kann, obzwar andere Leute sich nichts daraus machen würden. Ich kann Ihnen keine Stellung anbieten, wie Sie vielleicht berechtigt wären, dieselbe zu erwarten. Ich habe den Vortheil vornehmer Geburt und feiner Erziehung, wie Sie dieselben von Ihrem Gatten erwarten, nicht gehabt; wenn Sie das übersehen wollen, könnte die Größe meiner Liebe zu Ihnen Sie vielleicht entschädigen. Was Geld Ihnen zu verschaffen

im Stande ist, sollen Sie besitzen. Ihr geringster Wunsch wäre mir Befehl und Ihr Glück würde ich als das Studium meines Lebens betrachten. Wollen Sie die Angelegenheit nicht überlegen?“

Der Appell war nicht ganz resultatlos, denn ohne es zu wissen, hatte Herr Blunt den glücklichsten Augenblick für seine Werbung erliefen. Ada blickte ihn mit weitaufgerissenen Augen und zuckenden Lippen an. Tressilian befand sich im Zimmer, und den grausamen Brief Baron Franz Esmond's hatte sie sorgfältig in ihrem Schreibtisch versteckt. Verfolgung und Unglück lag vor und hinter ihr; nun sah sie plötzlich einen Hafen, in welchem sie Schutz und Sicherheit finden konnte, in dem sie vor Verleumdungen und Grausamkeiten behütet war. In der Stunde der Noth fühlte sie sich fast versucht, sich an die Freundschaft zu klammern, welche sich ihr entgegenstreckte. Warum sollte sie es nicht thun, warum sollte sie, wenn es in ihrer Macht lag, diesen guten, ehrenwerthen Mann nicht glücklich zu machen trachten? Warum sollte sie nicht in seiner Güte und Liebe Schutz und Schirm suchen gegen die auf sie einströmenden Drangsale?

„Ich wollte, sprach sie mit tiefer Empfindung, ach, ich wollte, es wäre mir möglich, Ihren Wunsch zu erfüllen.“

Sie stieß die letzten Worte fast unwillkürlich hervor, und Herr Blunt, welcher sofort begriff, wie nahe er daran sei, eine Konzession zu erlangen, die er gar nicht zu erhoffen gewagt, faßte nach ihrer Hand.

„Warum zögern Sie? fragte er sanft. Geschiedt es, weil Sie mich nicht lieben? Ich habe es kaum als wahrscheinlich angenommen, daß es anders sein könnte, aber ich zweifle nicht daran, daß ich mit der Zeit Ihre Zuneigung gewinne, wenn Sie nur

erst mein Weib sind. Ihr Bruder Tressilian hat mir gesagt, daß ich keinen Nivalen zu befürchten brauche; und wenn Ihr Herz frei ist, so vermag ich kein Unrecht darin zu sehen, wenn Sie mir die Möglichkeit bieten, es zu erringen.“

„Ich wollte, daß es mir möglich wäre! flüsterte sie leise und tief bewegt; es machte den Eindruck, als ob sie die Worte fast gegen ihren Willen hervorstoße.“

Ihr Herz war aber nicht frei, und jetzt zum ersten Male kam Ada zur Erkenntniß dessen, was sie sich nie hatte eingestehen wollen. Von allem Anfang an, da sie Kapitän Esmond kennen gelernt, hatte sie danach gestrebt, sich gegen ihn zu schützen; als sie seine Werbung zurückgewiesen, rebete sie sich selbst ein, daß der Schmerz, welcher sie bewegte, nur um seinetwillen in ihrer Seele ermachte sei, und mit aller Macht kämpfte sie gegen die Empfindung an, daß ihr Herz anders für ihn fühle als ihr Verstand es eigentlich wollte. Die Mittheilung, welche ihr Marie Throgmorton im Laufe des Nachmittags gebracht, hatte Einiges dazu beigetragen, um ihr über ihre Empfindungen vollkommene Klarheit zu verschaffen.

Baron Franz Esmond's Brief trug dazu ebenfalls bei, und jetzt, wo sie der Möglichkeit gegenüberstand, ihr Herz einem Anderen schenken zu sollen, mußte sie auf einmal ganz genau, wie es um sie bestellt sei.

Sie hatte Kapitän Esmond ihre Liebe geschenkt und konnte diese Gabe nun und nimmermehr von ihm nehmen. Es war undenkbar, daß sie einen Anderen heirathete.

Des Sprechens unfähig, blickte sie zu Herrn Bluntempor, und er las die Antwort in ihren Augen. Tressilian hatte ihn getäuscht — sie war nicht frei, sie liebte einen Anderen. Er empfand ein

Algerien, seit vielen Jahren ihrem Ressort tadellos vor- steht, ja sogar auf dem Gebiete des „Rockerzeugens“ als Spezialität ersten Ranges gilt. Wie die Klage aus- führt, hat Dobnig gleichzeitig Schimpfwörter ausge- sprochen. Der Angeklagte erzählt, daß seine Kollegen vom Stand seinen angeheiterten Zustand zu einem „Spaß“ Stand seinen angeheiterten Zustand zu einem „Spaß“

(Der unraffierte Merkur.) Aus Erfurt wird geschrieben: Ein künstlerisches Kuriosum ist kürzlich an- gesehen worden, im vergangenen Jahre vollendeten Ge- stalten eines ungewöhnlich „antik“ gebildeten Bogens- senders entdeckt worden. Von der Kuppel eines Bogens- senders erblickt nämlich ein Merkurkopf herab, der im Besitzlichen Schnauzbart geschmückt ist! Mit diesem steinernen Kopfe soll sich der Erbauer des Hauses diesen verewigen wollen, und weil dieser einen Schnur- bart trägt, so mußte auch der geflügelte Gott einen solchen Gesichtsschmuck bekommen. Möglicherweise läßt Zeus den modernisirten Götterboten wieder rasiren.

(Theatrophon-Verkehr.) Kürzlich ist zwischen Buenos-Ayres und Montevideo ein regelrechter Thea- trophon-Verkehr eröffnet worden. Eine Vorstellung der Boticelli'schen Oper „Mephistopheles“ wurde vom Politama in Buenos-Ayres nach Montevideo auf eine Entfernung von mehr als hundert Kilometern übermittelt. Der erste Versuch gelang vollkommen, man hörte alle Solo-Arien und die Orchestermusik mit fast unvermin- deter Deutlichkeit. Der Apparat funktioniert in der Weise, daß zwei auf der Bühne vor dem Souffleurkasten auf- gestellte Mikrophone die Töne aufnehmen, die sodann durch die Telephon-Linie zwischen den beiden Städten weiterbefördert werden.

(Der Pariser Polizeipräsident) ist vor eini- gen Tagen die Absicht zugesprochen worden, das Ver- breiten des Fahrradklubs auf der Straße solchen weiblichen Wesen zu verbie- ten, von denen man weiß, daß sie nicht radeln, son- dern nur durch die kurzgeschürzte Kleidung gewisse Vor- züge zur Geltung bringen wollen. Auf dem „Boul- vard“ im Quartier Latin kann man dergleichen aller- dings sehen, ohne mit der Laterne suchen zu müssen, und auch auf dem rechten Ufer gibt es solche „Bicykli- stinnen“ zu Fuß, die sich niemals auf den schmalen Sattel eines Fahrrades geschwungen haben, dagegen aber auf den Carroussells der vorstädtischen Jahrmärkte Meiternproben betreiben. Es wird nun versichert, die Pa- riser Polizei wolle sich nicht so lächerlich machen wie der Magistrat von Chicago, nach dessen Vorchrift die Pumpen bis an die Fußknöchel reichen müssen, und die „Studentinnen“ atmen erleichtert auf. Sie haben das unvermuthete Glück, daß der Hygieniker Dr. Faugel ihnen zu Hilfe kommt und öffentlich erklärt, daß Fahr- radkloß sei der Gesundheit weit zuträglicher als die Staub anjammelnden und aufwirbelnden Röcke, denen viel eher der Krieg erklärt werden sollte.

(Der „Storch“ im Eisenbahncompé.) Der Kur- sus in der Gynäkologie, den die Eisenbahndirektoren durchmachen müssen, ist vorgestern in der Nähe der Station Miskolc einem Kondukteur sehr zu Stat- ten gekommen. Eine in der II. Klasse reisende Dame wurde von heftigem Unwohlsein befallen und der Kon- dukteur, der die Dame bereits früher mit Aufmerksam- keit verfolgt hatte, war augenblicklich zur Stelle, um bei einem Ereignisse zu assistiren, das man gemeinhin ein freudiges zu nennen pflegt. Im vorliegenden Falle war daselbe ein recht trauriges, da die erwähnte Dame von einem todtten Kinde entbunden wurde.

tiefes Weh, aber mit der Beharrlichkeit der Reichen, welche glauben, daß es ihnen gelingen muß, Alles zu besitzen, wonach sie die Hand ausstrecken wollen, sprach er hastig:

— Sie lieben einen Anderen, aber Sie haben dabei irgend eine Enttäuschung erfahren; vielleicht ist Ihre Neigung eine hoffnungslose! Wenn dies der Fall sein sollte, dann —

Er hielt plötzlich inne, erschreckt durch den Aus- druck ihres Gesichtes; sie war bis in die Lippen er- läßt, und er hatte die Empfindung, als ob sie in der nächsten Sekunde aufhören müsse, zu athmen.

— Mein Gott, stammelte er verwirrt, was hab' ich gethan? Dreffilian, Graf Castlehurst, kommen Sie her — stehen Sie mir bei! Comtesse Ada stirbt!

Dreffilian kam hinzu und betrachtete seine Schwester forschend.

— Was in aller Welt haben Sie ihr gethan, Blunt? Sie müssen irgend etwas gesagt haben, das sie nicht wenig aufgeregt hat; aber fürchten Sie nichts, diesmal kommen wir mit einer einfachen Ohnmacht durch.

15. Mehrere Tage nach jenem Diner fühlte sich Ada noch recht unwohl, und mehr denn eine Woche war sie genöthigt, das Zimmer zu hüten. Den Grafen verdroß das sehr, denn er fand sich in seiner Bequemlichkeit gehemmt, und die üble Laune des Vaters kennend, bemühte sich Ada, sobald es ihr nur halbwegs möglich war, wieder aufzustehen und ihren häuslichen Verpflichtungen nachzukommen. Sie behauptete, daß sie bereits ganz wohl sei, hustete aber entseztlich und sah so geisterhaft schlecht aus, daß, als Frau l'Estrange einen Besuch abstattete, diese erschraf und den Grafen Castlehurst aufsuchte, um ihm in's Gewissen zu reden.

— Wenn Sie nicht etwas thun und für Ihre

(Daudet's neuer Roman.) Alphonse Daudet legt gegenwärtig in Champrosan die letzte Hand an seinen neuen Roman „Soutien de Famille“ („Die Stütze der Familie“). Er hatte zuerst diesen Stoff dramatisch be- handelt und sein Werk dem Direktor des Gymnase, Rouling, vorgelegt. Rouling lehnte das Stück ab, weil er befürchtete, daß sein Publikum kein Verständnis haben würde für die in Daudet's Stück dargestellten Verhält- nisse des Pariser Studentenlebens. Daudet beschloß hier- auf, aus „Soutien de Famille“ einen Roman zu machen, wie er aus „Fromont jeune et Risler aine“, die er als Drama nicht anbringen konnte, den berühmten Roman dieses Namens gemacht hat. Für nächstes Jahr will Daudet aus seinem Roman „La petite Paroisse“ auf die Bitte der Schauspielerin Jane Hadding ein Drama machen.

(Kühner Weltumsegler.) Aus London, den 17. August, schreibt man: In Gibraltar ist dieser Tage nach einer gefährlichen Reise über den Atlantischen Ocean die kleine Postkutter „Spray“ ange- kommen. Ihre ganze Besatzung bildet ihr Besitzer Kap- itän Joshua Slocum. Der „Spray“ ist ein 40 Fuß langes Schiff, einmastig, mit einem großen Haupt- segel und zwei Jocksegeln. Nachdem der Kapitän die „Neufundlandbänke“ passiert hatte, trafen ihn die ge- wöhnlichen Weststürme, die ihn in acht Tagen 2000 Kilometer vorwärts trieben. Der Kapitän will mit seinem zerbrechlichen Fahrzeug über Malta und durch den Suezkanal nach dem Osten und von da direkt nach San Francisco fahren.

(Pyramiden-Bahnen.) Vor einigen Tagen ist in London die „Pyramidal Railway Company, Limi- ted“ mit einem Kapital von 85,000 Pfund Sterling be- gründet worden. Die Gesellschaft erbaut, wie der „Confect“ mittheilt, pyramidenartige Eisenbahnen, deren Höhepunkt mit einem Aussichtsturm, Strichungs- hallen etc., ähnlich wie beim Eiffelturm in Paris, ver- sehen wird.

(Jünger Mörder.) Man meldet aus der siz- lianischen Stadt Catania: Der sieben Jahre alte Domenico Bagano wurde von seiner Mutter, die einen Ausgang zu machen hatte, einer alten Frau Namens Maria Cocco zur Behütung übergeben. Der Kleine verlangte von der 70jährigen Greisin ein Stück Brod, und da sie es ihm nicht geben wollte, griff er nach einer Flinte und schloß die Alte durch die rechte Schläfe, so daß sie sofort todt zu Boden stürzte. Nach seiner Festnahme erzählte der mörderische Junge seine Unthat mit größter Kaltblütigkeit.

(Seltsame Wäsche.) Gestern — so schreibt man aus London — unter dem 16. August — rückte die Feuer- wehr Londons mit einer Dampfpritze aus und wusch gründlich — die „Nadel der Kleopatra“, die bekanntlich auf dem hiesigen Victoria-Embaniment aufgestellt ist. Das Waschen war die Vorbereitung zu einem An- streichen, dem sie unterzogen werden soll, damit sie die Londoner Nebel nicht zu schnell „verrosten“. Die seltsame Wäsche hatte viele Zuschauer angezogen.

(Wie Quelle entstehen.) Ein sonderbares Quell- sand vor Kurzem der „Gazeta Polska“ zufolge in Czernowitz statt. Zwei Hunde waren übereinander herge- fallen und die Eigentümer der Hunde trennten die wüthenden Thiere, sagten sich aber gegenseitig Artig- keiten. Der Techniker N., der eine der beiden Herren, warf dem Hauptmann F., seinem Gegner vor, daß er seinen Hund ohne Maulkorb herumlaufen lasse; Haupt- mann F. replizierte, daß N. seinen Hund nicht an der Leine führe. Die Folge davon war ein Säbelduell, das in einer Infanteriekaserne unter schweren Bedingungen, nämlich bis zur gänzlichen Kampfunfähigkeit, ausgefoch- ten wurde. Der Kampf nahm einen ziemlich ernsten Ausgang, indem Hauptmann F. am Arme schwer ver- wundet wurde.

(Das Kasinotheater in Dijon) ist nach beendeter Vorstellung total niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Man vermuthet, daß auf der Bühne unvorsichtigerweise ein brennendes Streichholz weggeworfen wurde. Das Feuer ergriff auch

Lochter ernstlich Sorge tragen, wird diese in der kür- zesten Zeit zugrunde gehen. Sie befindet sich in einem Gesundheitszustand, den man wohl beachten sollte. Sie wird auszehrend werden und alle Dokto- ren der Welt können ihr dann nicht mehr helfen. Ich weiß das, denn ich besaß eine Schwester, welche genau ebenso ausah wie Ada, und an Auszehrung starb. Ich sehe es als meine Pflicht an, Sie recht- zeitig zu warnen.

— Was kann ich thun? rief der Graf ernstlich beunruhigt. Es ist recht schön von Ihnen, daß Sie da predigen und behaupten, es sei nothwendig, auf sie achtzugeben; ich habe selbst gesehen, daß sie in letzter Zeit übel ausah; aber sie erklärt, daß ihr nichts fehle und sie will keinen Arzt zu Rathe ziehen — was soll man also mit ihr anfangen?

— Schicken Sie sie für die Dauer des Win- ters nach dem südlichen Frankreich.

— Warum nicht lieber nach Neu-Seeland oder nach Jericho? Das Eine wäre ebenso ausführbar wie das Andere. Sie wissen nicht, wovon Sie sprechen, meine beste Frau l'Estrange. Es bestehen hundertlei Gründe, weshalb eine solche Reise unmöglich wäre, und der Hauptgrund ist jener, daß Ada gar nicht fortgehen würde, ich kann sie überdies zu Hause nicht entbehren.

— Sie müßten sie doch wohl entbehren, wenn sie heirathen würde.

— Das ist etwas anderes; in diesem Falle könnte ich auch Elisabeth zu mir nehmen, damit sie mir das Hauswesen führt. Der Schaden, welchen es Ada's Heirathsausichten bringen könnte, wenn sie zu Hause wäre, zwingt mich, sie fernzuhalten, hat aber Ada einmal geheirathet, dann kann sie natürlich nach Hause kommen. Ich wundere mich nur, daß ich daran nicht früher gedacht. Ich werde Ada Vorstellungen machen, sie solle heirathen — ihr Mann könnte sie

mehrere anstoßende Häuser und beschädigte den Bahn- hof. Der Schaden wird auf 600,000 Francs beziffert.

(Radfahrerinnen vor Gericht.) Aus London, den 16. d., wird berichtet: „Das Radfahren ist unter den englischen Damen so sehr Mode geworden, daß kürzlich eine ganze hochzeitliche Gesellschaft, Braut und Bräutigam an der Spitze, nach der Kirche auf Zweirädern gefahren kam, und nach der Trauung zum Breakfast wieder zurückfuhr. Die Richter wissen nicht recht, wie sie sich dieser neuen Mode gegenüber, der sogar Madame Sarah Grand in Knickerbockers und Tunika huldigt, verhalten sollen, wenn es zu einem Friedensbruch kommt. Da hat kürzlich in einer Vorstadt im Norden Londons eine Radfahrerinnen einer Frau, die sich über sie lustig machte, eine Tracht Prügel gegeben, ist auf ihr Zweirad gesprungen und fortgefahren. Ein paar Tage später kam sie wieder dahergefahren, da rief die geprügelte Frau einen Polizisten, der die Rad- fahrerin aufhielt und von ihr Namen und Adresse ver- langte. Diese weigerte sich Folge zu leisten und verklagte ihrerseits den Sicherheitswächter, weil er Hand an sie gelegt hatte. Der Richter, dem die Sache zur Entsch- eidung vorgelegt wurde, ließ nach Präcedenzfällen nach- schlagen, fand aber natürlich keinen Fall, der einen Sicherheitswächter ermächtigte, eine auf dem Zweirad dahinflaufende Dame anzubalten, und verurtheilte ihn zu einer nominellen Strafe wegen Uebertretung seiner Befugnisse. Ein Citirichter ist jedoch nicht so glimpflich mit einer Radfahrerinnen ungeprungen, die vor zwei Tagen in einer von Fuhrwerken viel befahrenen Straße der City auf der unechten Seite fuhr und eine sie anlachelnde Dame umrannte. Sie wurde in eine Strafe von 20 sh verurtheilt. — Daß die englischen Radfahrerinnen vielfach das rationelle Kostüm tragen, versteht sich von selbst. Der Park von Battersea ist während der Londoner Saison ihr Übungsort; jest ist er jedoch von ihnen wenig besucht. Die Hitze ist zu groß.

(Nach der Trauung.) Aus Frankfurt a. M. meldet man telegraphisch: Der Gerichtsassessor Ernst Augustin wurde gestern Mittags mit der Tochter einer hiesigen angesehenen Familie in der Katha- rinenkirche getraut. Während des Hochzeitsmahles entfernte er sich, angeblich um die Fahrkarten für die Hochzeitsreise zu lösen. Statt dessen ging er in ein Hotel, mietete ein Zimmer und erschoss sich. Im Hochzeits Hause, wo man sich das lange Ausbleiben des jungen Gemannes nicht erklären konnte, erfuhr man erst spät Nachts durch die Polizei von dem traurigen Vorfall. Das Motiv des Selbstmordes ist noch völlig in Dunkel gehüllt.

(Die Artilleriekaserne in Tula.) Die russische Botchaft in Rom erklärt, daß ihr bisher keine Nachricht über die Explosion der Kaserne in Tula zugekommen sei, weshalb sie die Nachricht für unwahr halten müsse. Die Mailänder Zeitungen bringen trotzdem neue De- tails über die Katastrophe.

(Die Gebeine Paganini's.) Auf dem Kommunal- friedhof in Parma sind dieser Tage die Gebeine Nicolò Paganini's ausgegraben worden. Das Gesicht des jeden- falls einbalsamirten Leichnams war noch völlig erhalten. Der berühmte Geigenkünstler ruhte in Parma seit mehr als fünfzig Jahren im Grabe. Paganini starb an der Reklkopfschwindsucht am 27. Mai 1840 zu Nizza.

(Ein ehemaliger Lehrer Zola's.) Hat aus den Archiven des Lyceums in Aix, in dem der spätere Stammvater der Familie Rougon-Macquart fünf Jahre lang studirt hatte, einige Zeugnisse desselben zutage ge- fördert. Aus diesen geht hervor, daß Zola, ungleich an- deren großen Männern, ein leidlich guter Schüler war. Merkwürdig ist der Umstand, daß der Schriftsteller, der sich später so sehr von Glauben und Klugheit entfernte, gerade in Latein und Religion die besten Certi- fikate zu verzeichnen hatte.

(Scheidungsgrund.) Wenn das Weib des Türken fragt: „Darf ich ausgehen?“ und der Mann sagt: „Beh!“ und setzt nicht hinzu: „aber komm bald zurück“, so gilt das Paar als gefesselt geblieben.

dann nach dem südlichen Frankreich bringen oder wo immerhin die Aerzte sie schicken wollen; das wäre der beste und vernünftigste Ausweg für alle Theile.

Graf Castlehurst sprach diese Worte mehr zu sich selbst als zu seinem Gaste, als aber Frau l'Estrange dieselben vernahm, stellte sie sich innerlich ängstlich die Frage, ob ihre Einmischung nicht ein schädliches Resultat hervorrufen könne, anstatt zu nützen, wie sie es gewünscht hatte. Sie that ihr Möglichstes, noch ehe sie sich entfernte, um dem alten Edelmann begreiflich zu machen, daß Güte, Fürsorge, frische Luft und Freiheit diejenigen Dinge seien, welche einem Mädchen wie Ada Noth thäten, und wenn auch ihre Bemerkungen ihn im Augenblicke reizten, so übten sie doch später einen wohlthätigen Einfluß auf ihn aus.

Die üble Laune des Vaters, welche, seit sie Kapitän Esmond's Werbung zurückgewiesen, fast stündlich zugenommen, hatte nicht wenig dazu bei- getragen, ihr das Leben unangenehm zu machen, und daß er sein Wesen ihr gegenüber nun änderte, emp- fand sie als grenzenlose Wohlthat. Es bedurfte aber mehr noch, um ihre schwankende Gesundheit wieder in's Gleichgewicht zu bringen, und sie sah andauernd so übel aus, daß Graf Castlehurst sich ernstlich be- unruhigt fühlte.

— Du bist zu viel zu Hause, Ada, sprach er eines Morgens, als sie, ungewöhnlich schlecht aus- sehend, bei ihm eintrat. Warum gehst Du nicht mehr an die Luft? Ich meine nicht Deine einsamen Spa- ziergänge, sondern Berstreuung in anregender Ge- sellschaft. An schönen Nachmittagen wird bei Frau l'Estrange immer Lawn-Tennis gespielt. Frau l'Es- trange freut sich jedesmal, wenn Du zu ihr hin- kommst; auch zu anderen Familien der Nachbarschaft könntest Du gehen.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Zu einem Knaben**  
der 4. Normalklasse wird ein **isr. Lehrer** womöglich diplomirt acceptirt. Vorzug haben die Klavier unterrichten können. Näheres bei **Abolf von Glid Alsó-M. Várndja bei Gyulafehérvár.** 3270

Ein junger **Kommiss** der Manufakturwaarenbranche, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, tüchtiger Detailverkäufer wird zum Eintritt für den 1. eventuell 8. September acceptirt. Offerte mit mäßigen Gehaltsansprüchen bei gänzlicher Verpflegung sind zu richten an **Sammel Braun (Wartberg) Szempcz.** 3248

Tüchtiger **Retoucheur** findet dauernden und angenehmen Posten. Gehaltsansprüche und Selbstporträt zu richten an **J. Lenz, Photograph, Braßó.** 26808

**Gewölblökal,** belebter Posten, Elijabethring, sammt Einrichtung per 1. November abzulösen. Adr. in der Exp. 26806

**Dipl. isr. Lehrer** oder **Lehrerin** wird zur Erziehung dreier Kinder gesucht, wovon eines für die 1. Bürgererschulklasse, die anderen zwei für die 1. und 2. Klasse zu unterrichten sind. Gehalt 200 fl. nebst freier Station. Offerte mit Zeugnissen sind sofort an **Sermann Schimef, Marikova per Vágbisküts, zu richten.** 3245

**Praktikant** mit Bezahlung für Bureau wird prompt aufgenommen. Deutsche und ungarische Offerte sub „J. K. 100“ an die Exp. 26811

Ein **Wagenfettarbeiter**, der Parzöl destilliren kann, und eine **Erzieherin** zu 2 Mädchen, 12 und 14-jährig werden sofort aufgenommen bei **Verhard Deutsch, Nettwaarenfabrik in Kleinpest bei Budapest.** 3239

**Rostkastanien** (Vadgeszteape) in ganzen Waggonladungen gesucht. Offerte unter „E. 200“ an die Exp. 3247

**Erzieherin,** die im Deutschen, Ungarischen und Klavier tüchtig ist, im Französischen Unterricht ertheilen kann, wird zu einem dreizehnjährigen Mädchen gesucht. Gehalt dreihundert Gulden und ganze Verpflegung. Näh **Vörösmartingasse Nr. 2, Thür 3, Sprechstunde Nachmittags 1/3-5 Uhr.** 26815

**Nasengeschäft,** welches nachweisbar mehr als 200 fl. monatlich verdient, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 26780

**Strazist** mit guter Handschrift, flinker Arbeiter, wird für ein hiesiges Engros-Geschäft aufgenommen gesucht. Offerte unter „B. 500“ an die Expedition. 26810

Tüchtiger **Kommiss** der Leder- u. Spezerei-Branche der deutschen, kroatischen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei **Leop. Kohn Sohn, D. Miholjac, Slavonien.** 3241

**Kommiss,** tüchtige Verkäufer der Manufaktur- und Modewaarenbranche, der deutschen, ungarischen u. hauptsächlich der slavischen Sprache mächtig, werden per sofort aufgenommen gesucht. Offerte nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit, wie auch der Gehaltsansprüche sind zu richten an **Julius Ehrenwald, Reusohl.** 3256

**Kompagnon** mit 800 Gulden Baargeld wird zu einem seit 5 Jahren bestehenden, gut eingeführten Agenturgehäfte gesucht. Offerte unter „Grifenz 33“ an die Exp. 26789

**Junger Schreiber** deutsch, ungarisch, Anfangsgehalt 20 fl. monatlich, wird eventuell für halbe Tage acceptirt. Offerte unter „Schreiber“ an die Exp. 26781

**Spezerei-Kommiss** mit guter Handschrift und tüchtiger Detailist, der auch Agenturen versteht, wird in einem Engros-Geschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 3266

**Stroh- und Seiden-Preffe** (Perpetual) Hoffherr u. Schranz'sches vorzügliches Fabrikat, ganz neu, billig erhältlich. **M. Molnár Pécs.** 3254

Ein bilanztüchtiger **Buchhalter,** der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, findet bei einer hiesigen Fabrik-Aktien-Gesellschaft Stellung. Offerte in beiden Sprachen mit Gehaltsansprüchen bis Ende d. M. unter „H. F.“ an **A. B. Goldberger, Annoncen-Exp., Budapest, Váci-utca 9.** 3221

Eine **Modistin-Mamiell** für die Provinz wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 26760

Für die hohen Feiertage ein elegantes Lokal mit 500-600 Sitzen, innere Stadt, mit Gasbeleuchtung sofort zu verlassen. Adr. in der Exp. 26813

**Erzieherin,** perfekt in Ungarisch, Französisch und Klavier, gesucht. Adr. in der Exp. 26756

**Karl. S. - abc! Dann sehe ich Dich?** 26805

**Kompagnon** zu einem nachweisbar rentablen eingeführten Kommissions-Geschäft mit einigen Hundert Gulden wird gesucht. Adr. in der Exp. 26737

Eine nachweisbare, sehr ergiebige und einträgliche **Mineralwasser-Quelle** in schönster Lage eines ungarischen bekannten Kurortes ist wegen in Aussicht genommener anderwärtiger Geschäfte unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Betriebs-Kapital 10.000 fl. Adresse in der Expedition. 3259

Suche per 1. November ein unmobiliertes schönes **Zimmer** ohne Küche, mit separatem Eingang, in der Umgebung der Kerepeserstraße oder in der Nähe des Centralbahnhofes. Angabe der Größe sowie das Finisz zu richten an **Adolph Britzhard, I. Görög-utca 17. szám.** 26752

Die besten Pumpen aller Art!



Die besten Pumpen aller Art!

**WIND-PETROLEUM-HEISSLUFT-MOTORE**

**Wasserleitungen** für Wirthschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen, Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen unter reeller Garantie

**JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur**  
Budapest, Kerepesi-ut 17.  
Kataloge gratis und franko.

**Tramway-Omnibus,** elegant, fast neu, sehr billig zu verkaufen. Anfragen an **L. v. Schönhofer, Graz, Sporgasse 5.**

**Wolltupfel,** von Ende September ab lieferbar, waggouweise gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten sub „G. F. 3“ an **Hudolf Woffe, Ullm a. D.,** erbeten.

**GUMMI.** Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzd. n. 1, 2, 3, 4, 5. **Capotsamer, (kurz)** n. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme n. 2, 3, 4. **Damen-Präservatifs** nach Halle n. 25, n. 1.50 per St. **Suspensorien** n. 2. Ausführliche Preiscontenante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Verbands diskret.

**Ludwig Fischer,** Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

**Amortisations-Darlehen** und Konvertirungen für die Provinz auf Häuser, Grundstücke und Mühlen zu 4 1/2, 5 und 5 1/2% auf 38-jähriger Amortisation. Ferner **Personal-Kredite** für Kavaliere, Offiziere und Kaufleute zu 6 1/2% besorgt die Firma **Ritter és Társa,** Budapest, Rökk Szilárdgasse 8.

**Praktikant** zugleich Kaufbursche für Komptoir mit kleinem Anfangsgehalt gesucht. Offerte unter „Intelligent“ an die Exped. 26581

**Die Ungarische Asphalt-Aktien-Gesellschaft,** **Andrássy-ut 30,** übernimmt unter Garantie billig die Ausführung von **Asphalt-Pflasterungen** aller Art, so auch die radikale **Trockenlegung** feuchter Wohnungen **Telephon.**



**3/4**

der jungen Damenwelt wascht sich mit der renomirten **Doering's Seife** mit der Eule und Alle erkennen, dass diese für die menschliche Haut wirklich die zuträglichste und beste ist. Wer von den jungen Damen bis jetzt **Doering's Seife** mit Eule noch nicht zu ihrer Toilette verwendet haben sollte, verfehle nicht, mit dieser **einen Versuch** zu machen. Aechte Doering's Seife mit der Eule kostet überall nur 30 kr.

**Engros-Verkauf** in Budapest: **Nerunda Nándor, Hatvanergasse 9, Josef v. Türk Königsgasse 12, Bernhard Mondlicht, Königsgasse 41, Fr. Stessel u. Cie., Bäckergasse, Fr. Kochmeister's Nachfolger.**

Generalvertretung: **A. MOTSCH & Cie.,** Wien, I., Lugeck 3.

**Käuflich überall.**

**Rumburger Leinwand** unverfälschte, das anerkannt beste Fabrikat, empfehlen zu Original-Fabrikpreisen direkt an Private (Wischenhandel ausgeschlossen)

**Brosch & Stütz**  
Rumburg, Böhmen.  
Muster auf Wunsch franko.

**FERNOLENDT** Naturledercreme und Glanzpaste, welche letztere wie Seife wirkt und die Haut reinigt, für gelbe oder braune Beschädigung, ebenso die überall erhältliche **Fernolent Schuhwachs** geben dem Leder einen **schönen Glanz und erhalten es dauerhaft.**

Kais. königl. privil. Fabrik

(Gegründet 1832).  
Wien, I., Schulerstr. 21.  
Regen Nachahmung acht man genau auf den Namen **St. Fernolent.**

**Grosser Gewinn.** Wer die beginnende Epoche an der Effektenbörse rasch und mit wenig Kapital, kleinstem Risiko und bestem Erfolg auszunutzen wünscht, wende sich vertrauensvoll sub **Chiffre „K. D.“** briefl. Hauptpostrestante Budapest. Meine Informationen erhalte ich aus erster Quelle und meine hervorragende Stellung bei einem großen einflussreichen Institute bürgen für den günstigen Erfolg. Erbetene Auskünfte ertheile ich bereitwilligst gratis.

**Flüssige Glycerin - Crème** von **Kioldhauser in Graz.** Die flüssige Glycerin-Crème ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauernd zu erhalten im Stande ist. Präventiv gegen Einfluss von der Luft, Wind u. Sonne, beseitigt **Sommerprossen, Sonnenbrand, Leberflecken** u. allerlei Hautunreinigkeiten. Preis einer Flasche fl. 1.20.

**Feinste Glycerin - Seife,** aus Glycerin und aromatischen Kräutern bereitet, reinigt ausgezeichnet, macht geschmeidig, erfrischt die Haut und hat alle Vortheile einer guten Toiletteseife. Das Stück in **blauem Papier 35 fr.**

**Pariser Damenpulver** gibt dem Teint das zarteste Weiß, erhält ihn glatt und trocken, ist unschädlich und erfreut sich sowohl bei Damen als auch bei Herren nach dem Rasiren einer großen Beliebtheit. Der Karton weiß, rosa und gelb (nach) 50 fr. aus Mandelöl u. Spermacet erzeugt, das unschädlichste Gesicht u. Handreinigungsmittel. Karton 50 fr.

**Rongevegetal** eine gute, rothe Schminke für Tag und Abend Hauptdepot bei **Josef v. Földi, Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.**

Vor gefälschtem Pariser Damenpulver und Glycerin-Crème wird gewarnt; nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etikette, sowie auf der Beschreibung nebige Schutzmarke trägt.

**„PAUSIBLENON“** heilt gegen Garantie und Diskretion **geheime Krankheiten**, wie Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Einspritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medikamente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der **priv. Erfinder Dr. Tóth, Budapest, Károly-körút 24. szám.**

**Geheime Krankheiten** jeder Art, Hantauschläge, Syphilis, Strikturen, **Manneschwäche, chronische Harnröhrenflüsse** werden ohne Einspritzung und ohne Berufshörung nach der neuesten **Methode** gründlich geheilt; **Sald-, Kehltopf- und Harnröhren-Untersuchungen** mittels Spiegel vorgenommen von **Bosenbek Alajos,** prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: **Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Krály-utca) Nr. 14, 2. Stock 17.** Ordnet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Einrückungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Orvosnövendék**  
a nemzeti színház közelében  
bis hónapok szobát keres.  
Ajánlatok az ár megjelölésével „Orvosnövendék“  
jellige alatt a kiadóhivatalba  
kérjék.  
26643

**Schanfrechtverpachtung.**  
Bei einer im Stuhl-  
weihenburger Komitat zu  
bauenden Eisenbahn ist  
für die Dauer des Baues  
das Schanfrecht für geistliche  
Getränke und das Ver-  
pflugsrecht der Arbeiter zu  
verpachten. Der Bau be-  
ginnt im nächsten Monat.  
Adr. in der Exp. 26795

**100 Gulden**  
sahle ich demjenigen, der  
mir einen Posten verschafft.  
Bin in meinem Fache sehr  
tüchtig. Zuschriften unter  
Chiffre „Technisch“ an die  
Expd. 26777

**Édesem!**  
xbrltgna hxtlxpxjn mggnat  
felhgygg vrlt fglrxgxtz-  
vx?? Hx xz llgtr grlvx-  
tx, sghjx ngnamna nlcs  
tlkkmak, mgy-g szivem?  
Orvendék, hogy a nálcsi  
kgndglgtgsgt mggkltgd.  
dkxgm! xz llgtrgna ngm  
lram aról, nem igaz. Nem  
szép, hogy kételkedik ben-  
ned, neki vakon hinni kell  
néked. Vlsklgdsgdgn  
legy mgy lnxbb rlyxn,  
mint mrdntmk, pxpms  
ngm glgnal, xz mrdnt,  
rxlxkngna jrjgk nagter  
mm!-x. xbszmkdmm. gbgg  
hglg ngm nymgszm. Ng  
hmsmlj drkgkm, szeress  
és gondlj forró szerető,  
imádó, szxmrlxnszrr rlgir  
cskrkl rggdrg. Hx smalg  
mrxrdtr jrjna. Jrl tmrd,  
hrgy mly nxgyrn szgrgl-  
lgn. rkrnakg tied. 26748

**Konkurs.**  
In der hierortigen israel.  
orth. Kultusgemeinde ist die  
Stelle eines guten Buch-  
halters, der zugleich שומר  
בעל קורא und בעל קברות  
sein muß, per sofort zu  
besetzen. Jahresgehalt 250  
Gulden, freie Wohnung,  
ganzes Wohn- und sonstige  
übliche Nebenemolumente.  
Reflektanten, die von an-  
erkannten orth. Rabbinern  
קבלות haben, wollen die-  
selben sammt Angabe ihres  
Alters und Familienstan-  
des an den Gefertigten  
einreichen. Zum Probepor-  
frage werden nur Berufene  
zugelassen und nur dem  
Acceptirten werden Refe-  
renzen laut Uebereinkom-  
men erbeten. Szobótit, Kom-  
mitat Neutra im August  
1895. David Köpfer,  
Präsident. 3245

**Pályázat.**  
Pozsony megyében, Hidas-  
Kürthön a magániskolához  
egy növeln okleveles ír-  
tanító kerestetik. Fizetése  
400 ft. Fölzserelt folyamod-  
ványok aug. 26-ig aulirtozh  
küldendők. Az állomás  
szeptember 1-én elfogla-  
landó. Személyes megjele-  
nés megkívánatik. A meg-  
választottnak az utköltőség  
megtérítettik. A héber tan-  
tárgyak tanítására különös  
súly fektetettik. Drechsler  
Lipót. 3249

**Komptoirist,**  
deutsch-ungarischer  
Korrespondent mit guter  
Handchrift, zum Eintritt  
bis spätestens 1. Oktober  
a. c. gesucht. Bevorzugt  
werden diejenigen, welche  
in der Spezialebranche ver-  
sirt sind. Offerte mit Ge-  
haltsansprüchen und Re-  
ferenzen wollen an A. u.  
E. Weidinger, Zombor,  
Bácska, gerichtet werden.  
3242

**Brathühner,**  
große, junge, fette, lebende  
Brathühner 9-10 Stück  
fl. 2.90, große fette Enten  
4-5 Stück fl. 3.-. Hochf.  
Gras-Tafelbutter 10 Pfund  
fl. 3.80 versendet franko  
gegen Nachnahme Antonin  
Laub, Brzesko, Galizien.  
26776

Ein schön eingerichtetes  
**Kafengeschäft**  
auf einem lebhaften Pos-  
sien ist sofort zu verkaufen.  
Adr. in der Expedition. 26728

**Praktikant**  
mit guter Handschrift, der  
ungarischen und deutschen  
Sprache mächtig, wird für  
Fabrikhaus per sofort ge-  
sucht. Offerte unter „Flei-  
sig“ an die Exp. 26786

**50 Kronen**  
Demjenigen, der einem aus-  
gedienten Unteroffizier eine  
Anfänger- oder ähnliche Stelle  
verschafft. Adr. in der Exp.  
26784

**Ein Praktikant**  
wird aufgenommen Adr.  
in der Exp. 26791

**Kommissionslager**  
in Herrenmode- und Kurz-  
waaren übernehme ich auf  
Verrechnung oder Kompagnon  
mit 3 Mille Baar ein-  
lage suche zu ein komplet  
eingerichtetes Geschäftslo-  
kal Anträge unter „Sofort“  
an die Exp. 26790

**Für Hotel**  
als Geschäftsführer oder  
Oberkellner offerirt sich  
kautionsfähiger tüchtiger  
gew. Restaurateur. Gefl.  
Anträge unter „Hotel  
B. B.“ an die Expd.  
Agenten honorirt. 26788

**Ausstellungspavillon,**  
hochseim ausge-  
führt, positirt, freistehend,  
ringsherum mit 12 belgi-  
schen Glascheiben, ist billig  
abzugeben bei Szamek,  
14. Bez., Reindorfstraße 18,  
Wien, Rudolfsheim. 26773

**Eine Villa**  
zu vermieten mit schönem  
Garten in der Christen-  
stadt. am Fuße des  
kleinen Schwabenberges, 4  
Zimmer, eine offene und  
eine gedeckte Veranda. Adr.  
in der Exp. 26778

**Jungen Kommiss**  
benötigte von 1. Oktober  
zu mein Manufaktur-Spezere-  
rei, Leder- und Eisen-Ge-  
schäft, der die slavische und  
deutsche Sprache mächtig  
ist. Gehalt 15 fl. pr. Monat.  
Offerte an Moriz Schön-  
stein, Bakabánya. 3243

**Bauholzgeschäft**  
in einer größeren Provinz-  
stadt Unter-Ungarns, wo ein  
Umsatz von 25-35 Mille  
erzielbar, zu verkaufen. Für  
jüngere Kraft geeignete  
Expizenz. Adr. in der Exp.  
3268

**Buchhalter,**  
bilanzfähig, tüchtiger  
deutsch-ungarischer Korre-  
spondent, wird gegen ein  
Jahresgehalt von fl. 800  
per sofort oder 1. Sep-  
tember a. c. aufzunehmen  
gesucht. Diejenigen, die in  
der Manufaktur-, Kurz- und  
Wirkwaarenbranche versirt  
sind, erhalten Vorzug. Aus-  
sührliche Offerte unter  
Samuel Wolf u. Sohn  
in Lugos, (Krafft-Szörényer)  
Komitat, zu richten. 3258

**Anständiges Mäd-  
chen** für Alles, das gut  
bürgerlich kochen kann, sucht  
Platz in einem christlichen  
Hause. Anträge erbeten  
unter „Mädchen“ an die  
Exp. 26809

**Manufaktur-Kom-  
mis** mit 6-8jähr. Praxis,  
tüchtiger Bauern- u. Bür-  
ger-Verkäufer, mit 20-25  
Gulden Bezahlung und  
ganser Verpflegung zum  
sofortigen Eintritt gesucht.  
Offerte find an Max Fi-  
scher, Zala-Egerszeg,  
zu richten. 3246

**Bonnie**  
zu 3 Kindern gesucht. Selbe  
muß deutsch, ungarisch und  
französisch, sowie Klavier  
unterricht können. Älteres  
Fräulein bevorzugt. Zu  
sprechen von 9-11 Vorm.  
Adr. in der Exp. d. Bl.  
3265

**Gute Verpflegung**  
finden 2 Schüler oder Mäd-  
chen bei einer intelligenten  
Familie in der Nähe der  
Handelsakademie u. mehrerer  
Schulen, bei Sigmund  
Breuer, Kis János-utca  
Nr. 2, Parterre 1. Auf  
Wunsch Klaviergebrauch u.  
Badezimmer. Bedingungen  
mäßig. 26812

**Günstige Gelegen-  
heit** zum Ankauf von gut  
gepolsterten Wiener Tape-  
zierer-Möbeln wie Dekorati-  
ons-Divans, Vouret-Otto-  
manen, Schlaf-Divans aus  
Ledertuch u. v. A. für  
Pötel, Möbelhändler  
und Private. Kerpesi-  
ut 30, I. Stod rechts. 3272

**Komptoiristen und  
Praktikanten** mit schöner  
Handchrift werden in einem  
Großhandlungshause sofort  
acceptirt. Off. sub „Nirn-  
berger“ an die Expedition.  
26807

**Konkurs.**  
An der hier, orth. is. Ge-  
meinde Mädchenschule ist  
die Stelle einer diplom.  
Lehrerin für weibliche  
Handarbeiten, die zugleich  
auch in den anderen Lehr-  
gegenständen der Volkss-  
schule zu unterrichten befä-  
higt ist, mit einem jähr-  
lichen fixen Gehalte von  
400 fl. und 50 fl. Quar-  
tierpauhschale per 1. Sep-  
tember zu besetzen. Refle-  
ktantinnen auf diese Stelle  
wollen ihre mit dem Nach-  
weis ihrer Befähigung,  
Religion, Sprachkenntnisse  
und bisherigen Verwendung  
versehenen Offerte bis  
spätestens 28 d. M. an  
den Gefertigten einreichen.  
Brefburg, den 15. August  
1895. S. Rosenbaum,  
Obmann der orth. is.  
Schul-Kommission, Schön-  
dorfergasse Nr. 62. 3267

**Hausmeisterstelle**  
sucht kinderloses Ehepaar,  
welches bereits 4 Jahre  
ähnliche Stelle bekleidete;  
verfügt über prima Zeug-  
nisse. Gefl. Anträge unter  
„S. J.“ an die Exp. 26744

**Ein gefeilter Mann,**  
welcher deutsch, französisch,  
englisch, griechisch, rumänisch,  
italienisch und slavisch  
spricht, sucht einen Posten.  
Anträge unter „B. C.“ an  
die Exp. 26746

**Pension gesucht**  
in anständiger Familie für  
zwei deutsche junge Leute.  
Offerten mit Preis unter  
„S. 309“ an die Expd.  
26749

**Wünsche Unterricht**  
in der französischen Sprache.  
Offerten mit genauer  
Adresse zu richten an Adolf  
Pritschard, I., Görög-utca  
17. szam. 26751

**Teljes ellátásba**  
fogad eskövel urali asszony,  
magasabb tanintézetet látó-  
rató hölgyeket. Czim a  
kiadóhivatalban. 26793

**Praktikant**  
aus gutem Hause, mit ent-  
sprechender Vorbildung, der  
ungarischen und deutschen  
Sprache mächtig, findet  
mit einem Anfangsgehalt  
sofortige Aufnahme. Schrift-  
liche Offerte in beiden  
Sprachen sind zu richten an  
D. Galitschstein, Hajós-utca  
33. 26766

**Intelligenter  
junger Mann,**  
tüchtiger Verkäufer aus der  
Manufakturbranche, der  
ungarischen und deutschen  
Sprache mächtig, wird für  
ein hiesiges Haus gesucht.  
Offerte unter „Tüchtig 30“  
an die Exp. 26767

**Ein Komptoirist,**  
der bereits in Waaren-En-  
groß-Geschäfte thätig war,  
wird in einem Papier-En-  
groß-Geschäfte aufzunehmen  
gesucht. Ebenfalls ein  
Kommiss der Papierbranche.  
Offerte ungarisch u. deutsch  
zu richten unter „B.“ an  
die Exp. 26759

**Großes Gassen-  
zimmer** in der Nähe der  
Elisabethpromenade, schön  
möblirt, Eingang von der  
Treppe, ersten oder zweiten  
Stod, von einem Herrn  
gesucht. Gefl. Anträge beim  
Hausbesorger, Erzebet ter  
9, abzugeben. 26765

**Szatócs-üzlet**  
gyarak közeleiben jó forga-  
lommal olcsó házbörrel  
más vállalat miatt eladó.  
Czim a kiadóhivatalban.  
26785

**Kerestetik**  
egy hónapos szoba, konyha  
használatlalt egy ur, nő- és  
2 kis gyermek részére.  
Pesten vagy Budán havi  
12-14 frtért. Czim a ki-  
adóhivatalban. Leveléhi  
megkeresések „Kis család“  
czimen kéretnek. 26787

**Szolga kerestetik**  
egy hetilaphoz, ki a ma-  
gyar- és német nyelvet  
tökéletesen bírja, előnyben  
részesülnek, mindazok kik  
ily minőségben már voltak.  
Czim a kiadóhivatalban.  
3263

**Fiatal  
fűszerkereskedő-  
segéd,** ki irodai munkák  
elvégezésével is jártassággal  
bír s jó bizonyítványokkal  
van ellátva, felvétetik.  
Czim a kiadóhivatalban.  
26798

**Kerestetik 5-6 szobás  
lakás**  
kényelmes berendezéssel,  
szép helyen kevés lakóval  
bír - kisebb házban.  
Czim: „Sz. 1“ Budapest,  
főposta restante. 3264

**On cherche**  
à engager pour les après-  
midis ou pour toute, la  
journée une demoiselle  
française auprès des en-  
fants. Offres sous „J. F.“  
20 à l'expédition. 26803

**Ibolya.**  
Igen tisztelt Nagysám: El-  
határozásat nagyon sajná-  
lom. A történet után csak  
neutrais területen óhaj-  
tanék találkozni. Változat-  
lan tisztelettel meg lehet  
győződve. „R. P.“ 26814

**Jó házból való  
fiu**  
tanoncznak felvétetik egy  
nagykereskedésben és egy  
boltiszolga. Czim a kiadó-  
hivatalban. 26722

**Ügyes rövidáru  
kereskedőség,**  
az engros és detail üzlet-  
ben tejesen jártas, azonnali  
alkalmazást keres. Meg-  
keresések E. A. alatt a  
kiadóhivatalba kéretnek.  
26740

**A városligetben,**  
a Jókai-ut mentén, egy  
1342 □-öl területű villate-  
lek továbbá egy pesti és  
budai ház szabad kézből  
eladó. A feltételek Mayer  
Cyörgy ügyvéd irodájában  
(VIII., József-körut 46.)  
tudhatók meg. 25796

**Teljes ellátást**  
keres jó izraelita családnál  
11 éves realiskolai tanuló,  
közel a Lovag-utcahoz.  
szives ajánlatok ár meg-  
jelölésével S. Tarján, Kohn  
Lipót kéretik, hegedű tan-  
tás külön díjaztatik. 3236

**Gyakornok**  
szép írással helybeli papir-  
üzletben fizetéssel azonnal  
felvétetik. Ajánlatok „szor-  
galom“ czimmel a kiadó-  
hivatalba kéretnek. 26754

**E give  
Englisch**  
lessons to moderate prizes;  
also in eschange for  
dinner. Apply to the office  
of this paper under:  
„Intelligence.“ 26745

**Fiatal ügyes  
fűszeressegéd**  
azonnal felvétetik. Czim a  
kiadóhivatalban. 26763

**Kedves Nagysád!**  
Ernő oltalmazása s a  
lánczhidi találkozás felejt-  
hetlenek. Nagyon kérem  
level útján „Tüzér“  
jellige alatt e lap kiadó-  
hivatalába küldeni, mely  
módon lehetséges a leve-  
lezés esetleg közeledés.  
Kezeit csókolja „Tüzér.“  
26762

**Ein Ladenmädchen**  
wird für einen Bäckerladen  
gesucht; das schon in einer  
Bäckerei war, wird bevor-  
zugt. Adr. Max Glasner,  
Königsstraße 59. 26801

**Lehrling**  
aus gutem Hause wird in  
einem feinen Detail-Kurz-  
und Modewaaren-Geschäfte  
gegen Bezahlung sofort  
aufgenommen. Adr. in der  
Exp. 26794

**Ein junger Kommiss**  
der Spezialewaaren-  
Branche, der auf hiesigem  
Platze konditionirte, wird  
zum sofortigen Eintritte  
acceptirt. Adr. in der Exp.  
26792

**Kommiss u. Lehrling**  
wird acceptirt sofort oder  
per September einziehen-  
und Spezialegeschäfte des  
Joseph Wienstod Privatigne  
(Neutraer Komitat). Sla-  
vische Sprache unbedingt  
nothwendig. Offerte mit  
Gehaltsansprüchen. 26753

**Als Kompagnon**  
möchte ein kommerziell ge-  
bildeter junger Mann mit  
6000 fl. Kapital einem Ge-  
schäfte beitreten. Nur aus-  
führliche Anträge unter  
„Kompagnon 6000“ an die  
Exp. erbeten. 26797

**Bis 500 fl. Honorar**  
mer einem kommerziell ge-  
bildeten u. kautionsfähigen  
jungen Mann eine Stellung  
verschafft. Anträge sub  
„Diskretion 500“ an die  
Exp. erbeten. 26796

**Bei einer intelligenten allein-  
stehenden dipl.**  
**Geburtsheiferin**  
wird eine Dame unter  
größter Diskretion zur Ent-  
bindung, auch eine Kranke  
mit ganzer Verpflegung  
aufgenommen. Bad, Klavier  
im Hause. Sándorfstraße 32,  
I Stod rechts 16. 26799

**Suche einen Herrn,**  
der hier einen großen Be-  
kanntenkreis hat, zur Aus-  
führung eines größeren Un-  
ternehmens. Adr. in der  
Exp. 3262

**Für „Trefler“**  
erliegt Brief Hauptpost  
poste restante, da Montag  
vergebens wartete. 26800

**Junger Mann,**  
22 Jahre alt, in angelegener  
Stellung bei einem hiesigen  
großen Industrie-Unter-  
nehmen, der jest schon ein  
Gehalt von 1500 fl. pro  
anno bezieht und sich in  
seinem 24. Jahre verehe-  
lichen will, wünscht zu  
diesem Behufe die Bekann-  
schaft eines netten bemittel-  
ten Mädchens aus guter  
Familie zu machen. Voll-  
kommene Diskretion wird  
versichert. Gefl. Anträge sub  
„Strebsam“ an die Exp.  
d. Bl. 26802

**Gute Sutstaffirerin**  
wird aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 26730

**Erster Antrag.**  
Bin 41 Jahre alt, vov.  
fath., Witwer ohne Kinder,  
habe ein gutes Wirthsge-  
schäft im eigenem Hause,  
und außerdem 10.000 fl.  
Baarvermögen, suche ein  
Fräulein oder kinderlose  
Witwe in Alter von 30 bis  
40 Jahre, welche Vorliebe  
haben für das Geschäft,  
zu ehelichen. Einige tau-  
send Gulden erwünscht, je-  
doch nicht unbedingt noth-  
wendig. Gefl. Anträge mit  
Angabe der Adr. und Ver-  
hältniße sind zu richten an  
die Exp. unter „A. S. 44“  
26734

**Tüchtiger  
Kommiss**  
vom hiesigen Platze, wird  
in einem Manufaktur-En-  
groß-Geschäfte gesucht. Adr.  
in der Exp. 26739

**Aufscher.**  
Für ein Steinbruchindustrie-  
unternehmen, nächst Buda-  
pest, wird ein der ungaris-  
chen, deutschen und slavi-  
schen Sprache mächtiger,  
lediger, anständiger junger  
Mann, als Aufscher ge-  
sucht, welcher auch mit  
Pferden umzugehen weiß.  
Solche die bereits bei einem  
ähnlichen Unternehmen an-  
gestellt waren, erhalten  
Vorzug. Offerte unter  
„Steinbruch Nr. 1“ an die  
Expd. 26743

**Tüchtiger Baupolier**  
absolvirter Gewerbeschüler,  
mit guter Praxis, sucht  
einen Posten zum sofortigen  
Antritt. Adr. in der  
Expd. 26726

**Handnäherinnen**  
werden lohnend und dau-  
ernd beschäftigt. Die schon  
bei Stoffappen gearbeitet,  
werden bevorzugt. Adr. in  
der Exp. 26735

**Vizitation.**  
Alle die im Pfandleih-  
geschäft Darvas és  
társ. Király-utca  
57. verfallene Gegen-  
stände werden am 30.  
August 1. Z. Vormittags  
um 9 Uhr öffentlich verän-  
fert. 26738

**Fisches, hochgebildetes, mu-  
sikalisches  
Mädchen,**  
Israelitin, 28 Jahre alt,  
mit etwas Mitgüt, wünscht  
einen wohlhabenden Wit-  
wer zu heirathen. Anträge  
unter „Edelherzige Stief-  
mutter“ an die Exp. Ver-  
mittler nicht ausgeschloffen.  
26750

**Es wird eine isr.  
Erzieherin**  
zu einem 9jährigen Mäd-  
chen aufs Land gesucht,  
ungarisch, deutsch, russ-  
isch, Klavier zur 4 Clemen-  
tarklasse Photographie,  
Zeugnisse, Gebhaltsansprüche  
an Pauline Wamofcher,  
Dárda-Baranya. 26742

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neue** feuerfeste u. einbruchssichere **Kassen**, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt billigt Wiener Kassen Fabrikniederlage, **Budapest**, Göttergasse 6. 26792

**2 HP Gasmotor**, gebraucht, vollkommen hergerichtet, billigst zu verkaufen bei **R. Ulrich**, Maschinenwerkstätte, Rosengasse 34. Dasselbst werden alle Reparaturen von Gas- und Petroleum-Motoren übernommen. 26678

**Eine Siphaffe** u. zwei Pulve aus Eichenholz, sehr elegant, sind sehr billig zu verkaufen. **Adr.** in der Exp. 26639

**Konkurs.** In der hiesigen Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, der zugleich **שורט ובודק וקורא** sein muß, mit dem Jahresgehalt von 600 Kronen am 18. Oktober zu besetzen. Bewerber, welche von orth. Rabbinern Qualifikation besitzen, dormalen in solchen Gemeinden fungieren und einen streng religiösen Lebenswandel nachweisen können, werden zu einem Probevortrag zugelassen. Für Religionsunterricht separates Gehalt. Dem Acceptirten werden 8 fl. an Reisekosten vergütet. **Negyed**, am 15. August 1895. **M. Fischer**, Präses. 3211

**Ein Radenmädchen** wird für ein Selbgeschäfte gesucht, welches gut rechnen und schreiben kann, ungarisch und deutsch spricht, mit 15 fl. monatlich nebst ganzer Verpflegung. **Adr.** in der Exp. 3218

**Praktikant** mit schöner Handschrift, wird in einem Engros-Hause gegen Bezahlung sofort aufgenommen. **Adr.** in der Exp. 26704

**Eigentümer**, und **Konleuz**, samt inneren Thüren, Fenster mit Spalotten, Kreuzthüren, Sparherde von einem Dreistock, ist sofort billig zu verkaufen in der äußeren **Palatin-gasse 34**. 26379

**Als Zeitungs-Mitarbeiter** wird eine tüchtige Konzept-Kraft für sofort bei einem deutschen Provinzblatte gesucht. Ungarisch unerlässlich. Offerte unter „Mitarbeiter“ an die Exp. 3212

Für ein hiesiges Manufaktur-, Kurz- und Modewaaren-Geschäft wird ein tüchtiger 26635

**Verkäufer** mit Waarenkenntnissen acceptirt. **Adr.** in der Exp.

**Erzieher**, geprüfter Lehrer, gesucht zu 1-2 Knaben. Gewünscht wird deutscher und ungarischer Unterricht für die 4 Normalklassen und gründlicher Unterricht im Hebräischen. Hauptgewicht wird auf religiöse Erziehung gelegt. Eintritt am 1. September. Gehalt 150-200 fl. jährlich nebst ganzer Verpflegung. Offerte an **Jakob Fisch** in Nyirbátor. 2799

**Kommerzielle Kraft** kaufmännisch gebildet, tüchtiger Buchhalter und Korrespondent, sucht entsprechende Stellung. Anträge unter „Tüchtig 1500“ an die Exp. erbeten. 26650

**Bauzeichner** wird sofort aufgenommen. **Adr.** in der Exp. 26687

**Wirthshauslokal** zu vergeben. **Adr.** in der Exp. 26691

**Placirungs-Bureau.** Frau Wanda Petreins, **Breslau**, Hummerrei 3, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Nachweisung vorzüglichen Personals jedweder Branche. 26677

**Greislerci und Branntweinverschleiß**, alterost Ben, billiger Zins, Krankheit halber sofort zu übergeben. **Adr.** in der Exp. 26648

Ein tüchtiger Eisenhandlung

**Kommis**, welcher der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind nebst Angabe des Alters und womöglich mit Photographie an die Exp. unter „Tüchtig sofort“ zu senden. 26655

**Offene Stellen** für Buchhalter, Korrespondenten, Getreidewerker, Ingenieure, Kommis, Magazinsleute, Aufseher, Inspektanten, Wirtschaftsbearbeiter, Komptoiristen, Strazisten, Gouvernanten, Bonnen, Lehrer, Sprachmeister, Klavierlehrerinnen, Hauspräsidentinnen, Gärtner, Forstbeamte, Portiere, Hausmeister, technische Beamte und dergleichen sind in der neuesten Nummer des **Budapester Anknündungsblatt** zur sofortigen Besetzung veröffentlicht, welche ohne jede Vermittlung zur Besetzung gelangen. Einzelne Nummern 20 kr. bei der Administration des Anknündungsblattes, **Budapest**, Váci-körút 33. 3224

Die **Vásártéri gözmalom** in Nyiregyháza ist unter günstigen Bedingungen, wegen Krankheit zu verkaufen. Näheres dortselbst zu erfragen. 3176

**Zwei Kommis** der Speereibranche, tüchtige Detaillisten, einer mit Skaution, zur Führung einer Filiale werden für 1. September aufgenommen. **Adr.** in der Exp. 26499

**Számozatlan kocsis és fuvar.** Fuvart vállalok teglagyarban, szállítóknál vagy egyéb vállalatnál, ugyszinte számozatlan egy vagy kétfogatu kocsikat bérbe adok havonta vagy felnapra is. Czím a kiadóhivatalban. 26477

**Gassen-Keller**, groß-modern, mit Gas-, Wasserleitung und Kloset versehen, per 1. November 1895 zu vermieten. **Adr.** in der Exp. 3230

**Haus zu verkaufen** in 9. Bezirk, bestehend aus mehreren Wohnungen, ca. 400 Quadratmeter Grund, am besten geeignet für Fabrik, Spediteur oder dergleichen. **Adr.** in der Exp. 26494

**Ganze Verpflegung** erhalten 2 Studenten aus gutem Hause bei einer bescheidenen is. Familie. 5. Bez., **Nagykorona-utca 24**, Th. 18. 26732

**Speisezimmermöbel** sammt Klavier zu verkaufen. **Szondy-gasse Nr. 28**. 26758

**Cariotten** finden dauernde Beschäftigung auf der Kirchengiegelei, äußere Wienerstraße bei Altosen, wo die Befichtigung der Arbeit täglich stattfinden kann. Auch briefliche Auskunft wird erteilt bei **Schwarz Kötvös-utca 24**, 2. Stock 19. 26493

Eine besonders praktische feine **Näherin** empfiehlt sich dem p. t. Publikum u. hohen Herrschaften für Weißwäsche, welche in eigener Wohnung meistens ausgeführt wird. **Soroksáregasse 34**, 1. St. 18. 26428

Eine möblierte **Gassenwohnung** ist sofort zu verlassen. Dort sind auch verschiedene Möbel zu verkaufen. **Stadthausplatz 5**, 1. Stock 7. 26514

**Junger Mann**, welcher die Rips, Gbör und hiesige Umgebung für eine Riqueurfabrik bereits mit Erfolg bereiste, wird per sofort oder 15. September aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen an **Gebrüder Kohu, Kassa** zu richten. 3184

**Weißes Atlas-Brautkleid**, eine halbe Stunde gebraucht, billig zu verkaufen. **Adr.** in der Exp. 26097

**Gargonwohnung**, bestehend aus zwei schön möblierten Zimmern, vom 1. September zu vergeben. **Adr.** in der Exp. 26627

**Praktikant**, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen für Fabriksgeschäft. Offerte unter „Tüchtig 15“ an die Exp. 26647

**Praktikant** (Christ) mit korrekter ungarischer und deutscher Schrift wird in einem Produktionsgeschäft sogleich acceptirt. Offerte unter „B. S.“ an die Exp. 26684

**Zwei Studenten** werden in einem achtbaren Hause in gänzliche Verpflegung genommen. **Adr.** in der Exp. 3229

**Tüchtige Lehr- und Erziehungskräfte** empfiehlt u. placirt **Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-út 21, Mezzanin.** 3233

**Gute Hausloft** und reine Wohnung erhalten 2-3 Studenten (auch erwachsene) bei kinderloser Familie, sowie gewissenhafte Aufsicht und religiöse Erziehung. **Deffauer, Budapest, Váci-körút 22**, 1. St. 22. 26632

**Damen** finden Rath und Hilfe und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 37 Jahren praktischen Hebamme, V. Leopoldring 30, **Parterre 1.** 26518

**Pneumatik-Zweirad** elegant, tadellos, 14 Kilo, ist preiswürdig zu verkaufen. **Adresse** in der Exp. 26757

**Ausgedienter Unteroffizier** sucht pro 15. September einen Posten als **Bahnspediteur** oder **Magazinenteur**. Gefl. Anträge unter „Bahnspediteur“ an die Exp. 26779

**Sörföraktár** **Temesvárt, Jó forgalommal, Kiltónó sörrel, teljesen felszerelve, 3 jegyverem jéggel. Horó és palaczk vevő körrel, csakis beállott betegség miatt azonnal eladó. Bővebbet Dratsay Lajos, Arad.** 3134

**Kosztos** tanulókat elvállal intelligens család, a Markó-utczai reál és gymnasium közelében. Bővebbet a kereskedelmi szesélyegylet titkáranál, V. Nádor-utca 15, délután 3-4. 26548

Ein seit 29 Jahren gut bestehendes Winter- und Sommer-**Gasthaus** sammt Inventar und Realitäten sofort zu verkaufen. **Adr.** in der Exp. 26480

Ein **Gewölb**, anstehend Zimmer und Küche, mit großem Keller, wo seit zehn Jahren Greislerci besteht, per November vermietbar. **Tabatgasse Nr. 12.** 26511

**Neupest** Haus an direkte Käufer vom Eigenthümer zu verkaufen, 4 Wohnungen, abgetheilte Hofgarten mit kleiner neuen Villa aus Zimmer, Küche, Veranda bestehend. **Adr.** in der Exp. 26599

**1800 öf** gellérthegy telek olcsón eladó. Czím a kiadóhivatalban. 26295

**Kaufe Zettel vom Verfahante.** Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Gbbesteck 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 kr.; Gold-Uhren, Goldketten, echt Diam.-Ohrgehänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; **Zula-Rem-Uhren 5 fl.**; **Kollierette mit Perlen 1.50 fl.** **Grünberger A. B., Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9**, 1. Stock 23. 26361

**Ich kaufe** einen zweirädrigen **Feder-Sandwagen**. **Adr.** in der Exp. 3232

**Hauslehrer** gesucht, der einen 14-jährigen Knaben in den Gegenständen der Bürgerchule unterrichtet. **Adr.** in der Expedition. 26695

**Kommis**, tüchtig, der Eisen- und Speereibranche findet Kondition bei **Ferdinand Wieser, Broos.** 3183

**Werkstätte** oder Magazin ist sofort zu vergeben. Näheres V. Alkotmány-utca 21. 26481

**Stlokal** auf dem schönsten Platze der **Kerepeserstraße**, mit 12 Lehnungen, billiger Zins, für **Bierhalle** geeignet, mehrjähriger Vertrag, abzulösen, auch ein intelligenter **Zapfenwirth** mit Skaution wird aufgenommen. Näheres **Goldberger, Reichenberger, Café Mátyás Király, Kerepeserstraße** von 8-10 Uhr Vormittags und von 1-3 Uhr Nachmittags. 26727

**Lehrling**, 15-16-jähriger kräftiger Bursche für ein Holzgeschäft gegen freie Station gesucht. Offerte unter „Treu und Ehrlich“ an die Exp. 26725

**Komplete Holzhafe**, bestehend aus 1 Stück 25 HP. **Expansions-Dampfmaschine**, 1 St. 25 HP. **Douillewerkzeug**, 3 Stück doppelte **Holzhafe**, 6 St. eiserne **Circular-Säge-tische**, 1 Stück 20 Meter langen **Schornstein**, **Transmissionen**, **Riemenscheiben**, **Clebatoren** u. preiswürdig prompt abzugeben. **Allois Schleginger, 5. Bezirk, Leopoldring Nr. 8-10.** 3061

**A vásártéri gözmalom Nyiregyháza**, kedvező feltételek alatt, betegség miatt, eladó. Bővebb ertesítés ugyanott. 4175

**Elegant möbliertes Gassenzimmer**, 1. Stock, mit separatem Eingang, in unmittelbarer Nähe der **Andrássystraße** und **Waisnerboulevard**, an einen distinguirten Herrn zu vermieten. **Adr.** in der Exp. 26782

**Gelddarlehen** auf Grundbesitzungen, **Budapester und Provinz-Häuser, Mühlen und Fabriken** in 40-50-jährigem Amortisationswege mit 5-5 1/2%. Auf Neubauten bei Beginn des Baues 50%, bei Vollendung weitere 50%, gegen 60%. **Personalkredit**, vierteljährige Abzahlung, zu 6-7%, und kann bis 10.000 fl. in Anspruch genommen werden. Näheres **Fried Jllés, Hypothekardarlehen-Vermittlungs-Kanzlei, Budapest, Kerepeserstraße 65.** 26804

**Ein Lehrbursche** von solidem Hause, mit gehöriger Schulbildung, welcher der drei Landes-sprachen in Wort u. Schrift mächtig ist, wird sofort in unserem **Mode- u. Manufakturwaaren-Geschäfte** aufgenommen, daselbst ist auch eine Praktikantenstelle zu besetzen. Reflektirende wollen sich diesbezüglich an uns wenden. **Philipp Klein**, in Vertretung **Brüder Rosenthal's Nachf., Breaobánya.** 3237

**Wegen Ueberfiedlung** sind zwei Zimmer Möbel zu verkaufen von 9 Uhr Früh bis 3 Uhr Nachmittags. **Adr.** in der Exp. 26731

**Erzieherinnen**, tüchtig in Sprachen und Musik, **Kindergärtnerinnen** und **Bonnen** empfiehlt und placirt **Frau Louise Szegő-Spiegel, Budapest, Andrassy-ut 28. sz.** 3234

**Juwelier** mit sehr großem Kundenkreis, sucht einen Herrn od. Dame mit etwas Vermögen um ein glänzendes **Katengeschäft** zu betreiben. **Adresse** in der Expedition. 26724

**Waschanstalt** mit großem Kundenkreis ist Abreise halber billig zu übergeben. **Adr.** in der Exp. 26764

**Weintrauben**, circa 80 Meterzener **Hönigler- und Muskateller-Trauben** zu verkaufen. Näheres bei **Anton Bátori in Dorkény**, **Pester Komitat**. Das Weingut ist gleich neben dem **Dorkényer Bahnhofs**. 26733

**Erzieherin**, welche 3 Mädchen in den Normalklassen deutsch, ungarisch, hebräisch u. Handarbeit unterrichten kann, wird mit 150 fl. Jahresgehalt acceptirt. Offerte sammt Zeugnisse sind an **Jakob Löw, Volocz, Bereger Komitat** zu richten. 3240

**Eine gut geübte** Wheeler-Wilson-Maschin-näherin für Weißwäsche wird aufgenommen. **Adr.** in der Exp. 26723

Bei besserer israelitischer **Familie** wird ein Schulfraue oder Mädchen in ganze Verpflegung genommen. **Adr.** in der Exp. 26736

**Erzieher** wird gesucht zu 5 Kindern, zwei sind für die 2. und eines für die 1. Bürger-schulklasse vorzubereiten, auch muß derselbe **שורט ובודק וקורא** etwas **שורט ובודק וקורא** gründlichen Unterricht erteilen. Jahresgehalt 180 Gulden sammt vollständiger Verpflegung. Offerte sowie Zeugnisabschriften sind an **Bernat Spiegel, Trogano**, I. P. Nagy-Mihály, zu richten. 3252

Ich suche einen **Kommis** für mein Eisengeschäfte per sofort anzureten. Acceptire auch einen **Lehrling**. Deutsch, Slavisch und Ungarisch erwünscht. Gehalt nach Uebereinkommen. **Bernhard Deutsch, Galgóc.** 26775

**Kaufmännisch** gebildeter junger Mann, **Israelit**, in den 30er Jahren, mit Kenntniß der 3 Landes-sprachen, der mehrere Jahre mit Routine gereist ist und Prima-Referenzen besitzt, sucht dauernden Vertrauensposten als Reisender, Intendant oder sonst dergl. **Adr.** in der Exp. 3260

**Maschinenfabrik** sammt Metall- und Eisengießerei ist zu verkaufen. Der Besitzer betreibt die Fabrik seit 30 Jahren, kann dieselbe aber wegen vorgezeichneten Alters nicht weiterführen. Jährlicher Reingewinn nachweisbar 6000 fl. **Adr.** in der Exp. 26761

Ich suche älteres disting. **Fraulein od. Frau**, Deutsche, welche dipl. Bürger-schullehrerin ist, zur weiteren Erziehung meiner 2 Töchter im Alter von 14 und 15 Jahren. Erwünscht wird Unterricht in allen einschlägigen Lehrfächern, Zeichen, französische Konversations-sprache, perfekt, bedingt. Reflektantinnen, welche auch im Klavier die höhere Ausbildung leiten können, werden bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkommen. **Adr.** in der Exp. 3255

**Kommis** der Manufakturbranche findet sofort Engagement bei **Bela Frisch, Kerepeser-ut.** 26768

Ein solider junger Mann, welcher **als Kommis** in einer Manufakturwaarenhandlung 3 Jahre servierte, der deutschen, ungarischen u. serbischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, sucht in einem Manufaktur-Engros-Geschäfte nebst Gehalt als Praktikant einen Posten. **Adr.** in der Exp. 26774